© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Beitr. Naturk. Oberösterreichs	9	191-250	00.00.2000

Neues zur Flora der oberösterreichischen Bahnanlagen - mit Einbeziehung einiger grenznaher Bahnhöfe Bayerns

M. HOHLA, G. KLEESADL & H. MELZER

Abstract: Continued examinations of railway stations and sections of tracks in Upper Austria have yielded a list of 155 additional taxons, hitherto increasing the total number of taxons to 730, including the results of excursions to several local Bavarian railway stations (referring to HOHLA & al. 1998).

New to the flora of Upper Austria according to ADLER & al. (1994) would be *Apera interrupta*, *Aphanes australis*, *Artemisia campestris*, *Erophila praecox*, *Festuca pseudovina*, *Lathyrus latifolius*, *Leonurus cardiaca* subsp. *villosus*, *Saponaria ocymoides* and *Setaria faberi*.

Not mentioned in ADLER & al. 1994 (l.c.) are *Agastache foeniculum*, *Amaranthus emarginatus*, *Aubrieta deltoides*, *Barbara arcuata* × *vulgaris* = *B.* × *abortiva*, *Campanula medium*, *Cardaminopsis arenosa* subsp. *borbasii*, *Hieracium austriacum*, *Iberis sempervirens*, *Leucanthemum paludosum* as well as the following taxons: *Cirsium arvense* var. *incanum*, *Poa annua* var. *prorepens*, *Rhus hirta* f. *laciniata* und *Setaria viridis* var. *weinmannii*.

Evidence has been provided of 3 apparently extinct taxons from the Red Data Book of Upper Austria (STRAUCH 1997): *Filago minima*, *Poa bulbosa* and *Thlaspi alliaceum*, further of 2 taxons threatened by extinction (*Veronica praecox* and *Holosteum umbellatum*), 8 extremely endangered taxons (*Artemisia campestris*, *Calamagrostis pseudophragmites*, *Carex praecox*, *Potentilla leucopolitana*, *Rosa villosa*, *Salvia nemorosa*, *Ulmus glabra* and *Veronica opaca*), 12 taxons endangered in Upper Austria (*Allium oleraceum*, *Allium scorodoprasum*, *Alyssum alyssoides*, *Arabis sagittata*, *Chaerophyllum temulum*, *Fragaria viridis*, *Fumaria vaillantii*, *Leucojum vernum*, *Malva moschata*, *Myosotis stricta*, *Potentilla arenaria*, *Potentilla neumanniana*) and 19 regionally endangered taxons. In addition the proof of 4 taxons with uncertain habitats in Upper Austria (STRAUCH l.c.) has been furnished (*Eragrostis pilosa*, *Erophila praecox*, *Festuca pseudovina* and *Torilis arvensis*).

In addition new localities of numerous special taxons which have already been published by HOHLA & al. (l.c.) are presented. (The new taxons are symboled by •.)

Some of the descriptions of species have been furnished with citations from various older and newer floral publications. In some cases, these are supplemented with information supplied by the herbarium of the Biology Center Linz/Dornach (Upper Austrian Regional Museum).

Key words: Upper Austria, Bavaria, flora, railway, neophytes, rare species.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Einleitung

Die Veröffentlichung von HOHLA & al. (1998) über die Pflanzenwelt der Bahnanlagen Oberösterreichs bedeutete keinen Schlusspunkt dieser floristischen Untersuchungen. Eine Reihe von weiteren, interessanten Funden verlangte eine entsprechende Fortsetzung.

Die vorliegende Arbeit bringt Ergebnisse von noch nicht untersuchten Anlagen bzw. von solchen, die bisher zu einer anderen Zeit aufgesucht wurden. Außerdem wird diesmal auch über Funde berichtet, die bei Exkursionen auf einigen grenznahen bayerischen Bahnhöfen gemacht wurden.

Neben vielen Arten, die der bisherigen Bahnanlagen-Florenliste hinzugefügt werden können, werden auch weitere Fundorte von bereits in HOHLA & al. (l.c.) erwähnten, besonderen Sippen genannt. Den Neuzugängen wurde jeweils ein Punkt (●) vorangestellt.

Florenliste

Aufbau:

1. Wissenschaftlicher und Deutscher Name der jeweiligen Art bzw. Sippe (beide weitgehend nach ADLER & al. 1994); daneben die jeweiligen Gefährdungsgrade nach STRAUCH (1997): „Rote Liste gefährdeter Farn- und Blütenpflanzen Oberösterreichs" **(Abk.: Str)**, NIKLFELD & SCHRATT-EHRENDORFER (1999): „Rote Liste gefährdeter Farn- und Blütenpflanzen (Pteridophyta und Spermatophyta) Österreichs" **(Abk.: Nik)** und SCHÖNFELDER (1993): „Rote Liste der ausgestorbenen, verschollenen und gefährdeten Farn- und Blütenpflanzen Bayerns und Liste der geschützten Pflanzen Bayerns" **(Abk.: Sch)**.

Abkürzungen der „Roten Liste gefährdeter Farn- und Blütenpflanzen Oberösterreichs" von STRAUCH (1997): 0 = ausgerottet, 1 = vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, 4 = potentiell gefährdet wegen Seltenheit, 4a = potentiell gefährdet wegen Attraktivität, -r = (in den angegebenen Naturräumen) regional gefährdet, r! = (als Zusatz zu 2,3,4 od. 4a) in den angegebenen Naturräumen regional stärker gefährdet, R = Arten mit starken Bestandesrückgängen (noch nicht gefährdet), ? = Arten, die für Oberösterreich nicht bestätigt werden konnten.

B = Böhmische Masse, V = Alpenvorland, H = Hügelland, T = Außeralpine Tallagen, M = Salzach-Moor u. Hügelland, A = Nördl. Kalkalpen einschließlich Flyschgebiet.

Abkürzungen der „Roten Liste gefährdeter Farn- und Blütenpflanzen (Pteridophyta und Spermatophyta) Österreichs" von NIKLFELD & SCHRATT-EHRENDORFER (1999): 0 = ausgerottet, ausgestorben oder verschollen, 1 = vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, 4 = potentiell gefährdet, r! = (als Zusatz zu 1, 2, 3 oder 4:) regional stärker gefährdet (d.h. die angegebene Gefährdungsstufe gilt für Österreich insgesamt, in bestimmten Großlandschaften besteht aber eine noch stärkere Gefährdung), –r = zwar nicht in Österreich im Ganzen, wohl aber regional gefährdet (und zwar in Stufe 0, 1, 2 oder 3).

Alp = Alpengebiet, nAlp = nördliches Alpengebiet (mit Einschluss der Zentralalpen-Nordseite), öAlp = östliches Alpengebiet (Salzburg östlich von Lofer und Zell am See, fast ganz Kärnten, Alpenanteile der östlichen Bundesländer), sAlp = südliches Alpengebiet (mit Einschluss der Zentralalpen-Südseite), wAlp = westliches Alpengebiet (Vorarlberg, Tirol, Salzburg westlich von Lofer und Zell am See, Kärnten westlich von Heiligenblut – Oberdrauburg – Kötschach-Mauthen), BM = nördliches Gneis- und Granitland (Böhmische Masse), KB = Kärntner Becken- und Tallandschaften (innerhalb von öAlp und sAlp), Pann = Pannonisches Gebiet (östliches Niederösterreich mit Wien, nördliches Burgenland), Rh = Rheintal mit Bodenseegebiet und Walgau (innerhalb von wAlp), nVL = Vorland nördlich der Alpen (mit Einschluss der Flyschzone von Salzburg bis zum Wienerwald), söVL = Vorland südöstlich der Alpen (Grazer Bucht, Hügelländer im südlichen und mittleren Burgenland)

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Abkürzungen der „Roten Liste der ausgestorbenen, verschollenen und gefährdeten Farn- und Blütenpflanzen Bayerns und Liste der geschützten Pflanzen Bayerns" von SCHÖNFELDER (1993): 0 = ausgestorben oder verschollen, 1 = vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, P = potentiell gefährdet.

- Fundortangaben der Autoren, Abk.: Ho = M. Hohla, Kl = G. Kleesadl, Me = H. Melzer; Bhf. = Bahnhof, Hbf. = Hauptbahnhof, Hst. = Haltestelle, Ex. = Exemplar(e).
- Autorenkommentare zu besonderen Arten mit zusätzlichen Informationen, Anmerkungen über deren Verbreitung und, wenn erforderlich, auch mit ökologischen, chorologischen und taxonomischen Bemerkungen.
- Literatur: Zitate aus älterer und jüngerer Literatur über besondere Arten. Diese sollen Vergleiche ermöglichen und Bestandsentwicklungen gewisser Arten aufzeigen.
- Herbarium LI: Daten von oberösterreichischen Herbarbelegen seltener Arten aus dem Herbarium des Biologiezentrums Linz/Dornach (Oberösterreichisches Landesmuseum Linz), im folgenden LI genannt. Im Zuge dieser Untersuchungsreihe wurden Herbarbelege für das LI gemacht und dort hinterlegt.
- FK: Funddaten aus der Alten und Neuen Florenkartei des Biologiezentrums Linz/Dornach. Diese werden nur angegeben, soweit sie nicht bereits unter den Herbarbelegen angeführt sind und wenn es nicht zu viele Fundangaben von dieser Art gibt.
- Mü: weitere, mündliche Meldung(en) von Vorkommen einiger Arten.

Hinweis: Autorenkommentare, Literatur- und Herbarzitate, usw. zu besonderen Arten, die bereits in HOHLA & al. (1998) vorgestellt wurden, sind auch in jener Publikation zu finden, werden daher in der vorliegenden Arbeit nicht mehr angeführt!

Achillea collina BECKER ex RCHB. (Hügel-Schafgarbe)

Aschach, Verladegleise der Fa. Rapso, sandiger Boden, zahlreich, 2000, Ho & Kl - 7650/1. Bhf. Asten, 1999, Kl & Me - 7752/3. Verschiebebhf. Enns, 1999, Kl & Me - 7752/4.

•*Achillea pannonica* SCHEELE (Pannonische Schafgarbe) Nik: 3 (in Oberösterreich unsicher und nur sekundär)

Bhf. Simbach (Bayern), auf ca. 2m² schotterdeckend, 1999, Ho - 7744/1.

Literatur: DUFTSCHMID (1876: 476): „An sonnigen, trockenen Stellen, an Steinbrüchen der Donauuferwände, auf Wellsand beim Fischer am Gries, längs der Erziehungshausmauer, am Gräblein in der Neufeldgasse in Linz, auf Haidebrachen u. s. im Gebiete nicht selten, nur wenig beachtet." VIERHAPPER (1886: 24): „Eisenbahndämme bei Ried häufig (V.), sonst nicht angegeben." VOLLMANN (1914: 738) für Bayern [alle bisherigen sub *Achillea millefolium* var. *lanata* KOCH]: „Streitbichl b. Reichenhall, Garchinger Heide, Lechsend, Kelheim, Saal, Regensburg, Stadtmauer Nürnberg." BASCHANT (1955: 253): „Linz; Eisenbahnbrücke, Donau" SCHÖNFELDER & BRESINSKY (1990: 517): Viele Angaben im mittleren Bayern (Donaueinzugsgebiet) keine jedoch im Grenzbereich (zw. Inn - Passau - Landshut - München - Rosenheim).

In diesem Bereich (Niederbayern: bei Straubing an der Steinböschung des Donaudammes) wurde sie allerding bereits 1952 von Me, teste Ehrendorfer, 1963, gefunden.

Herbarium LI: Linz, Hamerlingstr., 25.6.[19]96, A. Rechberger.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

F K : [sub *Achillea millefolium* L. v. *lanata* KOCH] Hintring b. Salnau (K. Strobl) - Kirchschlag (Duftschmid) - [sub *Achillea millefolium* L. subsp. *pannonica*] Moos südl. Hilkering, 19.6.1956 (Wohak) - an der Donau unterhalb d. Eisenbahnbrücke, 29.6.[19]51, Bemerkung: mehr gelbliche Blüten (Preschl) - Umschlagplatz Linz, Aug. 1951 (Baschant).

***Acinos arvensis* (LAMB.) DANDY (Gewöhnlicher Steinquendel)** Str: 3; Nik: -r/Rh, nVL

Bhf. Antiesenhofen, 1999, Ho - 7646/3. Aschach, Gleisanlagen der Fa. Rapso, 1999, Ho - 7650/1. Mehrnbach, Hst. Atzing, in Mengen mit *Sanguisorba minor*, 1999, Ho - 7746/3. Linz, nahe der Zugförderung, zahlreich, 1999, Ho, Kl & Me - 7751/2. Bhf. Marchtrenk, 1999, Ho, Kl & Me - 7850/2.

•*Agastache foeniculum* (PURSH) O. KUNTZE (Anis-Ysop)

Bhf. Schärding, Lagerplatz hinter dem Heizhaus, 1 mehrstängeliges Ex. im Grus, 1999, Ho, det. C. Kreß - 7546/2.

Stammt aus Nordamerika und wird in den USA als Bienenfutterpflanze kultiviert; von den Indianern zur Bereitung von Getränken und als Aromastoff verwendet (MAAß in MANSFELD 1986: 1166). Nach GAMS (in HEGI 1927: 236) wird sie als Zierpflanze kultiviert und wurde 1911 in Ludwigshafen verschleppt aufgefunden. In einigen gängigen Standardwerken für Gartenblumen, wie etwa in ENCKE (1960) oder WEHRHAHN (1931), wird sie nicht geführt, wohl aber z.B. im Lexikon der 15000 Garten- und Zimmerpflanzen von BRICKEL (1998: 87).

***Ajuga genevensis* L. (Heide-Günsel)** Str: 3; Nik: -r/Rh, nVL, BM

Felsdurchbruch zwischen Walding und Rottenegg, im Fels und im Gleisschotter, 1999, Ho & Kl - 7650/2. Linz, Zufahrtsgleise neben Fa. Bellaflora, 2000, Kl - 7751/2 Bahnstrecke W von Sarmingstein, 2000, Kl - 7755/4. Terminal Wels, schottrige Randböschung, 2000, Ho - 7850/1.

•*Alchemilla monticola* OPIZ (Bergwiesen-Frauenmantel)

Bhf. Pocking (Bayern), 1 Ex. im Grus, 1999, Ho - 7545/4. Hst. Suben, Bahnböschung, zerstreut, 2000, Ho - 7546/4.

•*Allium oleraceum* L. (Glocken-Lauch) Str: 3; Nik: -r/Rh

Felsdurchbruch zwischen Walding und Rottenegg, im Fels und im Gleisschotter, 1999, Ho & Kl - 7650/2.

L i t e r a t u r : DUFTSCHMID (1870: 202-203): „An Rainen, Hecken, in Gebüsch. Am Abhange des Steyreggerwaldes vor dem Bankelmayr und an der Buchingerleithen bei Steyregg, in Auen bei Pläsching; unter Gebüsch an der Ebelsberger-Brücke, am Traunufer bei St. Martin, zwischen Wels und Lambach in Auen sehr häufig. Um Steyr, in der Molln, bei Windischgarsten, Neustift u. s. w. Zwischen Passau und Engelszell auf Gneissabhängen. " VIERHAPPER (1885: 30): „Selten. Zwischen Passau und Engelszell auf Gneissabhängen (Duftsch. Fl.), in der Salzachau bei Ostermiething häufig und sehr schön (V.), bei St. Georgen nächst Wildshut, schon auf Salzburgergebiet (V.)." GRIMS (1972: 361): „Könnte im Donautal noch gefunden werden, da die Art unterhalb Passau vorkommt." SPETA (1984: 70): „Die Art ist besonders häufig im Gebiet der Traun nachgewiesen, dürfte aber auch an der Donau allgemein und zumindest im Unterlauf von Inn und Enns auftreten. Die Art wurde gewiß noch nicht vollständig erfaßt." HETZEL (1991: 64): „... im Bereich der Gleisanlagen zwischen dem Hafenbecken und den Lagerhäusern [Passau]." STRAUCH (1992: 323): „Zerstreut im Auwaldgebiet." STEINWENDTNER (1995: 121): „Auf und neben den Geleisen der Steyrtalbahn bei Neuzeug und Rosenegg, als Gartenunkraut in Behamberg-Penz ..."

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

***Allium schoenoprasum* L. subsp. *alpinum* ČELAK. (Alpen-Schnitt-Lauch)** Str: -r/BV; Nik: -r/Rh, BM, nVL, Pann

Reichersberg, Hst. Hart im Innkreis, ca. 50 m in Richtung Antiesenhofen, einige Trupps mit bis zu 35 cm hohen Ex. entlang des Bahndamms im Gleisschotter, 1999, Ho, det. F. Speta (LI) - 7646/3.

Dies ist ein weiterer Fund des Alpen-Schnitt-Lauchs, der von den Autoren bereits auf den Bahnanlagen des Linzer Hafens festgestellt wurde (siehe HOHLA & al. 1998: 153-154). Am ehesten zu erklären ist der ungewöhnliche Standort dieser arktisch-alpinen Sippe (OBERDORFER 1994: 129) durch die Verkehrsverbindung mit den ca. 50 km entfernten Vorkommen in der Innenge oberhalb Wernstein, wo *Allium schoenoprasum* subsp. *alpinum* nach GRIMS (1972: 362) an feuchtem Silikatgestein, besonders längs des Ufers wächst (7546/2). Eine Verschleppung durch die Bahn erscheint hier naheliegender, als das Vorliegen eines Reliktvorkommens. Siehe weiters auch HOHLA (1999: 157-158) mit Abb. 11, wo o.a. Fund jedoch irrtümlicherweise als verwilderter Garten-Schnitt-Lauch (*A.* subsp. *schoenoprasum*) dargestellt und abgebildet wurde.

●***Allium scorodoprasum* L. (Schlangen-Lauch)** Str: 3; Nik: -r/Alp, n+söVL

Bhf. Braunau, am Rand der Gleisanlagen gegenüber dem Bhf.-Gebäude, z.T. noch im Schotter aber auch unter Büschen, in Mengen, 2000, Ho - 7744/1. Bahnstrecke W von Sarmingstein, zahlreich, 2000, Kl - 7755/4. Bhf. Asten, Verladerampe, 1999, Kl & Me - 7752/3.

Literatur: DUFTSCHMID (1870: 205): „In Grasgärten, Auen, an Waldrändern, Holzschlägen. Um Linz zunächst in grosser Menge in Grasgärten an der Wies, zu Dornach, Katzbach. Unter Roggen am Pöstlingberge (Schiedermayr). In der Gegend des Salagütels beim Militärthurm; unter Saaten zwischen Kirnberg und Maria guten Rath und von da nach Wilhering. In der Buchinger-Leithen zu Steyregg (Oberleitner). In Auen und Wiesen längs der Donau bei Ens, längs der Traun zwischen Ebelsberg und Wels, längs der Krems bei Kremsmünster u. s. sehr zerstreut, stellenweise in Heerden." VIELGUTH & al. (1871: 66): „Auen der Hochpoint und Rosenau." KUMP (1970: 28-29): führte diese Art unter den „Verschollenen Ackerunkräutern" an. SPETA (1984: 70): „*A. scorodoprasum* wächst in Oberösterreich nur am Unterlauf der Traun und im Donauraum vom Eferdinger Becken abwärts." STRAUCH (1992: 323): „Zerstreut an Säumen und in versaumenden Halbtrockenrasen der Aue und der Heide." (siehe auch LENGLACHNER & SCHANDA 1990). STEINWENDTNER (1995: 121): „Am Waldrand in Hausleiten. In Äckern im Unterwald (Hödl [1877!])." GEIßELBRECHT-TAFERNER & MUCINA (1995: 101): „In den beiden letzten Jahren konnte sie entlang eines feuchten, verschlämmten Grabens zerstreut wachsend, zusammen mit *Filipendula ulmaria*, *Phalaris arundinacea* und *Urtica dioica* auf einer Aufschüttungsbrache, gefunden werden." ESSL (1999: 208) berichtet von 4 Funden im Raum St. Valentin (Niederösterreich) (darunter sind auch Vorkommen an bzw. nahe Bahnanlagen) und 2 Funden bei Kronstorf.

●***Allium ursinum* L. (Bär-Lauch)** Nik: -r/w+sAlp

Nordhang vom Bahndamm nahe Hst. Grein-Stadt, 2000, Kl - 7755/3.

●***Allium vineale* L. (Weinberg-Lauch)** Nik: -r/Rh, sAlp

Bhf. Alkoven, viele Ex. im Gleisschotter und Grus, Anm.: Blütenstände mit Brutzwiebeln, 2000, Ho & Kl - 7750/2.

Informationen zum Weinberg-Lauch siehe HOHLA (2000: 254) sowie SPETA (1984: 76-78).

●***Alnus glutinosa* (L.) GAERTNER (Schwarz-Erle)**

Bahnstrecke E von St. Nikola, 2000, Kl - 7755/3.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Alopecurus aequalis SOBOL. **(Gilb-Fuchsschwanzgras)** Nik: -r/wAlp

Bhf. Waizenkirchen, 2000, Ho - 7649/3. Bhf. Linz-Stadthafen, 2000, Kl - 7651/4. Bhf. Aurolzmünster, 1999; Bhf. St. Martin im Innkreis, 2000, Ho - 7746/2.

Alopecurus myosuroides **HUDS. (Acker-Fuchsschwanzgras)**

Reichersberg, Ortschaft Kammer, in Mengen auf einer Ruderalfläche und entlang der Straße, einige Ex. auch im Bahnschotter beim Bahnübergang, Fund nach mündlicher Information von Josef Dieplinger, 1999, Ho - 7646/4. Anm.: dort auch bereits 1977 von A. Kump gefunden (lt. Herbarium LI). Bhf. Ried im Innkreis, Lagerhaus-Verladerampe, einige Ex., 2000, Ho - 7746/4. Bhf. Mauthausen, stellenweise beim Lagerhaus, im Bahnschotter, 1999, Ho & Kl - 7753/3.

Wegen weiterer Vorkommen im Innviertel und Informationen zu diesem nach ADLER & al. (1994: 1035) vom Aussterben bedrohten Gras siehe HOHLA (2000: 255).

●*Alyssum alyssoides* **(L.) L. (Kelch-Steinkraut)** Str: 3; Nik: -r/wAlp, n+söVL

Bhf. Marchtrenk, zerstreut im Schotter neben einem Zufahrtsgleis, 1999, Ho, Kl & Me - 7850/2.

Literatur: SAILER (1841: 51) [sub *Alyssum calycinum*]: „auf den Wiesen und Feldern der Welserhaide, auf dem Pöstlingberg, zu St. Thomas bey Kreuzen." DUFTSCHMID (1883: 426) [sub *Alyssum calycinum* L.]: „Auf schotterigem, sandigem Haideboden, auf mageren, steinigen Brachen, auf Kalkfelsen, Lössgrund. Um Passau, Neuhaus, am Pöstlingberge, um Windhaag, Allerheiligen, St. Thomas und anderen Mühlkreisbergäckern. Die ganze Welserhaide entlang, besonders zwischen Hörzing und Neubau. Um Aistersheim (Keck). Am Gusterberg bei Kremsmünster gegen den Schacher zu (Hofstetter). Bei Heiligenkreuz nächst Michldorf. Um Ens, Kronstorf, Steyr, stellenweise in Menge." VIERHAPPER (1888: 30) [sub *Alyssum calycinum* L.]: „Auf wüstem und bebautem Boden, mageren Grasplätzen, Eisenbahndämmen, Aeckern, Mauern, an sandigen Stellen dort und da. Um Ried, Aurolzmünster, St. Martin, Gurten, Eberschwang (V.), Andorf an der Eisenbahn (Haslberger), bei Aistersheim sehr selten (Keck), bei Passau, am Bahndamme bei Wernstein massenhaft (Mayenberg), bei Hagenau, Braunau (V.) und sicher noch an einigen anderen Orten." BECKER (1958: 169): Erwähnung unter „Niederterrassenhang beim Russenfriedhofe (Doppl-St. Martin)" STRAUCH (1992: 292): „Zerstreut in lückigen Brachen sowie in Schottergruben und an Straßenrändern." STEINWENDTNER (1995: 37): „Auf einer steilen Schotterfläche am linken Ennsufer bei Maria im Winkl. Bei Sierninghofen (Essl). Sehr selten."

Amaranthus albus **L. (Weißer Fuchsschwanz)**

Bhf. St. Martin im Innkreis, einige Ex. im Gleisschotter beim Furthner-Silo, 1999, Ho - 7746/2. Linz: neben den Gleisen zwischen Verschiebe- und Frachtenbhf., zerstreut im Schotter, 1999, Ho, Kl & Me - 7751/2. Bhf. Wegscheid, Schwellenlager, zerstreut, 1999, Ho, Kl & Me - 7751/4.

●*Amaranthus emarginatus* **MOQ. ex ULINE & BRAY (Ausgerandeter Fuchsschwanz)**

Bhf. Sarmingstein, als Unkraut in den Blumenbehältern und auch außerhalb, 1999, Kl & Me - 7755/4.

SEYBOLD (in SEBALD & al. 1990a: 475) erwähnt diese Sippe nur unter Variabilität von *Amaranthus lividus* mit dem deutschen Namen „Aufsteigender Fuchsschwanz", eine Übersetzung des Synonyms dieser Art, *A. ascendens* LOISEL, das z.B. JANCHEN (1956: 140) als korrekt verwendet. ADLER & al. (1994: 343) führen diese Art als *A. blitum*, so auch LAUBER & WAGNER (1996: 250) („Bläulicher Amarant"), die schreiben, dass in der Schweiz meist die var. *ascendens* vorkäme.

A. emarginatus unterscheidet sich von *A. blitum (A. lividus* var. *ascendens)* durch die kleinen, meist nur bis 2 cm langen Blätter und die kleineren, nur 1-1,5 statt 2-2,5 mm langen Früchte. Auch die Samen sind kleiner, (0,7) 0,8-1,1 statt (1,0) 1,1-1,5 mm (HENKER 1992: 21). Auf die Zuordnung zu einer der beiden Unterarten, in die HÜGIN

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

(1987: 458-465) *A. emarginatus* gliedert, wird (vorerst) verzichtet. Sie werden ohnedies von WISSKIRCHEN (in WISSKIRCHEN & HAEUPLER 1998: 61) nur als Varietäten von *A. blitum* subsp. *emarginatus* (MOQ. ex ULINE & W.L. BRAY) CARRETERO & al. eingestuft (s. MELZER 2000, in Druck).

***Ambrosia artemisiifolia* L. (Beifuß-Traubenkraut)**

Antiesenhofen, Bhf., zahlreich entlang dem Gleis bei der Holzverladestelle, 1999, Ho - 7646/3. Bhf. Simbach (Bayern), beim Zufahrtsgleis zur Fa. Oberlechner, vereinzelt, 1999, Ho - 7744/1. Geinberg, Bhf. Obernberg-Altheim, einige Ex. entlang der Verladestelle, 1998, Ho - 7745/2. Linz, Hbf., bei den Durchzugsgleisen 1 großes Ex.; Verschiebebhf. Ost, einige Ex., 1999, Ho, Kl & Me - 7751/2.

Über weitere Vorkommen im Innviertel berichtet HOHLA (2000: 256), der diesen Einwanderer im selben Jahr auch in Linz an der Hueberstraße, Nähe Kaplanhofstraße, feststellen konnte.

***Anchusa officinalis* L. (Echte Ochsenzunge)** Str: 3

Bhf. Gurten, einige Ex. im Einfahrtsbereich Richtung Geinberg, 1999, 2000, Ho - 7746/3.

***Anthemis austriaca* JACQ. (Österreichische Hundskamille)** Str: 0

Bhf. Aschach, Verladegleise der Fa. Agrana, 2000, Ho & Kl - 7650/1. Bhf. Eferding, 2000, Ho & Kl - 7650/3. Bhf. Mining, vereinzelt im Schotter des Verladegleises, 1999, Ho - 7745/1. Geinberg, Bhf. Obernberg-Altheim, Lagerhaus-Verladegleis, 2000, Ho - 7745/2. Bhf. St. Martin im Innkreis, zerstreut im Gleisschotter beim Furthner-Silo, 1999, Ho - 7746/2. Bhf. Ried im Innkreis, im Schotter des Lagerhausverladegleises, vereinzelt; Aurolzmünster, Verladegleis der Minihuber-Mühle, einige Ex., 1999, Ho - 7746/4. Bhf. Asten, 1999, Kl & Me - 7752/3. Verschiebebhf. Enns, 1999, Kl & Me - 7752/4. Bhf. Marchtrenk, bei einer Getreideverladestelle und im Zwischenstreifen bei km 206/4, jeweils zerstreut, 1999, Ho, Kl & Me - 7850/2.

***Anthriscus caucalis* MB. (Hunds-Kerbel)** Nik: 3 (in Oberösterreich nur sekundär)

Bhf. Linz-Stadthafen, 2000, Kl - 7651/4. Bhf. Haiding b. Wels, 2000, Ho - 7749/4. Linz: Hbf.; Verschiebebhf. West bei den Silos, 1999, Kl & Me - 7751/2. Bhf. Marchtrenk, bei einer Getreideverladestelle nahe der Fa. Hoval und im Einfahrtsbereich zu einem großen Silo, jeweils einige Ex., 1999, Ho, Kl & Me - 7850/2.

Von ADLER & al. (1994: 550) wird diese Art für Oberösterreich als eingeschleppt geführt, wo sie neuerdings auf drei Bahnhöfen und in Linz auch im Hafen angetroffen wurde (HOHLA & al. 1998: 160). MELZER (2000, in Druck) verweist auf FISCHER (2000: 80), der die Frage stellt, ob *A. caucalis*, eine sich in jüngster Zeit auf Segetal- wie Ruderalstandorten (z.B. auf Österreichische Bundesbahnen-Gleisschotter in Wien) stark ausbreitende Art, tatsächlich „gefährdet" wäre. Im Hafen Linz fand sie sich längs einiger Gleise bei den Getreidesilos, wie sie auch bereits in der Steiermark und Kärnten auf Bahnanlagen zusammen mit typischen Getreideunkräutern aufgetreten ist (MELZER & BREGANT 1994: 136, MELZER 1995: 219, 1996a: 84).

***Anthriscus cerefolium* (L.) HOFFM. subsp. *trichospermus* (SCHULT.) ARCANG. (Wilder Echter Kerbel)**

Bhf. Antiesenhofen, einige Ex. am Rande des Verladegleises, 1999, 2000, Ho - 7646/3.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

●***Apera interrupta* (L.) P.B. (Lücken-Windhalm)**

Bhf. Antiesenhofen, im Zwischenstreifen nahe der Verladerampe eine Gruppe und auf einer kleinen Wiesenfläche beim Bhf.-Gebäude in Mengen, an letztgenannter Stelle gemeinsam mit *Myosotis stricta* und *Sedum acre*, 1999, Ho - 7646/3. Linz: Hafen, N-Becken, S-Seite, zahlreich u.a. neben *Vulpia myuros*, 1999, Ho, Kl & Me - 7651/4. Hbf. und auf einem Nebengleis nahe der Waschstraße, u.a. neben *Stellaria pallida*, 1999, Ho, Kl & Me - 7751/2.

MELZER & BARTA (2000) bringen neue Fundorte für diese mediterran-eurasiatisch verbreitete Art (OBERDORFER 1994: 250) aus Wien und Niederösterreich, die noch von ADLER & al. (1994: 1013) als „vom Aussterben bedroht" eingestuft wird. Da sie als einjährige Art auch auf den Bahnanlagen höchst zusagende Bedingungen vorfindet, vor allem auf Ödland gut gedeiht, scheint keine Gefährdung mehr vorzuliegen (NIKLFELD & SCHRATT-EHRENDORFER 1999: 46). Eine solche Gefährdung würde aber vorliegen, wenn sie bei uns tatsächlich eine „Sandrasen-Pflanze" wäre, wie OBERDORFER (l.c.) meint.

Da im nährstoffarmen und trockenen Grus zwischen den Gleisen der Bahnhöfe oft kleine Exemplare von *Apera spica-venti*, dem Gewöhnlichen Windhalm, anzutreffen sind, die durch die schlanken, auch manchmal etwas unterbrochenen Rispen sehr der seltenen Art ähnlich sehen, muss auf das einzige (!) wirklich durchgreifende morphologische Unterscheidungsmerkmal beider Arten hingewiesen werden: Dies ist die unterschiedliche Länge der Antheren! Sie wird weder in ROTHMALER (1996: 591) erwähnt, noch von WÖRZ in SEBALD & al. (1998: 332), wohl aber wird die zur Bestimmung völlig wertlose Grannenlänge zur Unterscheidung beider Arten herangezogen. Schon BANK-SIGNON & PATZKE (1985: 46-53) haben sich gründlich mit den Irrtümern in diversen Floren auseinandergesetzt. Die Antheren sind bei *A. spica-venti* 1- 1,8 mm lang, die rundlichen von *A. interrupta* hingegen nur höchsten 0,5 mm. Dazu käme noch die unterschiedliche Blütezeit, da diese vier Wochen früher als *A. spica-venti* blüht. Siehe auch CONERT in HEGI (1989: 329-332).

Weitere Literatur: VIERHAPPER (1885: 9): „*Agrostis interrupta* L., welche häufig als Form von *Ag. Spica venti* L. aufgefasst wird, wurde bisher nicht beobachtet, obwohl deren Vorkommen möglich ist." RITZBERGER (1905: 37) [sub *Agrostis interrupta* L.] als Fußnote zu *A. Spica venti* L.: „Dürfte im Gebiete, wie schon Vierhapper in seinem „Prodromus der Flora des Innkreises", I. Teil, pag. 9, erwähnt vorkommen und bisher übersehen worden sein."

●***Aphanes australis* RYDB. (Kleinfrüchtiges Ohmkraut)** Nik: 2

Bhf. Obernberg-Altheim, im Grus zwischen den Gleisen, 1 Ex., 2000, Ho - 7745/2.

WISSKIRCHEN & HAEUPLER (1998: 72) halten am Namen *Aphanes inexspectata* LIPPERT fest, den ADLER & al. (1994: 414) in der Synonymie führen. Nach LIPPERT (1984) ist *A. microcarpa* (BOISS. & REUT.) ROTHM. im eigentlichen Sinn auf das westliche Mittelmeergebiet beschränkt und fehlt in Mitteleuropa. JANCHEN (1958: 295, 1960: 290) kennt *A. „microcarpa"*, das stärker kalkleidend ist als *A. arvensis*, nur aus Niederösterreich. Er hält ein Vorkommen im Burgenland für sehr wahrscheinlich. TRAXLER (1986: 91) bringt dann nach langer Suche, wie er schreibt, den Erstnachweis für dieses Bundesland, MELZER (1991: 284) für die Steiermark.

●***Arabis hirsuta* (L.) SCOP. (Wiesen-Gänsekresse)**

Bhf. Simbach (Bayern), 2000, Ho – 7744/1. Bahndamm nahe Bhf. Sarmingstein, 2000, Kl - 7755/4.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

●*Arabis sagittata* (BERTOL.) DC. **(Pfeilblatt-Gänsekresse)** Str: 3; Nik: -r/wAlp, BM, nVL

Bhf. Marchtrenk, im Randbereich von Zufahrtsgleisen, etwa 1 Dtzd. Ex. an einer Stützmauer, 1999, Ho, Kl & Me - 7850/2.

Literatur: DUFTSCHMID (1883: 393) [sub *Arabis sagittata* L.]: „... stimmt aber in allem anderen mit *A. hirsuta* überein, von der sie eine üppigere Form der Kalkgebirge und Voralpen zu sein scheint, z.B. im Wienerberge bei Michldorf (Schiedermayer)." STRAUCH (1992: 292): „Selten in der Schottergrube in Pucking und Marchtrenk." STEINWENDTNER (1995: 37): „Staninger Leiten. Sehr selten."

Artemisia absinthium **L. (Echter Wermut)**

Bhf. Schärding, 1 Ex. in einer Ritze am Fuß einer Verladerampe, 1999, Ho - 7546/2. Bhf. Marchtrenk, im sandigen Zwischenstreifen W vom Bhf.-Gebäude, vereinzelt, 1999, Ho, Kl & Me - 7750/4. Linz: Verschiebebhf. West, beim Stellwerk 3 (Wahringerstraße), einige Ex., 1999, Ho, Kl & Me - 7751/2. Bhf. Wegscheid, Schwellenlager, einige Ex. am Fuß von Verladerampen, 1999, Ho, Kl & Me - 7751/4. Bhf. Asten, 1999, Kl & Me - 7752/3. Verschiebebhf. Enns, 1999, Kl & Me - 7752/4.

Siehe auch HOHLA (2000: 257), der über zwei Vorkommen an innviertler Straßen berichten kann.

●*Artemisia campestris* **L. (Eigentlicher Feld-Beifuß)** Str: 2; Nik: -r/Rh, nVL

Bahnstrecke zwischen Hst. Achleitnersiedlung und Puchenau, sandiger Randstreifen, 1 kräftiges Ex., 2000, Kl - 7651/3.

Literatur: RAUSCHER (1872: 5): „Am Steinbruche ober der Bierhalle in Urfahr (Duftschmid)." DUFTSCHMID (1876: 488): „Ueber Granit der Uferwände die Donau entlang stellenweise. Vorzüglich aber über Quarzsand, Tertiärsand, Sand und Kalk mit lehmiger Krume. Auf sterilem entblössten Boden am Donauufer und an Steinbrüchen zwischen Urfahr und Ottensheim. Auf Mauern an der Kalvarienwand zu Linz. Häufig in Donauauen, u. s. mit Ausnahme des Alpengebietes allenthalben verbreitet, stellenweise häufig." VIERHAPPER (1886: 26): „Noch nicht beobachtet, obwohl ich das Vorkommen dieser Art für wahrscheinlich halte. Nach Sendtner bei Passau, von Mayenberg aber nicht angegeben ... Vielleicht verschwunden." STRAUCH (1992: 286): „Im Unteren Trauntal nach 1985 nicht mehr belegt, d.h. dort verschollen oder ausgestorben." ESSL (1998: 109): „Oberkante eines ehemaligen Steinbruchs in Mauthausen. Individuenreicher Bestand (7753/3; 1993)."

Artemisia verlotiorum LAMOTTE **(Kamtschatka-Beifuß)**

Bhf. Marchtrenk, einzelnes Ex. beim Masten der E-Zuleitung, 1999, Ho, Kl & Me - 7750/4. Hst. Reichersberg, Hart im Innkreis, zahlreich bei der Hst., bestandsbildend jedoch auf dem angrenzenden Gelände der Baumschule Großbötzl, Anm.: am selben Platz wo im Frühjahr auch *Thlaspi alliaceum* in Mengen zu finden war, 1999, Ho - 7646/3.

Weitere Informationen zu diesem Einwanderer bringt HOHLA (2000: 258), der über z.T. große Bestände im Innviertel berichtet. (Siehe auch HOHLA & al. 1998: 163-164.)

●*Asarum europaeum* **L. (Haselwurz)**

Felsdurchbruch W von Sarmingstein, 2000, Kl - 7755/4.

●*Asparagus officinalis* **L. (Garten-Spargel)**

Linz, Verschiebebhf. Ost, viele Ex. auf einer Bahnböschung, 1999, Ho, Kl & Me - 7751/2. Bhf. St. Georgen a. d. Gusen, 1 Ex. beim E-Masten W vom Bhf.-Gebäude, 1999, Ho & Kl - 7752/2.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

L i t e r a t u r : DUFTSCHMID (1870: 209-210): „Wild hier und da in Auen an der Donau und auf Wiesen, die deren Ueberschwemmungen ausgesetzt sind, z. B. auf der langen Wiese nächst der Mayer'schen Schiffswerfte, in der Hühnersteige unterhalb Linz. In Auen der Ens und bei Steyr. Kultivirt vorzugsweise um Aschach, Landshaag und Efferding. " STRAUCH (1992: 323): „Selten bis zerstreut in lichten Auwaldbeständen sowie im Mittelstreifen der A7 im Bereich Neue Heimat." STEINWENDTNER (1995: 122): „... Beim Sägewerk Moidl in Dornach und beim Kraftwerk Staning (beide Angaben von Essl)." ESSL (1999: 210-211) berichtet von 11 Funden im Raum Steyr, Enns und Linz.

H e r b a r i u m L I : Linz, Donau Au Wiesen, Juni - Auf den Auenwiesen b. Linz, Juni-Juli - b. Linz, auf den Auenwiesen in seltenen Exemplaren, Juni-Juli - Linz, Schwimmschule, Wiese, 15.6.[1]824, alle J. v. Mor - Donau, Auen bei Linz, Juni - Auf der wellsandigen Wiese bey der Mayr'schen Werfte unterhalb Linz, Juli - Auf Wellsand der Auen unterhalb dem Fischer am Gries, Juni-Juli, alle J. Duftschmid - Steyregg, 12.6., J. Wiesbaur, Herbar J. N. Hinteröcker SJ, Freinberg-Linz - Linz, Donauau unterhalb der Schwimmschule 5/1869, A. Dürrnberger - Donauinsel, 3/4 St. unterh. Passau, 25. 6. 1874, M. Haselberger - verwildert in den Donauauen, 17.6. u. 13.10. [18]83, leg. K. Strobl, det. R. Rauscher - Linz, Bauernberg, 7/1900, L. Petri - Donauauen b. Linz, 12.8.1948, A. Lonsing - Wirt am Bg - Lambach, 27.5.[19]63, Herbarium E. Feichtinger - Linz, Neue Heimat, A 7, 14°17'53"E, 48°15'25"N, 270 m s. m., MTB: 7751/2, Autobahnmittelstreifen, 1.6.1998, G. Kleesadl 1617 – Braunau, Berufsschule, verwildert beim Streusplitt-Kasten, 1 Ex., 7744/1, 22.10.1999, M. Hohla.

●***Aster laevis* L. (Kahle Aster)**

Bhf. Schärding, nahe der Postverladestelle, verstreut einige Ex. Anm.: Reste einer ehemaligen Gartenanlage (?), 1999, Ho - 7546/2.

●***Aster lanceolatus* WILLD. (Lanzett-Aster)**

Dammböschung NW vom Bhf. Rottenegg, 1999, Kl - 7650/2.

***Aster novi-belgii* L. (Neubelgien-Aster)**

Linz-Hbf., bei den Abstellgleisen, eine Gruppe, 1999, Ho, Kl & Me - 7751/2.

Zweifellos sind diese *Aster*-Arten auf den Bahnanlagen viel weiter verbreitet, aber da sie spät im Jahr blühen, konnten sie auf den vorher stattgefundenen Exkursionen nicht angesprochen werden.

●***Astragalus glycyphyllos* L. (Süß-Tragant)**

Linz-Hbf., auf einem Wiesenstück bei den Werkstätten, 1999, Ho, Kl & Me - 7751/2.

●***Aubrieta deltoidea* (L.) DC. (Griechisches Blaukissen)**

Bhf. Linz-Stadthafen,ein Polster im grasigem Zwischenstreifen 2000, Kl - 7651/4.

●***Aurinia saxatilis* (L.) DESV. (Felsensteinkraut)**

Bhf. St. Nikola-Struden, 2000, Kl - 7755/3.

●***Barbarea arcuata* × *vulgaris* = *B.* × *abortiva* HAUSSKN. (Barbarakraut – Bastard)**

Bhf. Hörsching, frisch geschütteter Bahndamm im Einfahrtsbereich Richtung Marchtrenk, lehmiger Boden, vereinzelt, 1999, Ho, Kl & Me - 7751/3.

Die Bestimmung ist nicht ganz sicher, doch spricht vieles für diese Hybride, die hochgradig steril ist, teils gerade, teils gebogene Früchte bildet. Die als *B. vulgaris* subsp. *arcuata* (z.B. ADLER & al. 1994: 590, WISSKIRCHEN & HAEUPLER 1998: 94) oder nur als

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Varietät (z.B. PIGNATTI 1982: 397) geführte oder auch gar nicht abgetrennte, nur erwähnte Sippe (SEBALD & al. 1990b: 209) wird von DVORÁK in HEJNÝ & SLAVÍK (1992: 74) im Range einer Art geführt. Siehe auch LOOS (1996)!

●***Berberis vulgaris*** **L. (Berberitze)**
Bhf. Sarmingstein, 2000, Kl - 7755/4.

Berteroa incana **(L.) DC. (Graukresse)**
Linz, Hbf., 1999, Ho, Kl & Me - 7751/2. Bhf. Hörsching, 1999, Kl & Me - 7751/3.

●***Bidens tripartitus*** **L. (Dreiteiliger Zweizahn)**
Bhf. Gurten, einige Ex. an wechselfeuchtem Standort, 1999, Ho - 7746/3.

Bromus japonicus **THUNB. (Hänge-Trespe)**
Bhf. Eferding, an mehreren Nebengleisen, zahlreich, 1999, Ho - 7650/3. Linz-Hbf., bei den Werkstätten, 1999, Ho, Kl & Me - 7751/2.

Bromus pseudothominei **(P. SMITH) H. SCHOLZ (Falsche Dünentrespe)**
Bhf. Pocking (Bayern), zahlreich, vor allem bei den Verladegleisen, 1999, Ho - 7545/4. Bhf. Antiesenhofen, 1999, Ho - 7646/3. Bhf. Eferding, zahlreich, 1999, Ho - 7650/3. Linz, Hafen, N-Becken, S-Seite, 1999, Ho, Kl & Me - 7651/4. Geinberg, Bhf. Obernberg-Altheim, 1999, Ho - 7745/2. Bhf. St. Martin im Innkreis, 1999, Ho - Bhf. Aurolzmünster, zahlreich, 1999, Ho - 7746/2. Linz: Hbf., bei den Werkstätten; Frachtenbhf.; Gleisanlagen nahe der Zugförderung, 1999, Ho, Kl & Me - 7751/2.

Offenbar ist diese für Oberösterreich von HOHLA & al. (1998: 170) erstmals genannte Sippe weit verbreitet. Ihr systematischer Wert wird aber neuerdings in Frage gestellt. Die Deckspelzen sind bezüglich Kahlheit, Behaarung und Länge sehr variabel und es konnte in Baden-Württemberg keine Korrelation der Merkmale nach Untersuchungen von LANGE (in SEBALD & al. 1998: 500) beobachtet werden. Auch bei uns gibt es öfters Schwierigkeiten bei der Bestimmung, vor allem haben die wenigsten Ex. wirklich kahle Spelzen.

Bromus squarrosus **L. (Sparrige Trespe)** Nik: 2 (in Oberösterreich nur sekundär)
Bhf. Ried im Innkreis, einige Ex. im Schotter des Lagerhaus-Verladegleises, 1999, Ho - 7746/4. Verschiebebhf. Linz, Zufahrtsgleise zu den Werkstätten, 1999, Ho, Kl & Me - 7751/2.

Buddleja davidii **FRANCH. (Sommerflieder)**
Bhf. Simbach (Bayern), häufig, auch weißblühende Ex., 1999, Ho - 7744/1. Bhf. Traun, 1999, Kl & Me - 7751/3.

Buglossoides arvensis **(L.) JOHNST. (Acker-Rindszunge)** Str: -r/BHMA; Nik: -r/Alp
Bhf. Eferding, 2000, Ho & Kl - 7650/3. Bhf. Alkoven, 2000, Ho & Kl - 7750/2. Bhf. Marchtrenk, 1999, Ho, Kl & Me - 7750/4.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

***Bunias orientalis* L. (Glattes Zackenschötchen)**

Geinberg, Bhf. Obernberg-Altheim, ca. 200 m in Richtung Geinberg, auf der N-Seite des Bahndamms, auf ca. 70 m zahlreich, neben *Bromus inermis*, *Urtica dioica* und *Geranium pratense*, 1999; Altheim, Moosham, Bahndamm nahe Bhf. Obernberg-Altheim, 1 großer Trupp, 2000, Ho - 7745/2.

●***Calamagrostis pseudophragmites* (HALLER fil) KOELER (Ufer-Reitgras)** Str: 2; Nik: 3r!/öAlp, n+söVL, Pann

Linz, Hbf., 1999, Kl & Me - 7751/2.

Nach ADLER & al. (1994: 1033) ist diese Art ein Pionier auf Sandbänken größerer Flüsse und auch an Ufer von Teichen (Ziegelteichen) zu finden. Sie ist in Österreich gefährdet, in einigen Gebieten sogar stärker gefährdet wie im Vorland nördlich der Alpen. Auf Bahnschotter ist sie offenbar bisher nur aus der Steiermark von einem Bahnhof im Ennstal (1997 von Me gefunden) bekannt.

Weitere Literatur: DUFTSCHMID (1870: 32) [sub *Calamagrostis Hallariana* D.C.]: „Sehr selten. In Bergwäldern, am Waldrande vor dem Bankelmeyr im Steyreggerwalde (v. Mor). Im Wolfsthale bei Waldhausen u. s., im Mühlkreise auf Granit, Gneiss, Torf. Auf Voralpen im Traunkreise auf Kalk und Schiefer ..." BRESINSKY (1965: 28): „auf flussnahem Feinsand zwischen Schärding und Passau [Vornbacher Enge]" GRIMS (1972: 361): „Nur bei St. Florian [nahe Schärding] (Haid, 7546/4) in einem Graben längs der Bahn." STRAUCH (1992: 326): „Im Unteren Trauntal nach 1985 nicht mehr belegt, d.h. dort verschollen oder ausgestorben." STEINWENDTNER (1995: 121): „Am Ennskai unterhalb des Stadtplatzes. Sehr selten." KRISAI (1999: 11): „Auf hohen Aufsandungen in der Nonnreiter Enge [Ettenau/Salzach] kommt das Ufer-Reitgras (*Calamagrostis pseudophragmites*) noch reichlich vor."

***Camelina microcarpa* ANDRZ. subsp. *sylvestris* (WALLR.) HIIT. (Westlicher Kleinfrucht-Leindotter)** Str: 3; Nik: -r/Alp, BM, n+söVL

Bhf. Aschach, Verladegleise d. Fa. Agrana, 2000, Ho & Kl - 7650/1. Bhf. St. Martin im Innkreis, im Schotter des Verladegleises beim Furthner-Silo einige Ex., 1999, Ho - 7746/2. Aurolzmünster, beim Verladegleis der Minihuber-Mühle, 1 Ex. in einer Betonfuge, 1999, Ho - 7746/4.

Die zweite Unterart, subsp. *microcarpa,* deren Heimat Osteuropa bis Zentralasien ist, kommt nach ADLER & al. (1994: 606) sehr selten, meist auf Bahnanlagen vor. Öfters schon schien es, als hätten auch wir sie im Bahnschotter gefunden, aber im trockenen Zustand war dann der Rand der Frucht bis 0,4 mm breit und der Mittelnerv deutlich zu sehen, also die andere, doch auch auf Bahnanlagen häufige Sippe. Reife Samen, deren Größe ein weiteres Unterscheidungsmerkmal liefert, konnten bisher nicht gemessen werden.

●***Campanula medium* L. (Marien-Glockenblume)**

Bhf. Simbach (Bayern), Schotterbrache, einige verwilderte Ex., 1999, Ho - 7744/1.

Diese Zierpflanze aus dem westlichen Mittelmeergebiet wird sehr häufig kultiviert, verwildert gelegentlich, so in Wien (JANCHEN 1959: 591). Schon NEILREICH (1859: 453) schreibt darüber: „... kömmt manchmal auf Gartenauswürfen verwildert vor, ist aber selbst in diesem Zustand selten und ohne bleibenden Standort." Nach FORSTNER & HÜBL (1971: 104) findet sie sich in Wien zerstreut auf ehemaligem Gartenland, auf Planierungen und wüsten Plätzen verwildert.

***Campanula rotundifolia* L. subsp. *rotundifolia* (Rundblatt-Glockenblume)** Str: R

Hst. Lacken, 2000, Kl - 7650/2. Bhf. Gurten, zahlreich gegenüber dem Lagerhaus, 1999, Ho - 7746/3. Linz: Hbf., bei den Werkstätten; Gleisanlagen nahe der Zugförderung, 1999, Ho, Kl & Me - 7751/2.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

●***Cardamine amara* L. (Wilde Brunnenkresse)**

Ried im Innkreis, Bahnstrecke beim Bundesschulzentrum, 1999, Ho - 7746/4. Bahnbegleitender Entwässerungsgraben zwischen St. Nikola und Sarmingstein, 2000, Kl - 7755/3,4.

●***Cardamine flexuosa* WITH. (Wald-Schaumkraut)**

Linz, Zufahrtsgleise neben Fa. Bellaflora, 2000, Kl - 7751/2. Bahnstrecke E von St. Nikola, 2000, Kl - 7755/3.

Dieses Schaumkraut ist eine Pflanze feuchter, schattiger (Laub-) Wälder, die nur selten ruderal vorkommt (ADLER & al. 1994: 593).

***Cardamine impatiens* L. (Spring-Schaumkraut)**

Bhf. Simbach (Bayern), häufig im Schotter der Verladegleise (Holzverladestelle!), 1999, Ho - 7744/1. Bhf. St. Martin im Innkreis, einige Ex. im Schotter eines Verladegleises, 1999, Ho - 7746/2. Zuckerfabrik Enns, 1999, Kl & Me - 7752/4. Bahnstrecke zwischen St. Nikola und Sarmingstein 2000, Kl - 7755/3,4.

●***Cardaminopsis arenosa* (L.) HAYEK subsp. *borbasii* (ZAP. em. SCHOLZ) PAWL. (Felsen-Schaumkresse)**

Bhf. Linz-Wegscheid, gegenüber dem Bhf.-Gebäude, zerstreut, 1999, Ho, Kl & Me - 7751/2.

ADLER & al. (1994: 596) bezeichnen *C. arenosa* nur als variabel, ohne diese Art weiter unterzugliedern und so werden die zwei seit SCHOLZ (1962) bei uns bekannten Unterarten nicht angeführt, wie schon im Atlas von HARTL & al. (1992: 114). Die oben genannte Unterart wächst vorwiegend als Felspflanze (SCHOLZ 1962: 144) und nach SEBALD (in SEBALD & al. 1990b: 243) auch auf sekundären Standorten wie Bahnschotter. In kalkreichen Gegenden der Steiermark und in Kärnten säumen auf weiten Strecken der Eisenbahnen große Bestände von *C. arenosa* die Gleise. Ob sie sich tatsächlich alle der subsp. *borbasii* zuordnen lassen, scheint fraglich.

***Cardaria draba* (L.) DESV. (Pfeilkresse)**

Bhf. Aschach, Verladerampe, 2000, Ho & Kl - 7650/1. Bhf. Eferding, Nebengleis, 1 Trupp, 1999, Ho - 7650/3. Bahndamm nahe Bhf. Obernberg-Altheim, 1 Trupp, 2000, Ho - 7745/2. Hst. Breitenaich, 2000, Ho - 7749/2. Bhf. Haiding b. Wels, 2000, Ho - 7749/4. Verschiebebhf. Enns, 1999, Kl & Me - 7752/4. Bhf. Grein-Bad Kreuzen, 2000, Kl - 7755/3. Bhf. Marchtrenk, 1999, Ho, Kl & Me - 7850/2.

***Carduus acanthoides* L. (Weg-Ringdistel)**

Linz: Verschiebebhf. Ost sowie nahe der Zugförderung, zahlreich, 1999, Ho, Kl & Me - 7751/2.

***Carduus nutans* L. subsp. *nutans* (Eigentliche Nick-Ringdistel)** Str: 3; Nik: -r/Rh, nVL

Bhf. Marchtrenk, 1 Ex. an der Lärmschutzwand, 1999, Ho, Kl & Me - 7850/2.

●***Carex digitata* L. (Finger-Segge)**

Felsdurchbruch E von St. Nikola, 2000, Kl - 7755/3.

●***Carex ornithopoda* WILLD. susp. *ornithopoda* (Eigentliche Vogelfuß-Segge)**

Bhf. Asten, an der Böschung am Südrand, 1999, Kl & Me - 7752/3.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

●***Carex pallescens* (Bleich-Segge)**

Bhf. Neuhaus-Niederwaldkirchen,Wiesenstreifen, 2000, Kl - 7550/3.

●***Carex panicea* L. (Hirse-Segge)** Str: -r/BHT; Nik: -r/n+söVL, Pann

Bhf. Neuhaus-Niederwaldkirchen,Wiesenstreifen, 2000, Kl - 7550/3.

●***Carex praecox* SCHREB. (Früh-Segge)** Str: 2; Nik: -r/ BM, nVL; Sch: 3

Bhf. Simbach (Bayern), am Bahndamm und auf einer Schotterbrache im Bahnhofbereich., zahlreich, 2000, Ho - 7744/1. Bhf. Haag a. Hausruck, Verladerampe, zahlreich, 2000, Ho, conf. B. Wallnöfer - 7847/2.

MELZER (1987: 99, 1988: 166) bringt vier neue Fundorte von Bahnanlagen dieser entgegen JANCHEN (1960: 765) in der Steiermark nicht heimischen Art. An der seit 1950 bekannten Stelle eines Bahndammes in Graz/Liebenau (MELZER 1954: 118) hat sich diese nach OBERDORFER (1994: 173) (eurasiatisch-) kontinentale Art bis heute gehalten und sogar stark ausgebreitet. Auch in Kärnten kennt man *C. praecox* von Bahnanlagen (MELZER 1984: 195), wozu bei Nennung weiterer gleichartiger Fundorte LEUTE (1985: 203) schreibt: „Diese osteuropäisch-asiatische Art trocken-heißer, flachgründiger Böden hat sich in unseren Breiten auf Gleisanlagen, die solche extreme Standortsverhältnisse bieten, spezialisiert." (Siehe Abb. 5, S. 250). Einige weitere Fundorte auf Bahnanlagen in Kärnten sind bekannt (Me), aber noch nicht veröffentlicht, da die Abgrenzung gegenüber einer ± intermediären Sippe zwischen *C. praecox* und *C. brizoides,* der Zittergras-Segge, noch unklar ist. Sie wird (wohl nicht berechtigt) sowohl von ADLER & al. (1994: 957) als auch noch, allerdings mit kritischen Erläuterungen, von SEBALD (in SEBALD & al. 1998: 129) als Art, *C. curvata* KNAF, die Gekrümmte Segge, geführt. Vermerkt sei, dass an beschatteten Stellen auch bei *C. praecox* die Blätter etwas breiter werden und die Halme gebogen sind, was als Merkmale jener Sippe gewertet wird. Vermerkt sei, dass die rechte Zeichnung eines Schlauches von *C. praexox* in Abb. 445a in ADLER & al. (l.c.) als Phantasieprodukt zu bezeichnen ist; aber auch in anderen Floren sind die Zeichnungen widersprüchlich, in DUHAMEL (1994: 36) sogar ganz falsch! Ferner kann man sehen, dass sehr oft an sonnigen Gräben oder auf Waldschlägen auch die Deckblätter von *C. brizoides* nicht weißlich sondern bräunlich sind, was gleichfalls ein Merkmal von *C. curvata* wäre. Nicht unerwähnt soll sein, dass bereits auf manchen Originalen (!) von Knaf steht, dass es sich um im Schatten und üppig stehende Exemplare von *C. praecox* HAUSSKNECHT handelt (nach W. Stricker, Berlin, briefl.).

Weitere Literatur: DUFTSCHMID (1872: 115) [sub *C. schreberi* SCHRANK.]: „Auf trockenen Hügeln, Abhängen, Dämmen, an Rainen. Um Linz zunächst am Dammwege unter der Urfahrkirche, an Mauern bei Katzbach; auf Kalkalluvium der Haide, im Füchselwäldchen an der Wiesenhecke. Am Kalvarienberge bei Schwertberg, an Hecken bei Windhaag. Um Windischgarsten, um Steyr, Hall, Kremsmünster. Auf Gneiss unterhalb Passau." VIERHAPPER (1885: 20): „Bisher nur am Damme der Linzerbahn bei der Hohenzellerbrücke nächst Ried in einer Form, die der folgenden [*C. brizoides*] nahe steht ...." RITZBERGER (1906: 32): „... um Plesching, ... Kirchdorf. ... bei Aspach ...." GRIMS (1972: 366): „Nur in der Schlögener Schlinge (7549/3) auf sonnigen, trockenen Wiesen, an Waldrändern und in Felsfluren. Örtlich häufig." SPETA (1989: 82): „Linz, Katzbach, S-exponierte Böschung, ca. 300 m E der Mühlkreisautobahn, lokal häufig, 26.5., G. Pils." STRAUCH (1992: 321): „Nur mehr ein kleines Vorkommen neben den Gleisanlagen südlich vom Bahnhof Wegscheid. Traun."

●***Carex remota* L. (Winkel-Segge)**

Bahnbegleitender Entwässerungsgraben E von St. Nikola, 2000, Kl - 7755/3.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

***Centaurea cyanus* L. (Kornblume)** Str: R; Nik: 3

Bhf. Eferding, 2000, Ho & Kl - 7650/3. Bhf. Antiesenhofen, Nebengleis, im Schotter 1 Ex., 2000, Ho - 7646/3. Geinberg, Bhf. Obernberg-Altheim, im Schotter des Lagerhaus-Verladegleises, 1 Ex., 2000, Ho - 7745/2. Bhf. Ried im Innkreis, Lagerhaus-Verladerampe, 1 Ex., 2000, Ho - 7746/4.

***Centaurea stoebe* L. (Rispen-Flockenblume)** Nik: -r/wAlp

Bhf. Linz-Stadthafen, häufig, 1999, Ho, Kl & Me - 7651/4. Bhf. Simbach (Bayern), ein größerer Trupp auf grusiger Zwischenfläche und auf einer bahnnahen Schotterbrache, 1999, Ho - 7744/1. Bhf. Sarmingstein, 2000, Kl - 7755/4.

●***Cephalanthera longifolia* (L.) FRITSCH (Schwertblatt-Waldvöglein)** Str: 4ar!/V; Nik: -r/n+söVL, Pann

Bahnstrecke W von Sarmingstein, vom angrenzendem Laubwald bis auf dem Bahndamm verbreitet, 2000, Kl - 7755/4.

***Cerastium arvense* L. (Gewöhnliches Acker-Hornkraut)** Str: -r/BHM; Nik: -r/BM

Bhf. Aschach, Rand, 2000, Ho & Kl - 7650/1. Bhf. Simbach (Bayern), Bahndamm, häufig, 2000, Ho - 7744/1. Bhf. Marchtrenk, im Randbereich von Zufahrtsgleisen, 1999, Ho, Kl & Me - 7850/2.

***Cerastium glutinosum* FRIES (Kleb-Hornkraut)** Str: 3; Nik: -r/Alp, n+söVL

Bhf. Ottensheim, 2000, Kl - 7651/3. Linz: Reindlstraße; Straßenbahnlinie 1; Bahnstrecke zwischen Urfahr und Puchenau, 1999, Kl; Hafen, Donaulager; Bhf. Stadthafen, 2000, Kl - 7651/4. Bhf. Simbach (Bayern), 2000, Ho - 7744/1. Bhf. Ried im Innkreis, 2000, Ho - 7746/4. Bhf. Marchtrenk, 1999, Ho, Kl & Me - 7750/4. Linz: Hbf.; Verschiebebhf. West (bei den Silos), 1999, Kl & Me - 7751/2. Bhf. Hörsching, frisch geschütteter Bahndamm im Einfahrtsbereich Richtung Marchtrenk, lehmiger Boden, zerstreut, 1999, Ho, Kl & Me - 7751/3. Bhf. Steyregg, 1999, Ho & Kl - 7752/1. Verschiebebhf. Enns, 1999, Kl & Me - 7752/4.Bhf. Asten, 1999, Kl & Me. Bhf. Mauthausen, 1999, Ho & Kl - 7753/3.

***Cerastium pumilum* CURT. (Niedriges Hornkraut)** Nik: 3 (kein Vorkommen in Oberösterreich)

Linz: Bahnstrecke zwischen Urfahr und Ottensheim, 1999, Kl - 7651/3,4. Reindlstraße; Straßenbahnlinie 1; Bhf. Stadthafen, 1999, Kl - 7651/4. Bhf. Marchtrenk, im sandigen Zwischenstreifen bei km 206/4, zerstreut, 1999, Ho, Kl & Me - 7750/4. Linz, Hbf., 1999, Kl & Me - 7751/2. Verschiebebhf. Enns, häufig, 1999, Kl & Me - 7752/4.

***Cerastium semidecandrum* L. (Sand-Hornkraut)** Nik: 3 r!/wAlp

In HOHLA & al. (1998: 180) werden, weil meist erst nach der Blüte kartiert wurde, nur wenige Fundorte genannt. Es stellte sich jedoch heraus, dass diese Art auf vielen Bahnhöfen meist in großen Mengen vorkommt.

Es ist auch in Kärnten und in der Steiermark ähnlich. MELZER (2000, in Druck) schreibt dazu: „Wenn man die Massen sieht, in denen *C. semidecandrum* vorkommt, scheint es nicht glaubhaft, dass dieses Hornkraut in der Steiermark zu den gefährdeten Arten zählt." ZIMMERMANN & al. (1989: 186) meinen dazu, dass es vermutlich auch übersehen oder verkannt wird. Diese Art ist aber leicht zu erkennen: Hält man die Pflanze gegen das Licht, ist schon ohne Lupe der breite Hautrand an den Deckblättern zu sehen.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

***Cerastium tenoreanum* (SER.) SOÓ (Tenore-Hornkraut)** Str: 3

Bhf. Taufkirchen a. d. Pram, 2000, Ho - 7547/3. Bhf. Antiesenhofen, 2000, Ho - 7646/3. Bhf. Waizenkirchen, 2000, Ho - 7649/3. Aschach, Verladegleise der. Fa. Rapso, sandiger Boden, zahlreich, 2000, Ho & Kl - 7650/1. Bahnstrecke W von Rottenegg, 2000, Kl - 7650/2. Bhf. Eferding, 2000, Ho & Kl - 7650/3. Linz: Bhf. Urfahr; Bhf. Stadthafen, 2000, Kl - 7651/4. Bhf. Braunau; Bhf. Simbach (Bayern), 2000, Ho - 7744/1. Geinberg, Bhf. Obernberg-Altheim, 2000, Ho - 7745/2. Bhf. Alkoven, 2000, Ho & Kl - 7750/2. Bhf. Marchtrenk, 1999, Ho, Kl & Me - 7750/4. Linz: Hbf.; Verschiebebhf. West; Gleise und Schotterbrachen NW der Turmstraße, 1999, Kl & Me - 7751/2. Bhf. Hörsching, frisch geschütteter Bahndamm im Einfahrtsbereich Richtung Marchtrenk, lehmiger Boden, zahlreich, 1999, Ho, Kl & Me - 7751/3. Bhf. Steyregg, 1999, Ho & Kl - 7752/1. Bhf. St. Georgen a. d. Gusen, 1999, Ho & Kl - 7752/2. Verschiebebhf. Enns, 1999, Kl & Me - 7752/4. Bhf. Mauthausen, 1999, Ho & Kl - 7753/3. Bhf. Grein-Bad Kreuzen, 2000, Kl - 7755/3.

●***Chaerophyllum aureum* L. (Gold-Kälberkropf)** Nik: -r/söVL, Pann

Bhf. Gurten, 1 großes Ex. am Aufgang zur Verladerampe, 1999, Ho - 7746/3.

●***Chaerophyllum temulum* L. (Taumel-Kälberkropf)** Str: 3; Nik: -r/Alp, n+söVL

Linz, Zufahrtsgleis neben der Fa. Bellaflora, zerstreut, 2000, Kl - 7751/2.

L i t e r a t u r : BRITTINGER (1862: 1079): „... nicht selten. Um Linz auf der Haide, in Zizlau, Kleinmünchen, um Wels u. s. w." DUFTSCHMID (1883: 296): „An Hecken, an Zäunen unter Gebüsch besonders auf kalkreichem Boden. An Zäunen bei der Capelle nächst der Rädlerfabrik bei Kleinmünchen und von da in Auen der Traun am Wege zum Hanselbäck, um Wels. Um Kremsmünster unter Gebüschen gemein (Hofstetter). In der Gegend von Reichersberg überall an Zäunen (Reuss). Ist somit stellenweise häufig, im Ganzen aber doch sehr zerstreut und nicht gemein." STRAUCH (1992: 284): „Selten in Heidewäldern und in Brachflächen. Pasching, Hörsching, Traun." VIERHAPPER (1888: 7): „... bei Passau (Mayenberg)."

M ü : Puchenau, SE vom Wh. Freiseder, 14°15'6''E, 48°19'19''N, 440 m s. m., S-exp. Gebüschrand, 18.6.1997, Kl.

***Chenopodium strictum* ROTH (Streifen-Gänsefuß)**

Bhf. Linz-Stadthafen, 1999, Ho, Kl & Me - 7651/4.

***Chondrilla juncea* L. (Binsen-Knorpellattich)** Str: 1; Nik: -r/n+söVL

Linz, Zufahrtsgleise neben Fa. Bellaflora, einzelne Ex., 2000, Kl - 7751/2.

●***Cirsium arvense* (L.) SCOP. var. *incanum* (FISCHER) LEDEB.**

Linz-Hbf., am Rande der Waschstraße, 1999, Ho, Kl & Me - 7751/2.

Nach BEGER (in HEGI 1987: 904-905) wächst diese Sippe, die auch manchmal im Range einer Unterart (z.B. MEUSEL & JÄGER 1992: 292) bewertet wird, im pontisch-pannonischen Florengebiet und südlich der Alpen häufig an etwas feuchteren und fruchtbaren Orten, nördlich der Alpen vorwiegend ruderal oder vorübergehend verschleppt. WAGENITZ (in HEGI l.c.) meint, dass die Bedeutung der z.T. sehr auffälligen Varietäten noch nie mit modernen Methoden untersucht worden wären. In Österreich ist jene in Linz aufgefundene Sippe in wärmeren Gegenden, besonders im pannonischen Gebiet, zerstreut bis selten; angegeben wird sie aus dem Burgenland, von Niederösterreich und Steiermark (JANCHEN 1959: 653).

***Conium maculatum* L. (Fleckenschierling)** Str: 3r!/H; Nik: -r/nAlp, nVL, BM

Linz, Verschiebebhf. West bei den Silos, 1999, Kl & Me - 7751/2.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

***Consolida regalis* S.F. GRAY subsp. *regalis* (Gewöhnlicher Feld-Rittersporn)** Str: -r/BH; Nik: -r/wAlp

Geinberg, Bhf. Obernberg-Altheim, Lagerhaus, Verladegleis, 2000, Ho - 7745/2. Terminal Wels, zerstreut im frisch angelegten ruderalen Randbereich des Terminalgeländes, 1999, Ho - 7850/1.

***Cornus sanguinea* L. subsp. *australis* (C.A. MEY.) JAV. (Südlicher Rot-Hartriegel)**

Bhf. Linz-Stadthafen, 1999, Ho, Kl & Me - 7751/2.

●***Crataegus monogyna* JACQ. (Einkern-Weißdorn)**

Bahnstrecke W von Sarmingstein, 2000, Kl - 7755/4.

***Crepis rhoeadifolia* M. BIEB. (Klatschmohn-Pippau)** Str: 0; Nik: -r/n+söVL (ausgestorben in Oberösterreich, unsicherer Status)

Bhf. Linz-Wegscheid, Schwellenlager, 1 großes Ex. zwischen den Schwellenstapeln, 1999, Ho, Kl & Me - 7751/4.

Obwohl es nicht wie am Salzburger Hauptbahnhof 50 Ex. sind (siehe Abb. 1, S. 249), von denen MELZER (1998: 132) berichten kann, bedeutet dieser Fund doch einen neuerlichen, erfreulichen Nachweis einer in Oberösterreich als ausgestorben gegoltenen Art, nachdem Melzer 1996 auch zwischen dem Welser Haupt- und Verschiebebahnhof ein Exemplar feststellte (HOHLA & al. 1998: 185).

●***Cyclamen purpurascens* MILLER (Zyklame)** Str : 4a ; Nik : -r/wAlp

Felsdurchbrüche zwischen St. Nikola und Sarmingstein, 2000, Kl - 7755/3,4.

***Cymbalaria muralis* GAERTN., MEY. & SCHERB. (Zimbelkraut)**

Hbf. Passau, auf Gleisschotter, 1999, Ho - 7446/2. Bhf. Braunau, entlang ca. 5 m eines Verladegleises in Mengen auf Schotter und Beton, 1999, Ho - 7744/1. Linz: Hafen, S-Becken, N-Ufer, an einer Stelle einige m^2 überziehend; Bhf. Stadthafen, am Fuß der Rampe zahlreich im Gleisschotter, 1999, Ho, Kl & Me - 7651/4. Verschiebebhf. Enns, 1999, Kl & Me - 7752/4. Bhf. Grein, 1999, Kl & Me - 7755/3. Bahnstrecke von St. Nikola bis Sarmingsstein, häufig, 2000, Kl - 7755/3,4.

Wenn DUFTSCHMID (1883: 156-157) - zitiert von HOHLA & al. (1998: 186) - noch schreiben kann: „... überall nur zufällig und vorübergehend", so stimmt das für die von ihm angegeben Standorte schon lange nicht mehr, trifft aber heute auch für den Schotter der Gleise nicht zu, wie auch viele Beobachtungen in der Steiermark und in Kärnten zeigen. Es kommt aber immer wieder durch die „Unkrautvertilgung" zur Schädigung oder zum Verschwinden einzelner Bestände (Me).

●***Cytisus nigricans* L. (Trauben-Geißklee)** Str: -r/V

Felsdurchbruch W von Sarmingstein, 2000, Kl - 7755/4.

●***Cytisus scoparius* (L.) LINK (Besenginster)**

Verschiebebhf. Enns, 1999, Kl & Me - 7752/4.

***Datura stramonium* L. (Stechapfel)**

Linz, Verschiebebhf. Ost, einige Ex. im Gleisschotter, 1999, Ho, Kl & Me - 7751/2. Bhf. Hörsching, 1999, Kl & Me - 7751/3.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Nach STRAUCH (1992: 318) wurde *Datura stramonium* im Unteren Trauntal nach 1985 nicht mehr belegt, d.h. sie gilt dort als verschollen oder ausgestorben!

●***Dentaria bulbifera* L. (Zwiebel-Zahnwurz)** Str: -r/BV

Felsdurchbruch W von Sarmingstein, 2000, Kl - 7755/4.

Diese Art ist für gewöhnlich eine Art der Edellaubwälder (ADLER & al. 1994: 595), auf Bahnanlagen sicherlich eine seltene Ausnahme.

***Descurainia sophia* (L.) WEBB. ex PRANTL (Besenrauke)**

Bhf. Antiesenhofen, vereinzelt, 1999, Ho - 7646/3. Bhf. Aschach, zahlreich beim Förderband; Verladegleise d. Fa. Agrana, 2000, Ho & Kl - 7650/1. Geinberg, Bhf. Obg./Altheim, 2000, Ho - 7745/2. Bhf. Haiding b. Wels, 2000, Ho - 7749/4. Bhf. Marchtrenk, 1999, Ho, Kl & Me - 7750/4. Bhf. Hörsching, frisch geschütteter Bahndamm im Einfahrtsbereich Richtung Marchtrenk, lehmiger Boden, zerstreut, 1999, Ho, Kl & Me - 7751/3.

●***Dianthus deltoides* L. (Heide-Nelke)** Str: 4ar!/V; Nik: -r/wAlp, nVL, Pann

Linz: Bahnstrecke zwischen Puchenau und Urfahr, zerstreut, 1999, Kl - 7651/4. Hbf., nahe der Waschstraße, bei km 189/1, entlang ca. 10 m in Mengen an einem Durchzugsgleis, 1999, Ho, Kl & Me - 7751/2.

Literatur: VIELGUTH & al. (1871: 9): „Nächst dem Wirthe im Grübl bei Meggenhofen. (Böck)." DUFTSCHMID (1885: 66): „Auf trockenen, grasigen Hügeln, Wiesen, an Rainen, Wegen, vorherrschend über Gneiss und Granitdetrit. In beiden Mühlkreisen allenthalben häufig, von den längs der Donau liegenden Niederungen auf die Uferwände derselben und die höchsten Elevationen bis über 3000′ aufsteigend. Häufig, z. B. auf Quarzsand des Pöstlingberges, im Haselgraben, um Magdalena, auf Granitsteinbrüchen zu Ottensheim, in Urfahr-Linz, zu Mauthausen, um Kreuzen, Grein. Auf Gneissabhängen der oberen Donauufer. An aus Moorwiesen aufsteigenden Granitblöcken der Hochmoore. Auf Donaualluvium. Seltener auf kalksandigen, tertiären Hügeln des Pfennigberges und auf der Haide. An Rainen und Waldblössen um Kremsmünster, in der Hehenberger Haide, um Schürzendorf, Dehenwang. Wird in der Kalkzone durch *D. Carthusianorum* vertreten." VIERHAPPER (1889: 5): „Um Ried bei Mehrnbach an mehreren Stellen, bei Eitzing, Senftenbach, Aurolzmünster (V.), an der Antiesen bei Maria-Eich (V. j.), bei St. Martin, am rothen Berge u. s. w., bei Aistersheim (Keck), Andorf: Kicking, sandige Abhänge beim Wienertshamkeller (Haslberger), um Passau sehr häufig (Mayenberg), bei Wernstein, Schärding, Obernberg (V.), im Braunauer Bezirke allenthalben (Hödel). Bei Ach, Dorfibm, Ostermiething (V.)" Für das Wegscheider Lager wurde sie ebenfalls von RITZBERGER (1916: 3) genannt. GRIMS (1971: 322): „Häufig im Sauwald an trockenen Böschungen, auf Rainen und in Halbtrockenrasen. Im Pramtal nur bei Raab (Rakersedt, 7647/2)." RICEK (1971: 263, 1977: 147): „Ein kleiner Bestand im Hausruckwald bei Seppenröth nahe Fornach." „Im Hausruckwald bei Zell. a. P. (Burgstall), Ampflwang (Buchleiten, Endriegel), auf dem Rothauptberg, bei Zipf (hier im Bereich des Schlieres), Eberschwang (Gfellerat), im Kobernaußerwald bei Schneegattern (Edt, Höcken, Hocheck, Winterleiten)." STRAUCH (1992: 296): „Im Unteren Trauntal nach 1985 nicht mehr belegt, d.h. dort verschollen oder ausgestorben."

●***Digitalis grandiflora* MILLER (Großer Fingerhut)** Str: 4ar!/V; Nik: -r/nVL, Pann

Felsdurchbrüche von St. Nikola bis Sarmingstein, 2000, Kl - 7755/3,4.

●***Digitaria ischaemum* (SCHREB.) MUHL. (Fadenhirse)**

Gerne auf Bahnanlagen, jedoch nicht so häufig wie *D. sanguinalis* subsp. *sanguinalis*.

***Diplotaxis tenuifolia* (L.) DC. f. *integrifolia* KOCH (Schmalblatt-Doppelrauke)**

Bhf. Linz-Stadthafen, 1 Ex., 1999, Ho, Kl & Me - 7651/4.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

***Draba muralis* L. (Mauer-Felsenblümchen)**

Bhf. Hörsching, frisch geschütteter Bahndamm im Einfahrtsbereich Richtung Marchtrenk, lehmiger Boden, zerstreut, 1999, Ho, Kl & Me - 7751/3. Linz, Gleise und Schotterbrachen NW der Turmstraße, 1999, Kl & Me - 7751/2. Bhf. Marchtrenk, bei der Verzweigung von Zufahrtsgleisen, 1999, Ho, Kl & Me - 7850/2.

Mit weiteren Funden auf Bahnanlagen ist auch bei uns zu rechnen, da *D. muralis* nach HÜGIN & HÜGIN (1998: 109-110) schwerpunktmäßig eine Eisenbahnpflanze ist, die gebietsweise über Kilometer die Bahnlinien säumt, worauf MELZER (2000, in Druck) hinweist!

•*Dryopteris affinis* (LOWE) FRAS.-JENK. subsp. *borreri* (NEWM.) FRAS.-JENK. (Borrers Dichtschuppiger Wurmfarn) Nik: -r/nVL, Pann

Linz, Frachtenbhf., an einer Rampe, 1998, Kl & Me - 7751/2.

***Duchesnea indica* (ANDREWS) FOCKE (Scheinerdbeere)**

Bhf. Ried im Innkreis, gegenüber dem Bhf.-Gebäude, am Rand ein ca. 5 m² großer, dichter Bestand, 1999, Ho - 7746/4.

***Epilobium tetragonum* L. subsp. *tetragonum* (Eigentl. Vierkant-Weidenröschen)** Nik: -r/Alp

Bhf. Linz-Stadthafen, 1999, Ho, Kl & Me - 7651/4.

***Equisetum arvense* L. (Acker-Schachtelhalm)**

Bhf. Asten, auf grusigem Ödland zwischen Gleisen, 1999, Kl & Me - 7752/3.

Der ursprünglich von den Autoren auf *Equisetum arvense* × *palustre* = *E.* × *rothmaleri* C.N. PAGE bestimmte Schachtelhalm wurde aus folgenden Gründen von H.-P. Reinthaler (Linz) auf *E. arvense* revidiert. Gesamthabitus wie in PAGE (1997: 442), fehlende schwarze Spitzen an den Zähnen der Astscheiden, zu große Sporophyllstände und die normal entwickelten Sporen sprechen für eine Missbildung des Acker-Schachtelhalmes. Diese können an Extremstandorten wie Bahndämme auftreten (PAGE 1997: 441).

Die vorhandenen Sporangienähren auf den sonst sterilen Trieben (siehe Abb. 2, S. 249) ließen die Autoren auf die zuvor erwähnte Hybride schließen.

***Equisetum palustre* L. (Sumpf-Schachtelhalm)** Str: R

Waizenkirchen, Lagerhaus-Verladegleis und Bhf., zahlreich, 1999, Ho - 7649/3. Bhf. Grein-Bad Kreuzen, 2000, Kl - 7755/3.

•*Eragrostis pilosa* (L.) P.B. (Haariges Liebesgras) Str: ? (keine Belege); Nik: 3r!/Alp, nVL, Pann

Bhf. Ried im Innkreis, zahlreich in den Ritzen des Kopfsteinpflasters beim Lagerhaus-Verladegleis, u.a. mit *Polygonum aviculare* agg., *Poa annua* und *Eragrostis minor*, Substrat: feinerdig und ölverschmutzt, 1999, Ho - 7746/4.

Literaturzitate und weitere Informationen zu dieser, nach fast hundert Jahren in unserem Bundesland wieder aufgefundenen Pflanze siehe HOHLA (2000: 266).

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

***Erigeron acris* L. subsp. acris (Gewöhnliches Scharfes Berufkraut)**
Verschiebebhf. Enns, 1999, Kl & Me - 7752/4.

***Erigeron annuus* (L.) PERS subsp. *strigosus* (MÜHLENB. ex WILLD.) WAGENITZ (Ästiger Feinstrahl)**
Linz, Hbf., eine Gruppe im Ostteil der Gleisanlagen auf Ödland, 1996, Me - 7751/2.

●***Erophila praecox* (STEVEN) DE CANDOLLE (Eifrucht-Hungerblümchen)** Str: ?; Nik: 1
Linz: Hafen, Donaulager, häufig; S-Becken N-Ufer, in Massen; Zufahrtsgleise Fa. Quelle, selten unter *E. verna*; Bhf. Stadthafen, jedoch seltener als *E. verna*, 2000, Kl - 7651/4. Bhf. Simbach (Bayern), häufig, 2000, Ho - 7744/1. Hst. Grein-Stadt, am Bahnkunden-Parkplatz, 2000, Kl - 7755/3.

Nähere Informationen zu *E. praecox* siehe HOHLA (2000: 267). Weitere Untersuchungen zur Verbreitung dieser Art im Raum Linz werden im Frühjahr 2001 durchgeführt werden.

***Erophila spathulata* LÁNG (Rundfrucht-Hungerblümchen)**
Bhf. Aschach und Verladegleise der Fa. Rapso, zahlreich, 2000, Ho & Kl - 7650/1. Linz, Gleise und Schotterbrachen NW der Turmstraße, 1999, Kl & Me - 7751/2. Bhf. Schwertberg, 2000, Kl - 7753/1.

●***Erucastrum gallicum* (WILLD.) O. E. SCHULZ (Französische Hundsrauke)**
Bhf. Pocking (Bayern), einige Ex. im Randbereich, 1998, Ho - 7545/4. Terminal Wels, schottrige Randböschung, 2000, Ho - 7850/1.

***Erysimum marschallianum* ANDRZ. ex DC. (Harter Goldlack)** Nik: 3 (in Oberösterreich nur sekundär)
Bhf. Aurolzmünster, etwa 3 Dtzd. Ex. am Rand zur Schrottverladestelle, 1999, Ho - 7746/2. Linz: Hbf., bei den Werkstätten; Gleisanlagen zwischen Verschiebe- und Frachtenbhf., 1999, Ho, Kl & Me - 7751/2. Bhf. Asten, 1999, Kl & Me - 7752/3. Bhf. Perg, 1999, Kl & Me - 7753/4.

***Erysimum virgatum* ROTH (Ruten-Schöterich)** Nik: -r/Alp
Bhf. Haiding b. Wels, an mehreren Stellen, 2000, Ho - 7749/4.

***Euphorbia esula* L. (Esels-Wolfsmilch)**
Terminal Wels, eine Gruppe in der Mitte des Kreisverkehrs (Zufahrt zum Terminal), 1999, Ho - 7850/1. Bhf. Marchtrenk, im Randbereich von Zufahrtsgleisen und entlang der Durchfahrtsgleise, zerstreut, 1999, Ho, Kl & Me - 7850/2.

***Euphorbia lathyris* L. (Spring-Wolfsmilch)**
Bhf. Schärding, auf dem Lagerplatz hinter dem Heizhaus, ca. 1 Dtzd. Jungpflanzen sowie nahe der Postverladestelle 1 Ex., 1999, Ho - 7546/2. Bhf. Linz-Stadthafen, einige Ex. im Gleisschotter, 1999, Ho, Kl & Me - 7751/2.

Diese Zierpflanze verwildert häufig, nicht nur im Schotter von Gleisen sondern vor allem auf Ödland und in Kiesgruben. So nennt ESSL (1999: 217-218) zehn Fundorte aus Oberösterreich und dem angrenzenden Niederösterreich und vermerkt dazu, dass sie auch im untersuchten Gebiet regelmäßig vorkäme, es ihr aber nirgends gelänge, dauerhafte Populationen aufzubauen dies deckt sich auch mit unseren Beobachtungen. Auch in Wien, wo sie an Wegrändern, wüsten Plätzen, Gärten und deren Nähe, auf Planierungen, in Fugen zwischen Ufersteinen und auf Erdhaufen verwildert anzutreffen ist, gilt sie nach

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

FORSTNER & HÜBL (1971: 31) als unbeständig. (Siehe auch HOHLA 2000: 268).

In Deutschland wäre *E. lathyris* nach HAEUPLER & SCHOENFELDER (1988: 49) nur gebietsweise eingebürgert. Eine Beobachtung ist in diesem Zusammenhange bedeutungsvoll: ADOLPHI (1995: 23) berichtet, dass *E. lathyrus* nach vielen Jahren wieder an Stellen erscheint, die zwischendurch mit ausdauernder Vegetation bewachsen waren. In der Beschriftung unter dem Photo 6 heißt es: „Die Samen ... müssen seit Jahrzehnten im Boden geruht haben".

***Euphrasia stricta* WOLFF (Heide-Augentrost)** Str: 3; Nik: 3

Bhf. Simbach (Bayern), einige Ex. auf Schotterbrache zwischen den Gleisanlagen, nahe der Fa. Oberlechner, 1999, Ho - 7744/1.

•*Evonymus europaea* L. (Gewöhnliches Pfaffenhütchen)

Bhf. Tutting (Bayern), 1 Ex. bei der Rampe, 1999, Ho - 7645/3. Bhf. Gurten, 1 Ex. am Fuß der Verladerampe, 1999, Ho - 7746/3. Bahnstrecke von St. Nikola bis Sarmingstein, 2000, Kl - 7755/3,4.

***Fagopyrum esculentum* MOENCH (Echter Buchweizen)**

Linz, Verschiebebhf. Ost, zerstreut im Gleisschotter, 1999, Ho, Kl & Me - 7751/2. Bhf. Asten, Verladegleise, 1999, Kl & Me - 7752/3.

***Festuca diffusa* DUM. (Vielblütiger Rot-Schwingel)**

Bhf. Marchtrenk, 1999, Ho, Kl & Me - 7750/4.

MELZER (2000 in Druck) meint, als Art wäre diese Sippe zu hoch bewertet, wobei auf Ausführungen von MELZER & BARTA (1997: 911-912) und CONERT (in HEGI 1996: 587) verwiesen wird, der sie aber noch als Art führt.

•*Festuca pseudovina* HACKEL ex WIESB. (Salz-Schwingel) Str:? (kein Beleg); Nik: 3 (nur sekundär in Oberösterreich!)

Bhf. Marchtrenk, im sandigen Zwischenstreifen W vom Bhf.-Gebäude einen Horst gefunden, 1999, Ho, Kl & Me - 7750/4.

Auf den ersten Blick sehen manchmal zarte Hungerexemplare der häufigen *F. rupicola* HEUFF., des Furchen-Schwingels, jener kontinental-(submediterranen) Art (OBERDORFER 1994: 215) recht ähnlich, weshalb sich eine genaue Untersuchung von Belegen als notwendig erweist. *F. pseudovina* ist in in Österreich in Trockenrasen und schwachsalzigen, trockenen Magerwiesen des pannonischen Gebietes mäßig häufig, sonst selten (ADLER & al. 1994: 1003). Nach OBERDORFER (l.c.) kommt sie in Deutschland auch angesät und eingebürgert vor. HAEUPLER & SCHÖNFELDER (1988: 50) machen aufmerksam, dass sie sich im ganzen Gebiet in städtischen Zierrasen unerkannt ausgebreitet hätte.

Wegen der oft recht schwierigen, manchmal gar nicht mit Sicherheit möglichen Trennung von der sehr nahe verwandten *Festuca valesiaca* SCHLEICH. ex GAUDIN, dem Walliser Schwingel, hält TRACEY (1977: 291, 1978: 19) es für richtiger, *F. pseudovina* im Range einer Unterart zu führen: *F. valesiaca* subsp. *parviflora* (HACKEL) TRACEY. Unter diesem Namen steht sie auch in der Liste von HAEUPLER & SCHÖNFELDER (1998: 220).

Die Bestimmung dieses Grases gestaltete sich schwierig, da einige Größenmerkmale im intermediären Bereich zu *Festuca valesiaca* liegen: z.B. untere Deckspelze ca. 3,5 mm

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

lang, Granne der Deckspelze ca. 1/3× so lang wie die Deckspelze. Von K. Ehrenbergerova, einer Dissertantin aus Brünn, wurde sie deshalb auf *Festuca valesiaca* revidiert. Da diese Daten durchaus noch im Grenzbereich des Salz-Schwingels liegen und die Pflanze trotz trocken-heißem Standort nicht bereift war, halten die Autoren an der Erstbestimmung fest.

Weitere Literatur: VIERHAPPER (1885: 14) [sub *Festuca ovina* L. var. *Pseudovina* HACKEL]: „An gleichen Orten wie vorige [var. *Sulcata* HACKEL] aber weit seltener, am schönsten und häufigsten an der Bahn zwischen Ried und Mehrnbach in Formen, die der Varietät g. *Valesiaca* KOCH. sehr nahe stehen." RITZBERGER (1905: 78): „Bisher nur an Bahndämmen zwischen Ried und Mehrnbach und Wels bis Linz." STRAUCH (1992: 326): Im Unteren Trauntal nach 1985 nicht mehr belegt, d.h. dort verschollen oder ausgestorben.

Festuca rubra L. subsp. *juncea* (HACKEL) K. RICHTER (Simsen-Rot-Schwingel)

Bhf. Marchtrenk, 1999, Ho, Kl & Me - 7750/4. Linz, E vom Hbf. bei den Werkstätten an einem Gleis, 1996, Me - 7751/2.

Festuca rupicola HEUFFEL (Furchen-Schwingel) Str: R

In HOHLA & al. (1998: 203) werden zwar nur wenige Fundorte genannt. Es stellte sich jedoch heraus, dass diese Art auf sandigen Rand- und Zwischenstreifen vieler Bahnhöfe vorkommt.

Filago arvensis L. (Acker-Filzkraut) Str: 3; Nik: -r/Alp, n+söVL

Hst. Zell a. d. Pram, vereinzelt, 2000, Ho - 7647/4. Bhf. Linz-Stadthafen, 2000, Kl - 7651/4. Bhf. Aurolzmünster, zerstreut auf den frisch geschotterten Zwischen- und Randflächen, 1999, Ho - 7746/2. Linz, nahe der Zugförderung, zerstreut, 1999, Ho, Kl & Me - 7751/2. Bhf. Marchtrenk, 1 besonders mastiges Ex. bei einer Weiche, 1999, Ho, Kl & Me - 7750/4. Verschiebebhf. Enns, 1999, Kl & Me - 7752/4.

●*Filago minima* (SM.) PERS. (Zwerg-Filzkraut) Str: 0; Nik: 2r!/n+söVL (ausgestorben in Oberösterreich!)

Linz, Bhf. Urfahr, 1998, Kl - 7651/4* .Verschiebebhf. Enns, 1999, Kl & Me - 7752/4.

Literatur: DUFTSCHMID (1876: 491) [sub *Filago montana* L.]: „Auf Brachen, sandigen, steinigen Feldern und Abhängen, auf blossgelegten oder überschwemmten Stellen vorzüglich über Granit, Gneiss, Quarzsand im flachen und gebirgigen Theile des Gebietes. Gemein auf dürren Abhängen und Aeckern der Mühlviertlerberge, um Linz zunächst in Zwergform mit liegendem fädlichen, kaum 3" langen, fast einfachen Stengel auf den Ackern nächst dem Militärthurme ober dem Leysenhofe und sonst am Pöstlingberge, Lichtenberge, Pfennigberge, an den Steinwänden der Donauufer. In Holzschlägen um Windhaag, Allerheiligen u. s. w. Fehlt über Kalk."

Herbarium LI: Auf steinigen Brachen nächst dem M. Thurme ober dem Leysenhofe am Pöstlingberg u. auf Bergbrachen - Pöstlingberg, Juni, [sub *Filago montana* L.] beide J. Duftschmid - Pestlingberg, 20. 7., - Thurm Nr. 15, 30.10.(1)831 - Thurm Nr. 16, 1.7.[1]32 - Thurm Nr. 16 zum Nr. 15, 12.8.[1]832, alle [sub *Gnaphalium montanum* L.] - Ober dem Leysenhof zum Thurm, 16.6.[1]844, - Ober dem Leysenhof., 3.7.[1]844 - Pestlingberg, 3.7.[1]844, alle [sub *Filago montana* L.], Herbarium J. v. Mor - Linz: Pöstlingberg, August, Dichtl - Am Pöstlingberge bei Linz: an wüsten Plätzen, 8/1851, [sub *Filago montana* L.], R. Rauscher, Herb. E. Ritzberger - Felsen am Fußwege vom Pöstlingberg zum Bachl, [1]859 - Sandige unfruchtbare Orte auf dem Pöstlingberg bei Linz, 7/1861 - bei Windischgarsten, alle Oberleitner - Wüste Stellen am Freinberg bei Linz, September E. Ritzberger - Schwertberg, 280 m, 11.7.1969, [sub *Filago arvensis* L.], A. Kump - Ehemalige Sandgrube westl.

---

* Berichtigung: Die im Vegetativstadium kartierten *Filago arvensis* aus HOHLA & al. (1998: 203) vom Mühlkreisbahnhof Urfahr, 1998, Kl & Me, erwiesen sich im Blühstadium als *Filago minima*!

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Hainbuchen/Schwertberg, zerstreut, 21.7.1993, leg. ESSL, det. G. Kleesadl, (alle rev. G. Kleesadl, LI, 8.1.2000).

F K : Pöstlingberg (Rauscher, Duftschmid, Mor, Dichtl) - Freinberg (Ritzberger) (Strobl, Oberleitner) - Wildshut (Vierhapper) - Windg. (Oberleitner) - Bodenwies (Ö. bot. Z.. 1881).

1) Berichtigung: Die im Vegetativstadium kartierten *Filago arvensis* aus HOHLA & al. (1998: 203) vom Mühlkreisbhf. Urfahr, 1998, Kl & Me, erwiesen sich im Blühstadium als *Filago minima*!

•*Fragaria moschata* DUCHESNE (Zimt-Erdbeere)

Bhf. Gerling, 2000, Kl - 7650/1. Bahnstrecke zwischen St. Nikola und Sarmingstein, 2000, Kl - 7755/3,4.

Fragaria vesca L. (Wald-Erdbeere)

Bhf. Neuhaus-Niederwaldkirchen, 2000, Kl - 7550/3. Bhf. Haiding b. Wels, in Mengen im Gleisschotter eines Nebengleises, 2000, Ho - 7749/4. Linz-Hbf., bei den Werkstätten, an vielen Stellen im Gleisschotter, 1999, Ho, Kl & Me - 7751/2.

•*Fragaria viridis* DUCH. (Knack-Erdbeere) Str: 3; Nik: -r/Alp, n+söVL

Bhf. Linz-Stadthafen, grasiger Zwischenstreifen, 2000, Kl - 7651/4.

L i t e r a t u r : DUFTSCHMID (1885: 214): „Auf sonnigen, trockenen Hügeln, Rainen, Haiden vorherrschend über Kalk mit lehmiger Krume, Dolomit, Alluvien. Ueber Traunalluvien der Haide und sonst in niedrigen und gebirgigen Gegenden besonders des Traunkreises und Salzkammergutes gemein." VIERHAPPER (1889: 23) [beide sub *Fragaria collina* EHRH.]: „... Daxberg bei Tumeltsham, Trosskolm bei St. Martin, bei Taiskirchen, Braunau (V.)." GRIMS (1971: 336): „Zerstreut auf trockenen Böschungen, an Waldrändern und in Halbtrockenrasen in den Tälern. Andorf (Antersham, 7647/1), Taufkirchen/Pram („Burgstall" bei Gadern, 7547/3), Allerding (7546/4), Wernstein (7446/2 und 4), Freinberg (Hinding, 7547/1)." STRAUCH (1992: 312): „Zerstreut in versaumenden Halbtrockenrasen der Flurböschungen.".

•*Fumaria vaillantii* LOISEL. (Blasser Erdrauch) Str: 3; Nik: -r/Alp, n+söVL

Bhf. Hörsching, frisch geschütteter Bahndamm im Einfahrtsbereich Richtung Marchtrenk, lehmiger Boden, zahlreich, 1999, Ho, Kl & Me - 7751/3.

Diese Art, nach OBERDORFER (1994: 430) submediterran-kontinentales Florenelement, ist ein kalkliebender Stickstoffzeiger und in Österreich alteingebürgert (ADLER & al. 1994: 295). Von STRAUCH (1997: 36) wird sie in Oberösterreich als gefährdet eingestuft.

W e i t e r e L i t e r a t u r : BRITTINGER (1862: 1090): „Auf wüsten und bebauten Stellen, Aeckern, Grasplätzen gemein und oft mit der vorigen [*F. officinalis*]. Auf Brachäckern der Welser Haide u.s.w." VIELGUTH & al. (1871: 4): „Nächst der Pummer'schen Oehlfabrik bei Wels (J. Kerner); Oberthann (Böck)." DUFTSCHMID (1883: 388): „Auf gleichen Standorten wie *F. officinalis* jedoch minder häufig und oft nicht beachtet, besonders auf Brachen der Haide unter der Vorigen." BASCHANT (1955: 256): „stellenweise". POSCH (1972): Höflein [Ottensheim], 28.5.70. STRAUCH (1992: 308): „Bisher nur mehr eine Fundstelle in einer humosen Planierungsfläche neben den Geleisen nahe dem Bahnhof Gunskirchen." (Siehe weiters HOHLA 2000: 268.)

Galeopsis angustifolia (EHR.) HOFFM. (Schmalblatt-Hohlzahn) Nik: -r/wAlp

Bhf. Pocking (Bayern), zerstreut, 1999, Ho - 7545/4. Bhf. Prambachkirchen, im Schotter des Nebengleises, zahlreich, 1999, Ho - 7649/3. Bhf. Linz-Stadthafen, in Massen, 1999, Ho, Kl & Me - 7651/4 und 7751/2. Bhf. Simbach (Bayern), im Schotter einiger Nebengleise, 1999, Ho - 7744/1. Geinberg, Bhf. Obernberg-Altheim, zerstreut, 1999, Ho - 7745/2. Linz-Hbf., bei den Werkstätten in Massen im Gleisschotter; nahe der Zugförderung, zahlreich, 1999, Ho, Kl & Me - 7751/2.

ESSL (1999: 218) nennt Fundorte aus dem östlichen Oberösterreich und angrenzenden

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Niederösterreich und vermerkt, dass fast alle an oder im Umfeld von Bahnanlagen im Donautal und untersten Ennstal liegen, wo trockene, schottrige Standorte die Biotopansprüche dieser Art erfüllen.

●***Galium odoratum* (L.) SCOP. (Waldmeister)**

Felsdurchbruch nahe Bhf. Sarmingstein, 2000, Kl - 7755/4.

***Galium spurium* L. (Acker-Labkraut)** Str: 3 -r/Rh

Bhf. Ried im Innkreis, im Schotter des Lagerhaus-Verladegleises, zerstreut 1999, Ho - 7746/4. Linz, Frachtenbhf., 1999, Ho, Kl & Me - 7751/2. Bhf. Perg, 2000, Kl - 7753/4. Bahnstrecke E von St. Nikola, 2000, Kl - 7755/3. Bhf. Marchtrenk, 1999, Ho, Kl & Me - 7850/2.

DÖRR (1978: 249) schreibt für den Allgäuer Raum, dass dieses Labkraut als Ackerunkraut heute im Gebiet fast verschwunden wäre und nur selten im Bahngelände zu finden wäre. Auch HAEUPLER & SCHÖNFELDER (1988: 51) meinen, der Rückgang käme in Karte 1262 nicht genügend zum Ausdruck. Nach HOLZNER (1981: 99) ist aber bei uns eine Zunahme zu beobachten, bedingt durch Herbizidresistenz, Ausweitung des Getreidebaues und Verwendung kurzstrohiger Sorten (die leicht überwachsen werden können), bzw. Halmverkürzern, etc. Durch Herbizide entstünden wüchsigere, „aggressivere" polyploide Formen des (wie er *G. spurium* nennt) Saat-Labkrautes. Auch RIES (1994: 94-95) führt es in der Liste der „zunehmenden Unkrautarten", wobei als Grund der Zunahme neben bisheriges Übersehen ebenfalls die Herbizidresistenz genannt wird. Bei einiger Aufmerksamkeit dürfte es wohl auf allen Bahnhöfen zu finden sein, besonders an Verladestellen für Getreide, wie Beobachtungen in der Steiermark und in Kärnten zeigen, wobei auch hier die Herbizidresistenz eine nicht geringe Rolle spielen könnte (Me).

●***Galium sylvaticum* L. (Wald-Labkraut)**

Bahnstrecke zwischen St. Nikola und Sarmingstein, 2000, Kl - 7755/3,4.

●***Genista tinctoria* L. (Färber-Ginster)** Nik: -r/wAlp

Bahnstrecke nahe Bhf. Sarmingstein, 2000, Kl - 7755/4.

***Geranium dissectum* L. (Schlitzblatt-Storchschnabel)** Nik: -r/wAlp, Pann

Reichersberg, Ortschaft Kammer, im Bahnschotter beim Bahnübergang, 1999, Ho - 7646/4. Bhf. Hörsching, frisch geschütteter Bahndamm im Einfahrtsbereich Richtung Marchtrenk, lehmiger Boden, zerstreut, 1999, Ho, Kl & Me - 7751/3.

***Geranium molle* L. (Weich-Storchschnabel)** Nik: 3

Bhf. Pocking (Bayern), an einer Stelle ein Trupp, 1999, Ho - 7545/4. Bhf. Tutting (Bayern), am kurzgemähten Wiesenrand zahlreich, 1999, Ho - 7645/3. Bhf. Braunau, 1999, Ho - 7744/1. Hst. Breitenaich, 2000, Ho - 7749/2. Linz, Gleise und Schotterbrachen NW der Turmstraße, 1999, Kl & Me - 7751/2. Bhf. Asten, 1999, Kl & Me - 7752/3.

Fundorte und Informationen zu dieser im Innviertel relativ verbreiteten Art bringt HOHLA (2000: 270).

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

***Geranium pratense* L. (Wiesen-Storchschnabel)**

Bhf. Gurten, an der Bahnböschung Richtung Lagerhaus, eine Gruppe, 1999, Ho - 7746/3. Aurolzmünster, zwischen der Bundesstraße und dem Bahndamm nahe der Fa. Ortig, 1 Ex. in der Wiese, 1999, Ho - 7746/4. Bhf. Haiding b. Wels, häufig, 2000, Ho - 7749/4.

***Geranium purpureum* VILL. (Purpur-Storchschnabel)**

Bhf. Pocking (Bayern), zahlreich, im Schotter eines Nebengleises, 2000, Ho - 7545/4. Bhf. Antiesenhofen, in Massen vor allem beim Verladegleis, 1999, Ho - 7646/3. Hst Zell a. d. Pram, zstr., 2000, Ho - 7647/4. Bhf. Linz-Stadthafen, 2000, Kl - 7651/4. Bhf. Braunau, in Mengen, 1999; Bhf. Simbach (Bayern), häufig, 2000, Ho - 7744/1. Bhf. Mining, 1999, Ho - 7745/1. Bhf. St. Martin im Innkreis, bestandsbildend auf ca. 20 m im Schotter des Lagerhaus-Verladegleises, sonst nur zerstreut, Anm.: hier liegt die Einschleppung scheinbar noch nicht lange zurück, 1999, Ho - 7746/2. Bhf. Gurten, zahlreich, 1999, Ho - 7746/3. Bhf. Ried im Innkreis, bei den Verladegleisen zahlreich, 1999, Ho - 7746/4. Bhf. Haiding b. Wels, häufig, 2000, Ho - 7749/4. Bhf. Alkoven, 2000, Ho & Kl - 7750/2. Bhf. Marchtrenk, zahlreich, 1999, Ho, Kl & Me - 7750/4. Linz: Hbf., 1999, Kl & Me; Frachtenbhf.; Gleisanlagen nahe der Zugförderung, 1999, Ho, Kl & Me - 7751/2. Bhf. Hörsching, frisch geschütteter Bahndamm im Einfahrtsbereich Richtung Marchtrenk, lehmiger Boden, zerstreut, 1999, Ho, Kl & Me - 7751/3. Bhf. Steyregg, 1999, Ho & Kl - 7752/1. Bhf. St. Georgen a. d. Gusen, 1999, Ho & Kl - 7752/2. Bhf. Asten, 1999, Kl & Me - 7752/3. Verschiebebhf. Enns, 1999, Kl & Me - 7752/4.

ADLER & al. (1994: 594) schreiben bei *G. roberianum* L., dem Stink-Storchschnabel: „Pf stark riechend („stinkend"?), zum Unterschied dazu bei *G. purpureum* aber: „Pf meist nicht oder wenig riechend". Dies wurde zwar bereits von MELZER (1996b: 845) berichtigt, aber hier sei gesagt, dass an warmen Tagen großen Beständen ein so starker Duft entströmt, dass man eine einzelne Pflanze gar nicht an die Nase zu halten braucht!

Entgegen früherer Auffassung steht nun fest, dass diese südeuropäische Art gleich wie in anderen Ländern auch bei uns in steter Ausbreitung begriffen ist. Es dürfte sogar zutreffen, diese Ausbreitung als „rasant" zu bezeichnen, wie es LAUBER & WAGNER (1996: 471) taten.

***Geranium rotundifolium* L. (Rundblatt-Storchschnabel)** Str: ? (synanthrop); Nik: 4r! (in Oberösterreich nur sekundär)

Bhf. Pocking (Bayern), einige Dutzend Ex. auf einer Fläche von ca. 20 m² im Schotter eines Verladegleises und im Schlackengrus der Zwischenfläche, 1998, 1999, 2000, Ho - 7545/4.

●***Geranium sylvaticum* L. (Wald-Storchschnabel)** Str: -r/BV; Nik: -r/nVL

Bhf. Gurten, eine Gruppe im ruderalen Randbereich, gemeinsam mit *Polemonium caeroleum*, eventuell mit diesem eingeschleppt bzw. verwildert, 1999, 2000, Ho - 7746/3.

L i t e r a t u r : RAUSCHER (1871: 21): „Auf dem Pfennigberge am Steyreggerwaldrande, von Kurzwernhardt gefunden, sehr selten." DUFTSCHMID (1885: 140): „In Schluchten, an felsigen Abhängen, Holzriesen, in Holzschlägen der Kalkberge und Voralpen des Traunkreises und Salzkammergutes bis in die Krummholzregion der Alpen gemein. In Wäldern benachbarter Thäler, in Hopfing bei Molln, um Steyr, im Schacher und Schwarz, in Nähe von Schlierbach, am Aufstieg zur Gradalpe ober dem Buchenwalde beim Geissstadl (Schiedermayr). Seltener über Granit, auf der Dreiesselbergkette, am Pleckenstein (Sendtner), bei Unter-Schwarzenberg, über Gneiss in der Gegend von Passau ..." VIERHAPPER (1889: 12): „In der Gegend von Passau über Gneiss (Duftsch. Fl.) und in Holzschlägen und Waldrändern bei Lohnsburg und Waldzell (V.)." GRIMS (1971: 344): „Nur bei Schardenberg (Steinbrunn, 7447/3), eine kleine Kolonie auf einer feuchten Wiese."

●***Glyceria declinata* BRÉB. (Blaugrüner Schwaden)** Nik: -r/wAlp, Pann

bahndammbegleitende Entwässerungsrinne nahe Bhf. Sarmingstein, 2000, Kl - 7755/4.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Diese sehr spät von A. NEUMANN (JANCHEN 1960: 819) in Österreich entdeckte, nach OBERDORFER (1994: 219) eurasiatisch-subozeanisch verbreitete Art ist in Oberösterreich seit 1965 nach MELZER (1966: 92) aus dem Tal der Dürren Aschach nordwestlich von Eferding und zwischen Aschach und Neufelden bekannt. Sie ist eine Pflanze vor allem der Silikatgebiete, wächst auf nassen Waldwegen, an quelligen Wegrändern, auch gerne in Spurrillen in sumpfigen Wegen und Moorwiesen (ADLER & al. 1994: 1015).

Mit einer solchen Rispe, wie sie ROTHMALER (1995: 690) abbildet, zeigt sich *G. declinata* nur selten, da sie oft armblütig für gewöhnlich fast ährenförmig zusammengezogen ist, wie sie im Foto bei SEBALD & al. (1998: 369) an fruchtenden Pflanzen sehr schön zu sehen ist. Das groß abgebildete Blatthäutchen stimmt mit der Beschreibung in HEGI (1998: 448) ebenso mit der Zeichnung von HUBBARD & BOEKER (1973: 116) gut überein, sieht aber in der Natur etwas anders aus: Wie (nur?) OBERDORFER (1994: 218) schreibt, trägt es ein aufgesetztes, also vom übrigen Blatthäutchen deutlich abgehobenes Spitzchen. Dieses ist allerdings sehr hinfällig und nur am unbeschädigten Blatthäutchen im frischen Zustand zu sehen!

G. declinata dürfte auch Verfassern einschlägiger Werke nicht wirklich bekannt sein, ansonsten wäre es nicht möglich, dass die charakteristische Deckspelze falsch dargestellt wird: Von FITTER & al. (1991: 68) wird eine Deckspelze (aus dem englischen Original übernommen!) abgebildet, die oben abgerundet ist und neun winzige Zähnchen zeigt. Nach einer solchen Zeichnung soll ein Anfänger, der gerne nach Bildern bestimmt, die Art erkennen? Auch die Abbildung in SCHMEIL-FITSCHEN (1993: 723, Abb. 1215), also in einem in Deutschland besonders gerne verwendeten Bestimmungsbuch ist völlig falsch, zeigt eine Missbildung, passt gar nicht zur richtigen Beschreibung: „... an der Spitze kurz unregelmäßig 3-5zähnig".

●***Hemerocallis fulva* L. (Gelbrote Taglilie)**

Linz, Frachtenbhf., Bahnübergang neben den Gleisanlagen eine Gruppe, 1998, Ho & Kl - 7751/2.

Literatur: In den Bemerkungen dieses Neudrucks der Enumeratio von VIELGUTH & al. (1871) schreibt J. ROHRHOFER 1942 im Kapitel „Pflanzen, die in den letzten siebzig Jahren durch die geänderten Kulturbedingungen neu aufgetreten sind: „Die Taglilie tritt seit den letzten Jahren dort und da in den Traunauen auf. (J. Roth)" HETZEL (1991: 64): „... an den felsigen Donauleiten um Oberhaus und Niederhaus [Passau]." STRAUCH (1992: 323): „In Gärten kultiviert und vielfach in Wäldern und Gebüschen sowie an Ufern verwildert." STEINWENDTNER (1995: 122): „Verwildert in den Steyrauen, in Ennsauen unter Münichholz und beim Kraftwerk Staning, bei Hainbuch, am Ramingbach. Ein Trupp im Wolfener-Wald, bei der Kruglwehr (beides Essl). Slt. (verwildert)."

***Herniaria glabra* L. subsp. *glabra* (Gewöhnliches Kahles Bruchkraut)** Nik: -r/Rh, nVL, Pann

Bhf. Taufkirchen a. d. Pram, 2000, Ho - 7547/3. Bhf. Simbach (Bayern), häufig, gegenüber dem Bhf.-Gebäude auf ca. 20 m² sogar bestandbildend, auf Schlacke, 1999, Ho - 7744/1. Bhf. Aurolzmünster, einige Ex., 2000, Ho - 7746/2. Bhf. Asten, 2000, Kl - 7752/3.

Nach HÜGIN & KOCH (1993: 615) eine regelmäßige Bahnhofpflanze.

***Hieracium aurantiacum* L. (Orange-Habichtskraut)** Str: 4

Bhf. Gurten, zwischen dem Bhf. und dem Lagerhaus, an der Bahnböschung einige Ex., 1999, Ho - 7746/3. Linz, Gleise und Schotterbrachen NW der Turmstraße, 1999, Kl & Me - 7751/2. Bhf. St. Georgen a. d. Gusen, im Randbereich im Gleisschotter eine Gruppe, 1999, Ho & Kl - 7752/2.

Auf Bahnanlagen muss es sich nicht unbedingt um einen unmittelbaren Gartenflüchling

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

handeln: Abgesehen davon, dass *S. aurantiacum* auch jeweils von einem anderen Bahnhof stammen könnte, käme auch eine Einschleppung aus Nordamerika in Frage. Dort ist dieses schöne Habichtskraut – „native of Europe" – bereits in Feldern, an Straßenrändern und auf Weiden, sogar bereits an der pazifischen Küste (GLEASON 1958: 424). Dort wird es sogar als europäisches Unkraut bezeichnet (ABRAMS & FERRIS 1960: 600).

●***Hieracium austriacum*** **BRITTINGER**

Linz-Hbf., bei der Waschstraße, 1999, Ho, Kl & Me, det. G. Brandstätter (LI) - 7751/2.

Hieracium glomeratum **FROEL. (Geknäueltköpfiges Habichtskraut)**

Verschiebebhf. Enns, 1999, Kl & Me, det. G. Brandstätter (LI) - 7752/4.

●***Hieracium lachenalii*** **C. C. GMEL. (Gewöhnliches Habichtskraut)**

Linz-Hbf., bei den Werkstätten, in den Fugen einer Rampe, 1999, Ho, Kl & Me - 7751/2.

●***Holosteum umbellatum*** **L. subsp. *umbellatum* (Spurre)** Str: 1 (in A ausgestorben); Nik: - r/Alp, n+söVL

Linz, Bhf. Urfahr, häufig, 2000, Kl - 7651/4. E von Bhf. Sarmingstein, selten, 2000, Kl - 7755/4. (Siehe Abb. 6, S. 250).

H e r b a r i u m L I [Belege seit 1910]: Wegscheid beim Friedhof, Heidehang, 28.4.[19]50, Herbarium B. Weinmeister – Doppl b. Traun, 29.4.[19]50, H. Becker, beide det. G. Kleesadl – St. Martin b. Linz, 1.5.[19]50 – Feld b. Welser Flughafen, 1.5.[19]60, [sub *Holosteum umbellatum* subsp. *glutinosum*] – Wegscheid, 25.5.1965 – Steyregg, 6.5.1967, alle A. Lonsing, (rev. G. Kleesadl, LI, 29.4.2000) – Linz, Urfahr, ASKÖ-Sportplatz N Petrinum, 14°16'39"E, 48°19'23"N, 280 m s. m., MTB: 7651/4, Laufbahn, hfg. zusammen mit *Stellaria pallida*, Ziegelgrus, 24.4.1999, G. Kleesadl 2110.

L i t e r a t u r : RAUSCHER (1871: 17): „Acker der Haide, unter dem Fischer am Gries, sehr zerstreut und zufällig." VIELGUTH & al. (1871: 10): „Haideäcker; Eisenbahndamm gegen Lahen." DUFTSCHMID (1885: 48): „Auf sandigen, lehmigen, Aeckern und Brachen, an schoterigen Abhängen, besonders über Löss, Donau- und Traunalluvium, Quarzsand, Gneiss, Kalk. In der Gegend von Passau, Hafnerzell u. s. die Donau entlang auf wellsandigen Wiesen, z. B. in der Hühnersteige und bei St. Peter nächst Linz. Ueber Kalkalluvium der Traun, auf Aeckern der Haide stellenweise in Menge unter der Saat. Auf grasigen Hügeln und Aeckern um Kremsmünster, Michldorf und sonst in ebenen und hügeligen Gegenden des Gebietes. Im Allgemeinen nicht sehr gemein." VIERHAPPER (1888: 30): „Bei Forchtenau und Braunau (V.), ... bei Andorf am Bahnhofe (Haslberger)." RITZBERGER (1914: 168): „Auf Wiesen, an Rainen, an Bahndämmen durch das ganze Gebiet zerstreut. Um Linz am Haselgraben, am Pfennigberg. Steinbrüche bei Plesching, Pulgarn, Mauthausen, an der Naarn bei Perg. Auf der Welser-Heide bei Neubau, Hörsching, Marchtrenk, Wels. Kremsauen bei Kremsmünster, um Steyr, Gmunden, St. Wolfgang, Mondsee ..." LONSING (1977: 42): „anscheinend aber immer seltener werdend ... Alte Herbarbelege [LI]: 7647: 1/10 Andorf 1885; 1887 Haselberger – 4/14 Zell – Riedau 19.4.1885 Haslinger – 7651: 4/9 Linz, Fischer am Gries 1885 Duftschmid – 7751: 1/15 Linz, Weingartshof 5.1901 Rezabek- 2/12 Linz, Klimitsch 22.4.1886 Dürrnberger – 4/4 Linz, Schörgenhub 4.1896 Rezabek – 7754: 3/8,9 Arbing, bei Puchberg 7.5.1888 Haslinger. Neue Literatur: 7751: 4/1,2 St. Martin bei Linz (Becker 1958). Geländelisten der Pflanzenkartierung [LI]: 7751: 4/1,2 St. Martin bei Linz 46-51 Grims – 7752: 1/2,3,7,8 Steyregg 46-51 Grims – 8047: 2/4 Dürnau bei Vöcklabruck 57-67 Ruttner – 8052: Dambach 2/7 Steinwendtner. Eigenfunde Lonsing (ohne Belege): 7752: 3/1 Ebelsberg 26.9.68 – 7951: 3/7,8 Bad Hall – Pfarrkirchen 11.6.73. Neue Herbarbelege: 7549: 3/8 Schlögener Schlinge 5.7.70 Grims (Herbar LI) – 7652: 3/11,12 Pfennigberg bei Linz 15.6.52 Lonsing (Herbar Lonsing) – 7654: 1/11 Zell bei Zellhof, Kettenbach 1.8.70 Lonsing (Herbar Lonsing) – 7751: 3/7 Neubau bei Hörsching 17.10.37 Schmid (Herbar LI) – 7842: 2/15 Ach/Salzach – Wanghausen 3.7.55 Sauer (Herbar Sauer)." STRAUCH (1992: 296): Konnte nach 1985 im Unteren Trauntal nicht mehr belegt werden, d.h. gilt dort als verschollen oder ausgestorben! ESSL (1999: 221)

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

gibt einen Fund im niederösterreichischen Grenzgebiet an: „Bahnböschung 300 m nördlich von Hainbuch/Haidershofen (NÖ.) (1991; 7852/4). Kleiner Bestand, in den folgenden Jahren nicht mehr beobachtet."

●***Hypericum maculatum*** CRANTZ **(Flecken-Johanniskraut)** Nik: -r/Pann

Bahnstrecke nahe Bhf. Sarmingstein, 2000, Kl - 7755/4.

●***Hypericum montanum*** **L. (Berg-Johanniskraut)** Str: -r/T

Felsdurchbruch nahe Bhf. Sarmingstein, 2000, Kl - 7755/4.

Hyssopus officinalis **L. (Echter Ysop)**

Linz, S vom Frachtenbhf., einige Ex. im Schotter neben den Durchzugsgleisen, 1999, Ho, Kl & Me - 7751/2.

●***Iberis sempervirens*** **L. (Immergrüne Schleifenblume)**

Bhf. St. Nikola-Struden, im Bahnschotter 2000, Kl - 7755/3.

●***Iberis umbellata*** **L. (Dolden-Schleifenblume)**

Linz, Bundesbahn-Werkstätten, Nähe Turmstraße, 1 verwildertes Ex., 1999, Ho, Kl & Me - 7751/2.

Nach JANCHEN (1958: 234) wird diese Zierpflanze südeuropäischer Herkunft häufig kultiviert und kommt mitunter auf Ödland verwildert vor. Nach DÖRR (1974: 98) wird aus dem Allgäu berichtet : „Diese Art ... fehlt heute kaum einem größeren Müllplatz", was wohl auch für Österreich gilt (MELZER 1980: 119). Vom Salzburger Hauptbahnhof meldet sie MELZER (1998: 132), wo sie 1997 auf Ödland und im Gleisschotter verwildert aufgetreten ist. Ein reichästiges Exemplar stand in der Ritze eines Pfeilers.

Impatiens glandulifera **ROYLE (Drüsen-Springkraut)**

Bhf. Eferding, im Randbereich, eine Gruppe 1999, Ho - 7650/3. Bhf. Simbach (Bayern), im Randbereich, 1999, Ho - 7744/1.

Inula conyza **DC. (Dürrwurz)** Str: -r/V

Linz: Hafenbecken, Donaulager, 1999, Kl - 7651/4. Verschiebebhf. Ost, Zufahrtsgleise zu den Werkstätten, 1 Ex., 1999, Ho, Kl & Me - 7751/2. Zuckerfabrik Enns, 1999, Kl & Me - 7752/4. Felsdurchbrüche zwischen St. Nikola und Sarmingstein, 2000, Kl - 7755/3,4.

Isatis tinctoria **L. subsp.** ***tinctoria*** **(Waid)**

Bhf. Sarmingstein, wenige Ex., 2000, Kl - 7755/4.

Diese ehemals wichtige Färberpflanze vor Einführung des Indigo kommt als Relikt früheren Anbaues im pannonischen Gebiet eingebürgert vor (JANCHEN 1958: 212, s. auch HOFMANN 1992: 231, 245-246). Auf weiten Strecken zieren z.B. in der Wachau große Bestände des Färber-Waids die Bahndämme, ebenso an einigen Stellen im Steinfeld und am Südrand von Wien westlich des Bahnhofs Kledering, wo ein fast einheitlicher Bestand zu beobachten ist (MELZER & BARTA 1994: 348).

●***Juglans nigra*** **L. (Schwarz-Walnuß)**

Linz: Frachtenbhf., im Gleisschotter; Hbf., bei den Werkstätten, 1999, Ho, Kl & Me - 7751/2.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

●***Juncus bufonius* L. (Kröten-Simse)**

Suben: Hst. Etzelshofen, zahlreich am Verladeplatz, Kopfsteinpflaster, 1999, Ho - 7546/4. Bhf. Obernberg-Altheim, zahlreich an der Verladestelle, 1999, Ho - 7745/2. Bhf. Gurten, zahlreich am anschließenden LKW-Parkplatz, 1999, Ho - 7746/3.

Sicher noch an vielen feuchten Stellen weiterer Bahnhöfe zu finden.

●***Kochia scoparia* (L.) SCHRAD. subsp. *densiflora* (TURCZ.) AELL. (Besen-Radmelde)**

Linz, E der Turmstraße im Schotter eines Zufahrtsgleises in großer Zahl, 1996, Me - 7751/2.

Auf diese Pflanze wurde leider vergessen, weshalb sie in der Arbeit HOHLA & al. (1998) nur unter den „zu erwartenden Arten" geführt wird. Weitere Informationen sowie Herbar- und Literaturzitate siehe deshalb HOHLA & al. (1998: 277-278). Dieser Literaturzusammenstellung kann noch POSCH (1972: 156) hinzugefügt werden, der sie als verwilderte Zierpflanze auf Kartoffelfeldern bei Straß [im Mühlviertel] entdecken konnte. Von ADLER & al. (1994: 338) wird *K. scoparia* in der Gattung *Bassia* (Radmelde) geführt, *B. scoparia* als formenreich bezeichnet, jene Unterart aber nicht unterschieden. WISSKIRCHEN & HAEUPLER (1998: 95) führen sie als *B. scoparia* subsp. *densiflora* (TURCZ. ex B.D. JACKSON) CIRUJA & VELAYOS in ihrer Liste für Deutschland.

●***Lamiastrum montanum* (PERS.) EHREND. (Berg-Goldnessel)**

Bahnstrecke W von Sarmingstein, 2000, Kl - 7755/4.

●***Lamium album* L. (Weiß-Taubnessel)**

Verschiebebhf. Braunau, an den Rändern, zahlreich, 2000, Ho - 7744/1.

●***Lamium amplexicaule* L. (Acker-Taubnessel)** Str: -r/BA; Nik: -r/Alp

Aschach, Verladegleise der Fa. Rapso, 2000, Ho & Kl - 7650/1. Bhf. Ottensheim, 2000, Kl - 7651/3. Bhf. Obernberg-Altheim, zahlreich im Schotter des Lagerhaus-Verladegleises, 1999, Ho - 7745/2.

Literatur: DUFTSCHMID (1883: 83): „Auf sterilem und bebautem Boden, besonders auf sandigem, steinigem Boden, Sandstein, Granit und Kalk, auf Aeckern, Brachen, Gartenland, Schutt an Felsen im ganzen Gebiete bis beiläufig 3000' sich erhebend, stellenweise unkrautartig gemein. Um Linz besonders häufig auf Aeckern am Freinberge und auf der Haide." VIERHAPPER (1887: 17): „Brachen, wüste und bebaute Plätze, unter Getreide ziemlich verbreitet; mehr in den Niederungen. In Ried vor der Bürgerschule und auch unter Getreide auf den der Stadt angrenzenden Aeckern, bei Rabenberg, Maria-Eich, Gonetsreit, Maulern, Hohenzell, St. Marienkirchen, Eberschwang u. s. w. Sehr häufig bei St. Martin, St. Georgen, Obernberg, Antiesenhofen, Schärding (V.), Andorf: bei Lichtegg in einem Rapsfelde, Waizenfelder vor Grossschörgarn (Haslberger), bei Aistersheim (Keck), um Braunau, Ranshofen (V.) im Wildhuterbezirke bisher von mir nicht gesehen ..." GRIMS (1972: 346): „Zerstreut auf Äckern und Ödland. Zell/Pram (7647/4), Taufkirchen/Pram (7547/3), Suben (7546/4), Eggerding (7646/2), Brunnenthal (7546/2), Münzkirchen (7547/1)." STRAUCH (1992: 304): „Zerstreut bis verbreitet in Äckern, Brachen und ähnlichen Standorten." STEINWENDTNER (1995: 72): „Auf meist lehmigen Äckern in Unterwolfern, Münichholz, Hainbuch, Hausleiten. Slt." (Siehe weiters HOHLA 2000: 275.)

●***Lathyrus latifolius* L. (Breitblatt-Platterbse)** Nik: 3 (fehlt in Oberösterreich)

Bhf. Linz-Stadthafen, 1 Ex. auf grasiger Bahnböschung, 1999, Ho, Kl & Me - 7651/4.

Literatur: SAILER (1841: 109): „Unter dem Getreide, an Zäunen, in Lustgärten auf Wiesenparthien" DUFTSCHMID (1885: 283-284): „*L. latifolius* L., dessen Vorkommen wohl nur ein zufälliges und vorübergehendes ist, ... Wird in mehreren Gärten von Linz gebaut."

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

●***Lathyrus niger* (L.) BERNH. (Schwärzende Platterbse)** Str: -r/V; Nik: -r/wAlp, nVL

Felsdurchbruch E von St. Nikola, 2000, Kl - 7755/3.

●***Legousia speculum-veneris* (L.) CHAIX. (Großer Venusspiegel)** Str: -r/BA, Nik: -r/Alp, BM, söVL, Pann

Terminal Wels, 1 Ex. an einer frisch angelegten, schottrigen Randböschung, 1999, Ho - 7850/1.

Literatur: DUFTSCHMID (1883: 16): „Auf Aeckern mit kalkhältigem, thonigem und humosem Boden unter Getreide, aber auch auf sterilen, sandigen Stellen. Besonders häufig auf Traunalluvium auf Haideäckern und auf den von Löss und Donaualluvium gebildeten Niederungen. Nicht jährlich in gleicher Menge, von der Bebauung des Bodens bedungen, Standort wechselnd. Besonders häufig unter Saaten der Haide, um St. Florian und zwischen Kirchdorf und Michldorf." VIERHAPPER (1887: 5): „Unter dem Getreide, auf Brachen, Sandfeldern, wüsten und bebauten Stellen, allenthalben gemein" GRIMS (1972: 353): „Häufig in den Tälern auf Getreidefeldern und Äckern." STRAUCH (1992: 295): „Besonders im Gebiet zwischen Linz und Wels in Äckern verbreitet. Daneben auch seltener in lehmreichen Ruderalflächen." STEINWENDTNER (1995: 43): „Getreideunkraut in meist lehmigen Äckern. Manchmal auch ruderal, so beim Krankenhaus. Auf Äckern in Münichholz, Hainbuch, Kleinraming, Behamberg. Hfg." (Siehe weiters HOHLA 2000: 275.)

●***Leonurus cardiaca* L. subsp. *villosus* (DESF. ex SPRENG.) HYL. (Zottiger Löwenschwanz)**

Linz, Hbf., Werkstätten, neben einem Lagergebäude eine Gruppe, 1999, Ho, Kl & Me - 7751/2.

MELZER (1997: 67) schreibt zur Bekanntgabe von sechs neuen Fundorten, wobei nur belegte angeführt werden, dass die Fragezeichen hinter „stellenweise durch Imker angesalbt" und „eingebürgert" in ADLER & al. (1994: 761) unberechtigt sind. Man vergleiche dazu auch HARTL & al. (1992: 227, 388), wo in der Verbreitungskarte 32 Quadranten mit Fundorten nach 1945, 12 vor diesem Zeitpunkt verzeichnet sind. Schon MELZER (1974: 235) meint, dass mit Einbürgerungen zu rechnen wäre. MELZER (1968: 134) gibt im Text als Fundorte Lienz in Osttirol und Hinterstoder in Oberösterreich bekannt.

***Lepidium campestre* (L.) R. BR. (Kandelaber-Kresse)**

Bhf. Schärding, einige Ex. im Bahnschotter, 1999, Ho - 7546/2. Linz, Hafen, an vielen Stellen, zerstreut, 1999, Ho, Kl & Me - 7651/4. Bhf. Braunau, im Verschiebebereich zahlreich; Bhf. Simbach (Bayern), Schotterbrache, 1999, Ho - 7744/1. Geinberg, Bhf. Obernberg-Altheim, zerstreut, 1999, Ho - 7745/2. Bhf. Gurten, einige Ex. auf einer Brache neben den Gleisanlagen, 1999, Ho - 7746/3. Bhf. Perg, 2000, Kl - 7753/4. Bhf. Sarmingstein, 2000, Kl - 7755/4. Terminal Wels, zahlreich auf einer frisch angelegten, schottrigen Randböschung, 1999, Ho - 7850/1. Bhf. Marchtrenk, 1999, Ho, Kl & Me - 7750/4 und 7850/2.

***Lepidium densiflorum* SCHRAD. (Dichtblütige Kresse)**

Linz: Bhf. Stadthafen, 1999, Ho, Kl & Me - 7651/4. Verschiebebhf. Ost, Zufahrtsgleise zu den Werkstätten, 1999, Ho, Kl & Me - 7751/2.

***Lepidium ruderale* L. (Stink-Kresse)**

Bhf. Schärding, 1999, Ho - 7546/2. Bhf. Eferding, 2000, Ho & Kl - 7650/3. Geinberg, Bhf. Obernberg-Altheim, vereinzelt, 1999, Ho - 7745/2. Bhf. Haiding b. Wels, 2000, Ho - 7749/4. Linz, Frachtenbhf., 1999, Ho, Kl & Me - 7751/2.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

***Lepidium virginicum* L. (Virginische Kresse)**

Hbf. Passau (Bayern), fast überall in Massen, 1999, Ho - 7446/2. Bhf. Pocking (Bayern), in Massen, 1999, Ho - 7545/4. Bhf. Antiesenhofen, 1999, Ho - 7646/3. Bhf. Aschach, auch auf den Gleisanlagen der Fa. Rapso 1999, Ho - 7650/1. Bhf. Linz-Stadthafen, 1999, Ho, Kl & Me - 7651/4. Bhf. Simbach (Bayern), in Massen, 1999, Ho - 7744/1. Bhf. Aurolzmünster, 1999, Ho - 7746/2. Hst. Breitenaich, 2000, Ho - 7749/2. Linz, Frachtenbhf. und bei der Zugförderung, 1999, Ho, Kl & Me - 7751/2. Bhf. Hörsching, 1999, Ho, Kl & Me - 7751/3. Bhf. Marchtrenk, 1999, Ho, Kl & Me - 7750/4 und 7850/2.

●***Leucanthemum paludosum* (POIRET) BONNET & BARRATE (Zwergstrauch-Margerite)**

Linz, Frachtenbhf., vereinzelt auf einem Abfallhaufen, 1996, Me - 7751/2.

ADOLPHI & NOVACK (1992) nennen für diese einjährige Zierpflanze von der Iberischen Halbinsel aus Österreich zwei Verwilderungen in Osttirol, MELZER & BREGANT (1993: 191) aus der Steiermark, drei weitere MELZER (2000, in Druck). An allen Orten ist sie bisher bei uns nur vorübergehend aufgetreten, von einer Einbürgerungstendenz, wie ADOLPHI & NOVACK (l.c.) vermuten, ist nichts zu erkennen.

●***Leucojum vernum* L. (Frühlings-Knotenblume)** Str: 3; Nik: -r/Rh, BM, nVL

Nordhang vom Bahndamm nahe Hst. Grein-Stadt, 2000, Kl - 7755/3.

***Linaria caesia* (PERS.) DC. ex CHAV. (Blaugrünes Leinkraut)**

Linz: Hafen, Donaulager, 1999, Kl; Bhf. Stadthafen, einige Ex. neben den Gleisen im Grus, 1999, Ho, Kl & Me - 7651/4. Gleisanlagen nahe der Zugförderung, zerstreut, 1999, Ho, Kl & Me - 7751/2. Bhf. Asten, 1999, Kl & Me - 7752/3.

●***Linum usitatissimum* L. (Flachs, Echter Lein)**

Bhf. Antiesenhofen, 1 Ex. beim Lagerhaus-Silo, 1999, Ho - 7646/3. Bhf. Ried im Innkreis, einige Ex. im Schotter des Lagerhaus-Verladegleises, 1999, Ho - 7746/4. Linz, Frachtenbhf., an einigen Stellen einzelne Ex., 1998, Ho & Kl - 7751/2.

Literatur: VIERHAPPER (1889: 13): „Verwildert leicht, verschwindet aber stets wieder." STRAUCH (1992: 306): „Selten, aus Vogelfuttersamen hervorgegangen."

●***Lupinus polyphyllus* LINDL. (Vielblatt-Lupine)**

Bhf. Aurolzmünster, zahlreich auf einer anschließendem Brachestück im Einfahrtsbereich, 1999, Ho - 7746/2.

●***Luzula campestris* (L.) DC. (Wiesen-Hainsimse)**

Hst. Suben, Bahnböschung, häufig, 2000, Ho - 7546/4.

●***Luzula luzuloides* (LAM.) DANDY & WILMOTT (Weißliche Hainsimse)**

Bahnstrecke zwischen St. Nikola und Sarmingstein, 2000, Kl - 7755/3,4.

●***Lychnis viscaria* L. (Gewöhnliche Pechnelke)** Str: -r/V; Nik: -r/wAlp, nVL, Pann

Bahnstrecke zwischen Urfahr und Puchenau, 2000, Kl - 7651/4. Felsdurchbrüche zwischen St. Nikola und Sarmingstein, 2000, Kl - 7755/3,4.

●***Lysimachia punctata* L. (Trauben-Gilbweiderich)** Nik: -r/Pann

Bahnstrecke E von St. Nikola, 2000, Kl - 7755/3.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Malva alcea **L. (Spitzblatt-Malve)** Str: 3; Nik: 3 r!/nAlp, BM, nVL, Pann

Bhf. Linz-Stadthafen, zerstreut an der grasigen Bahnböschung, 1999, Ho, Kl & Me - 7651/4.

●*Malva moschata* **L. (Moschus-Malve)** Str: 3; Nik: 3

S der Hst. Lacken, Randstreifen zur Bundesstraße, 2000, Kl - 7650/2. Bahnstrecke W von Urfahr, 2000, Kl - 7651/4. Bahnstrecke E von St. Nikola, 2000, Kl - 7755/3.

Wegen Literatur und weiteren Informationen siehe HOHLA (2000: 277), welcher von reichlichen Vorkommen auf den Inndämmen (Innviertel) berichtet.

Ergänzend zur dort genannten Literatur: PILS (1979: 50) nennt diese seltene Art von einer ziemlich ruderal beeinflussten Wiese neben dem Friedhof von Hagenberg im Mühlviertel. Am Rand eines Fahrweges in der Nähe kam sie bis 1975 vor, ist dann wieder verschwunden.

●*Melampyrum pratense* **L. (Gewöhnlicher Wachtelweizen)**

Felsdurchbruch nahe Bhf. Sarmingstein, 2000, Kl - 7755/4.

●*Melica nutans* **L. (Nickendes Perlgras)**

Felsdurchbrudh E von St. Nikola, 2000, Kl - 7755/3.

●*Melissa officinalis* **L. (Zitronen-Melisse)**

Bhf. Linz-Stadthafen, 1 großes Ex. im Bahnschotter unter einer Brücke, 1999, Ho, Kl & Me - 7751/2.

L i t e r a t u r : DUFTSCHMID (1883: 78): „Eine südliche Pflanze, ihrer Heilkraft halber häufig in Gärten, besonders in Dörfern und Bauernhöfen gezügelt und hie und da an steinigen buschigen Stellen, an Zäunen verwildert, oft auch weit von Wohnungen zu treffen, z. B. an Schottergruben der Haide u. s. w." VIERHAPPER (1887: 16): „Eine südliche Pflanze, die allgemein in Gärten gepflanzt wird und leicht verwildert z. B. bei Obernberg, Ostermiething (V.)." BASCHANT (1955: 257): „Bei der Tabakfabrik" STEINWENDTNER (1995: 72): „An einem Waldrand in Münichholz verwildert. Oft in Gärten gezogen."

F K : Straßenrand b. Mauerkirchen (Herwirsch).

●*Mentha arvensis* **L. (Acker-Minze)**

Bhf. Simbach (Bayern), eine Gruppe im Schotter, 1999, Ho - 7744/1.

Misopates orontium **RAF. (Katzenmaul)** Str: 1; Nik: 2

Terminal Wels, 1 großes Ex.auf einer frisch angelegten, schottrigen Randböschung, 1999, Ho - 7850/1.

●*Moehringia trinervia* **(L.) CLAIRV. (Dreinerven-Nabelmiere)**

Bhf. Simbach (Bayern), im Schlackengrus, 1 Ex., 2000, Ho - 7744/1. Bahnstrecke zwischen St. Nikola und Sarmingstein, 2000, Kl - 7755/3,4.

●*Muscari armeniacum* **LEICHTL. ex BAK. (Armenische Traubenhyazinthe)**

Bhf. Simbach (Bayern), einige Ex. im Grus, 2000, Ho - 7744/1. Bhf. Ried im Innkreis, 1 Ex. im Schotter eines Verladegleises, 1999, Ho, det. Me, einige Ex., 2000 - 7746/4.

Nach ADOLPHI (1981) wird diese Art heutzutage häufig kultiviert. DÜLL & KUTZELNIGG (1987: 338) meinen, dass von den Traubenhyazinthen fast ausschließlich sie kultiviert würde und STACE (1997: 935) nennt sie sogar „Garden Grape-hyacinth", also Garten-

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Traubenhyazinthe! Sie unterscheidet sich von der ähnlichen Gewöhnlichen Traubenhyazinthe, *M. neglectum*, durch die hellblauen Blüten, die langen, gekrümmten oder am Boden liegenden Blätter. Ältere Exemplare haben einen büscheligen Wuchs, bedingt durch die in Mengen gebildeten Nebenzwiebeln. Das Photo 20 von ADOLPHI (1995, Anhang S. 10), auf Gleisschotter aufgenommen, zeigt das sehr schön. In der Beschriftung wird auf die Herbizidresistenz hingewiesen. Neben den Samen sind jene Nebenzwiebeln Mitursache für die Ausbreitung und lokale Einbürgerung auf Grasplätzen und auf Ödland. Wo sie, wie in der Steiermark aber auch in Kärnten zu beobachten ist, auf einigen Friedhöfen gepflanzt wird, findet sie sich regelmäßig im Kies der Wege neben den Gräbern und trotzt auch dort der „Unkrautbekämpfung"! (Vergl. MELZER & BREGANT 1993: 199-200). (Siehe weiters HOHLA 2000: 278.)

•*Muscari neglectum* agg. (Gewöhnliche Traubenhyazinthe)

Linz, Bahnstrecke nach Puchenau, auf sandigem Randstreifen, 1999, Kl - 7651/4.

***Myosotis ramosissima* ROCH. (Hügel-Vergißmeinnicht)** Str: 3; Nik: -r/Alp, BM, n+söVL

Bhf. Aschach, zahlreich, 2000, Ho & Kl - 7650/1. Bahnstrecke E von Puchenau, 2000, Kl - 7651/4. Bhf. Ried im Innkreis, an mehreren Stellen, reichlich, 2000, Ho - 7746/4. Bhf. Grein-Bad Kreuzen, 2000, Kl - 7755/3. Bhf. Sarmingstein, 2000, Kl - 7755/4.

•*Myosotis stricta* LINK (Sand-Vergißmeinnicht) Str: 3; Nik: 3

Bhf. Antiesenhofen, auf einer kleinen Rasenfläche beim Bhf.-Gebäude, hinter den Wartebänken, zahlreich, u.a. mit *Apera interrupta*, Ho - 7646/3. Bhf. Aschach und Verladegleise der Fa. Rapso, zahlreich, 2000, Ho & Kl - 7650/1. Bhf. Braunau, vereinzelte Ex., 2000, Ho - 7744/1. Bhf. Ried im Innkreis, an einer Stelle, im Grus zwischen den Gleisanlagen, reichlich, 2000, Ho - 7746/4.

Literatur: BRITTINGER (1862: 1059): „Am Leissenhof, auf Aeckern in Urfahr, um Weyr u. s. w." DUFTSCHMID (1883: 131): „Auf sonnigen, trockenen Hügeln, an Waldrändern, steinigen oder sandigen Aeckern, auf allen Gattungen von Sandstein, auf Gneiss, Granit, Alluvium, Löss, Kalk. Um Linz zunächst auf einem Steindamme beim Wirth auf der Wies, auf sandigen Aeckern am Fusse des Magdalenenberges, hinter dem Leyssenhof und um die Milit.-Thürme am Pöstlingberge. In Holzschlägen des Kirnbergforstes, in Sandgruben und an Waldrändern der Haide zwischen Weingartshof und Neubau." VIERHAPPER (1887: 23): „Bisher nur von wenigen Standorten bekannt, meines Erachtens häufig übersehen. Bei Ried an zwei Stellen (V. j.); bei Aham, Hagenau, Braunau, Ranshofen, Rothenbuch, überhaupt, wie es scheint, in der dortigen Gegend sehr verbreitet (V.) bei Passau." GRIMS (1972: 340): „Nur um Wernstein (7446/4) und im Donautal um Freizell und unterhalb Marsbach (7548/2) zerstreut auf mageren Wiesen und in Halbtrockenrasen." STRAUCH (1992: 326): „Im Unteren Trauntal nach 1985 nicht mehr belegt, d.h. dort verschollen oder ausgestorben!"

•*Oenothera pycnocarpa* ATK. & BARTL. (Dickfrucht-Nachtkerze)

Linz: Verschiebebhf. West sowie Gleise und Schotterbrachen NW der Turmstraße, 1999, Ho, Kl & Me, rev. K. Rostanski - 7751/2*.

***Ononis repens* L. (Kriech-Hauhechel)** Str: 2; Nik: 3

Bhf. Simbach (Bayern), am Wiesenrand entlang dem Zufahrtsgleis zur Fa. Oberlechner und auf der nahen Schotterbrache in Massen, 1999, Ho - 7744/1.

---

* Berichtigung: In HOHLA & al. (1998: 225) wurde von dieser Stelle irrtümlich *Oe. parviflora* agg. genannt. Diese Art wird lt. ADLER & al. (1994: 486) jedoch zur Artengruppe *Oe. biennis* gestellt!

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

***Ononis spinosa* agg. (Dorn-Hauhechel)**

Bhf. Eferding, an einem Nebengleis, eine Gruppe, 1999, Ho - 7650/3.

•*Onopordum spec.* (Eselsdistel-Gartenform)

Linz, Hbf., nahe den Werkstätten, ca. 1 Dtzd. Rosetten, 1999, Ho, Kl & Me - 7751/2.

Die Bestimmung ist nicht sicher, doch ist es höchstwahrscheinlich diese Art, die im pannonischen Gebiet Österreichs mäßig häufig an trockenen Ruderalstellen und Wegrändern vorkommt (ADLER & al. 1994: 848). Nach KNAPP (1984: 92) wäre sie zur Zeit „Modepflanze" in Hausgärten. Auch bei uns sieht man sie in den letzten Jahrzehnten öfters, und zwar in einer besonders schön weißen Form, bei der die flockig-spinnwebige Behaarung bis zuletzt erhalten bleibt (s. Fig. 617 in HEGI 1987: 920). Solche prachtvollen, bis über mannshohe Pflanzen kann man auch an weniger trockenen, nährstoffreichen Stellen verwildert beobachten. Verwilderungen müssen aber nicht unbedingt aus Gärten stammen, denn MÜLLER (1950: 84) fand ihre Früchte mehrfach und ziemlich zahlreich in Vogelfuttermischungen.

PILS (1984: 14) berichtet von Funden der „stacheligen Schönheiten" im Sommer 1982 in Mittertreffling bei Linz an Straßenrändern, vor Häusern und auf einem Schutthaufen sowie über frühere Vorkommen der in Oberösterreich immer schon seltenen Eselsdistel, wobei er unter einem Farbfoto für den lateinischen Gattungsnamen die Übersetzung gibt: „Abgehende Blähung des Esels" Die Esel sollen nach Verzehr dieser Distel von Verdauungsbeschwerden befreit werden. (Siehe auch HOHLA 2000: 280).

•*Ornithogallum umbellatum* agg. (Dolden-Milchstern)

Bhf. Aschach, sandiger Randbereich, ca. 1 Dtzd. Ex., 2000, Ho & Kl - 7650/1. Bhf. Alkoven, am Rand der Bahnanlagen, 2000, Ho & Kl - 7750/2. Verschiebebhf. Enns, Rasenstreifen W vom Bhf.-Gebäude, (Kulturbeobachtung Ll), 1999, Kl & Me - 7752/4.

***Orobanche gracilis* SM. (Blutrote Sommerwurz)**

Linz-Hbf., bei den Werkstätten, 1999, Ho, Kl & Me - 7751/2.

***Oxalis dillenii* JACQ. (Dillenius-Sauerklee)**

Linz: Bhf. Stadthafen, in Massen, 1999, Ho, Kl & Me - 7651/4 und 7751/2. Gleisanlagen nahe der Zugförderung, in Massen, 1999, Ho, Kl & Me - 7751/2. Bhf. Gurten, einige Ex. im Grus zwischen den Durchzugsgleisen, 1999, Ho - 7746/3.

***Panicum capillare* L. (Haarstiel-Rispenhirse)**

Braunau, Verschiebebhf., auf dem grasigen Zwischenstück in Mengen, 1999, Ho - 7744/1. Linz, nahe der Zugförderung, zahlreich, 1999, Ho, Kl & Me - 7751/2. Bhf. St. Martin im Innkreis, zerstreut entlang dem Verladegleis, 1999, Ho - 7746/2.

Im Raum Braunau ist dieser Neophyt auch bereits außerhalb der Bahnanlagen, vor allem an Straßenrändern verbreitet (s. HOHLA 2000: 282).

***Panicum hillmanii* NASH (Hillman-Rispenhirse)**

Bhf. Linz-Stadthafen, häufig, 1999, Ho, Kl & Me - 7651/4.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

***Papaver dubium* L. subsp. *confine* (JORDAN) HÖRANDL (Verkannter Mohn)** Nik: -r/Alp (keine Angabe für Oberösterreich)

Bhf. Pocking (Bayern), häufig, 1999, Ho - 7545/4. Bhf. Hörsching, frisch geschütteter Bahndamm im Einfahrtsbereich Richtung Marchtrenk, lehmiger Boden, zerstreut, 1999, Ho, Kl & Me - 7751/3. Linz, Gleise und Schotterbrachen NW der Turmstraße, 1999, Kl & Me - 7751/2. Verschiebebhf. Enns, 1999, Kl & Me - 7752/4. Bhf. Arbing, 1999, Kl & Me - 7754/3.

***Papaver somniferum* L. (Schlaf-Mohn)**

Linz, Frachtenbhf., eine Gruppe im Schotter eines Verladegleises, 1999, Ho, Kl & Me - 7751/2.

***Persicaria amphibia* (L.) S. F. GRAY (Wasser-Knöterich)** Nik: -r/wAlp

Bhf. Pocking (Bayern), eine Gruppe im Grus, 1999, Ho - 7545/4. Bhf. Prambachkirchen; Waizenkirchen, Lagerhaus-Verladegleis, zahlreich 1999, Ho - 7649/3. Bhf. Aschach, an mehreren Stellen, 1999, Ho - 7650/1. Bhf. Eferding, an mehreren Nebengleisen, 1999, Ho - 7650/3. Bhf. Braunau, Verladerampe, 2000; Bhf. Simbach (Bayern), an zwei Stellen, 1999, Ho - 7744/1. Bhf. Gurten, ein großer Trupp hinter dem Spänesilo der Tischlerei Bader, schattiger Standort, 1999, Ho - 7746/3. Bhf. Haiding b. Wels, 2000, Ho - 7749/4. Linz, neben den Gleisen zwischen Verschiebe- und Frachtenbhf., im Schotter, 1999, Ho, Kl & Me - 7751/2.

Siehe auch HOHLA (2000: 284), der *P. amphibia* an Straßen- und Ackerränder des Innviertels fand.

●***Persicaria bistorta* (L.) SAMP. (Schlangen-Knöterich)** Str : -r/BV; Nik: -r/KB, n+söVL

Bhf. Gerling, 2000, Kl - 7650/1.

***Persicaria lapathifolia* (L.) S. F. GRAY subsp. *incana* SCHÜBL. & MARTENS (Grauer Ampfer-Knöterich)**

Bhf. Marchtrenk, zerstreut im Grus neben den Gleisen, 1999, Ho, Kl & Me - 7750/4.

***Persicaria minor* (HUDS.) OPIZ (Kleiner Knöterich)** Nik: -r/Rh, Pann

Bhf. Linz-Stadthafen, 1999, Ho, Kl & Me - 7651/4.

***Petrorhagia prolifera* (L.) BALL & HEYW. (Kopfnelke)** Nik: 2 r!/Alp, BM, n+söVL (in Oberösterreich nur sekundär)

Bhf. Simbach (Bayern), auf vielen Zwischen- und Randflächen, in Massen, meist auf Schlacke, 1999, Ho - 7744/1.

***Petrorhagia saxifraga* (L.) LK. (Felsennelke)** Nik: -r/Rh

Linz: Bhf. Stadthafen, zerstreut; Hafen, an vielen Stellen in Mengen, 1999, Ho, Kl & Me - 7651/4.

●***Phacelia tanacetifolia* BENTH. (Büschelschön)**

Antiesenhofen, Bhf., bei der Lagerhausverladestelle, 1999, Ho - 7646/3. Linz, mittleres Hafenbecken, N-Ufer, vereinzelt, 1998, Ho & Kl - 7651/4. Bhf. Obernberg-Altheim, im Schotter eines Lagerhaus-Verladegleises, vereinzelt, 1999, Ho - 7745/2.

Diese wärmeliebende Art aus Kalifornien, ein gemäßigt kontinentales Element (OBERDORFER 1994: 775), wird als Zier-, vor allem aber Nutzpflanze (Bienenweide, Gründüngung) kultiviert und verwildert nicht selten (ADLER & al. 1994: 698), allerdings nur vorübergehend an Straßenrändern und auf Ödland. Schon im folgenden Jahr ist an solchen Plätzen von den Pflanzen meist nichts mehr vorhanden.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

●***Picris hieracioides* L. subsp. *spinulosa* (BERTOLONI ex GUSSONE) ARCANGELI (Dorniges Bitterkraut)**

Linz: Bhf. Stadthafen, eine Gruppe im Randbereich, 1999, Ho, Kl & Me - 7651/4. Verschiebebhf. Ost, Zufahrtsgleise zu den Werkstätten, einige Ex. entlang der Gleisanlagen, 1999, Ho, Kl & Me - 7751/2.

Diese mediterrane Unterart der formenreichen *P. hieracioides* wird als Erstfund in Österreich von MELZER (1997: 67) aus Graz vom Frachtenbahnhof gemeldet. In Mitteleuropa wurde sie nach WAGENITZ (in HEGI 1987: 1039) schon öfters eingeschleppt beobachtet. So wird sie von WÖRZ (in SEBALD & al. 1996: 323) aus Baden-Württemberg gemeldet, wobei betont wird, dass sie sich im Gebiet nicht fortzupflanzen scheint. Nicht verschwiegen soll werden, dass man öfters unter gewöhnlicher *Picris hierciodes* einzelne Ex. antreffen kann, die stark verkürzte Seitenäste haben und dadurch eine Ähnlichkeit mit subsp. *spinulosa* bekommen.

***Plantago arenaria* W. & K. (Sand-Wegerich)** Str: 1; Nik: 2 (in Oberösterreich nur sekundär)

Linz, nahe der Zugförderung, an mehreren Stellen zahlreich, besonders auf den öden Zwischenflächen, 1999, Ho, Kl & Me - 7751/2.

●***Poa annua* L. var. *prorepens* ASCHERS. & GRAEB. (= var. *reptans* HAUSSKN.)**

Linz, Bhf. Kleinmünchen, an einer Verladerampe an feuchter Stelle, 1996, Me - 7751/2.

●***Poa bulbosa* L. (Zwiebel-Rispengras)** Str: 0 (ehemaliger Status unsicher!); Nik: -r/Alp, nVL (in Oberösterreich ausgestorben, heimischer oder neophyt. Status unsicher!)

Aurolzmünster, Verladegleis der Minihuber-Mühle, eine kleine Gruppe im Gleisschotter, Anm: alle *P. b.* f. *vivipara*, 2000, Ho - 7746/4. Bhf. Asten, südliches Verladegleis, 1999, Kl & Me - 7752/3.

Es liegen im Herbarium LI z.T. Verwechslungen mit *P. alpina* vor, daher sind alte Angaben kritisch zu betrachten! (Siehe Abb. 3, S. 249)

Herbarium LI: Saxen im Mühlkreis, auf Felsen an der Poststraße zwischen der Klamerschlucht u. Gassolding, 14. 5 1888, Haselberger, (rev. W. Rehak, Wien, 25.3.1996) - Saxen: auf Felsen bei Gassolding, 14. 5 1888, Haselberger, Herbarium J. Wiesbaur.

Literatur: DUFTSCHMID (1870: 55): „Auf grobsandigen Stellen, lehmigen Hügeln und Dämmen, besonders auf Lössgrund, z. B. um Kremsmünster an lehmigen Wegen häufig. Um Steyr. Im Stoder." RITZBERGER (1905: 63): „Um Linz bei Leonding, am Pfennigberg, um Kremsmünster, Steyr. Im Stoder." STEINWENDTNER (1995: 136): „In Trockenrasen im Steyrer Stadtbad und am Kugellagerweg (var. *vivipara*). Slt."

FK: Saxen, 3/1880 (Dörfl) - Urfahr, Gräben, 1890 (Vierhapper).

●***Poa compressa* L. var. *expanda***

Bhf. Gurten, angrenzender LKW-Parkplatz, zerstreut im Schotter, 1999, Ho - 7746/3. Bhf. Marchtrenk, 1999, Ho, Kl & Me - 7750/4. Linz-Hbf., bei den Werkstätten, 1999, Ho, Kl & Me - 7751/2.

Von dieser früher für *P. compressa* subsp. *langiana* gehaltenen Sippe werden von MELZER (1999: 87) zahlreiche Funde aus der Steiermark genannt, fast durchwegs von Bahnanlagen und deren Nähe. Beschrieben wurde sie von SCHOLZ & BÖHLING (1997).

Weitere Literatur: DUFTSCHMID (1870: 61) [sub *Poa compressa* L. var. *diffusa* NEILR.]: „An feuchteren, schattigen Stellen, an Schlammgräben der Donauarme, an einer Pfütze im Kimbergerforste, an der Hasel unter Gesträuch u. s. seltener als *var.* und sehr zerstreut im Gebiete." GRIMS (1972: 371) [sub *Poa compressa* L. subsp. *langeana* (RCHB.) HEGI]: „Nur bei Allerding am Bahndamm (7546/4)."

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

***Poa palustris* L. (Sumpf-Rispengras)** Str: 3; Nik: -r/wAlp, nVL

Linz, Hafen, N-Becken, S-Seite, 1999, Ho, Kl & Me - 7651/4. Bhf. Gurten, zerstreut auf der Verladerampe, 1999, Ho - 7746/3. Linz, Hbf., bei den Werkstätten und der Waschstraße, zahlreich, 1999, Ho, Kl & Me - 7751/2. Bhf. Hörsching, 1999, Kl & Me - 7751/3.

Erst vor kurzem wurde bemerkt, dass eine schon längst bekannte Besonderheit (Me) dieser Art weder im Schlüssel noch in der Beschreibung von CONERT (in HEGI 1998: 667) zu lesen ist: Die Pflanzen tragen nur bei dieser *Poa*-Art sehr oft später im Jahr an den Halmknoten, oft weit hinauf, Seitensprosse, was besonders im Herbst auffällt!

●***Polemonium caeruleum* L. (Himmelsleiter)**

Bhf. Gurten, eine Gruppe im ruderalen Randbereich, auf einem Schotterhaufen, mit *Geranium sylvaticum*, eventuell gemeinsam mit diesem eingeschleppt oder verwildert, 1999, 2000, Ho - 7746/3.

Ein (arktisch-) nordisches, circumpolares Florenelement (OBERDORFER 1994: 775), das in Österreich als heimisch in Westtirol gilt, sonst als Zierpflanze kultiviert und verwildert vorkommt (ADLER & al. 1994: 691-692). Sie wächst aber nicht nur verwildert, also vorübergehend aus Gärten oder Friedhöfen „entwichen", sondern auch eingebürgert, wie schon JANCHEN (1959: 461) schreibt. So ist z.B. in der Steiermark im Katschtal ein ausgedehntes Vorkommen seit vielen Jahrzehnten bekannt (HAYEK 1911: 72), wo sie feuchte Wiesen und Ufergebüsche besiedelt, also an Standorten gedeiht, die auch für das natürliche Areal genannt werden. Nach WITTMANN & PILSL (1997: 462) ist das Sperrkraut auch in Salzburg lokal eingebürgert, der Fund auf einem Bahnhof dürfte hingegen nur ein vorübergehendes Vorkommen sein.

Weitere Literatur: BRITTINGER (1862: 1060): „Auf Sumpfwiesen, an Bächen, Waldrändern subalpiner Gegenden besonders auf Torf sehr selten; auch in Gärten kultivirt, kommt es in deren Nähe vor ... Um Linz auf der Haide, am Seidelufer, um Jargarethen." VIERHAPPER (1887: 24): „Eine Pflanze, die im Gebiete hauptsächlich verwildert vorkommt, so namentlich in den Innauen (Hödel), mit weisser Blüte häufig in Eggelsberg (V.)."

●***Polygala vulgaris* L. subsp. *vulgaris* (Gewöhnliche Wiesen-Kreuzblume)** Str: -r/BV; Nik: -r/nVL, Pann

Bhf. Neuhaus-Niederwaldkirchen, Wiesenstreifen, 2000, Kl - 7550/3.

●***Populus tremula* L. (Zitter-Pappel)**

Linz-Hbf., bei den Werkstätten, 1999, Ho, Kl & Me - 7751/2. Bhf. Sarmingstein, 2000, Kl - 7755/4.

●***Potentilla arenaria* BORKH. (Sand-Fingerkraut)** Str: 3; Nik: -r/nVL

Linz: Verschiebebhf. West; Gleise und Schotterbrachen NW der Turmstraße, 1999, Kl & Me - 7751/2.

Literatur: VIERHAPPER (1889: 24): „Bisher nur um Ried (V.) und in wenigen Exemplaren um Aistersheim (Keck) aufgefunden." STRAUCH (1992: 312): „Zerstreut in lückigen Halbtrockenrasen, an Abhängen von Schottergruben, in offenen Sand- und Kiesbrachen usw."

●***Potentilla erecta* (L.) RÄUSCHEL (Blutwurz)** Str: R; Nik: -r/Pann

Bhf. Neuhaus-Niederwaldkirchen,.Wiesenstreifen, 2000, Kl - 7550/3.

●***Potentilla fruticosa* L. (Fünffingerstrauch)**

Bhf. Simbach (Bayern), Schotterbrache zwischen den Gleisanlagen, ca. 2 Dtzd., z. T. blühende Ex., Anm.: ev. Reste einer ehemaligen Gartenanlage (?), 1999, Ho - 7744/1.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Dieser häufig kultivierte Zierstrauch wird in Österreich als verwildert bisher nur aus der Steiermark von MELZER & BREGANT (1994: 140) genannt, wobei auch auf einen ähnlichen Fund in Ritzen eines Gehsteiges in Liechtenstein hingewiesen wird.

***Potentilla heptaphylla* L. (Siebenblatt-Fingerkraut)** Str: 3; Nik: -r/nVL

Ottensheim, Felsdurchbruch NW Hst. Dürnberg, 2000, Kl - 7651/3. Felsdurchbruch W von Sarmingstein, 2000, Kl - 7755/4.

***Potentilla inclinata* VILL. (Graues Fingerkraut)** Str: 2; Nik: 3 r!/KB, n+söVL

Bhf. Ried im Innkreis, im Grus neben einem Verladegleis, vereinzelt, 1999, bei der Verladerampe, zstr. 2000, Ho - 7746/4. Hbf. Linz, grasiger Zwischenstreifen, 1999, Ho, Kl & Me - 7751/2.

●***Potentilla leucopolitana* P. MÜLL. (Elsässer Fingerkraut)** Str: 2; Nik: 2 (beide unter *P. collina* agg.)

Bhf. Linz-Stadthafen, zahlreich auf dem Trockenrasen zwischen den Gleisanlagen, 1999, Ho, Kl & Me - 7651/4.

***Potentilla neglecta* BAUMG. (Übersehenes Fingerkraut)** Str: 2

Felsdurchbruch zwischen Walding und Rottenegg, 1999, Kl - 7647/4. Bhf. Asten, 1999, Kl & Me - 7752/3.

●***Potentilla neumanniana* RCHB. (Frühlings-Fingerkraut)** Str: 3; Nik: 3

Antiesenhofen, am Bahndamm zwischen dem Bhf. und dem Ortsende in Richtung Mitterding, zahlreich, u.a. mit *Ranunculus bulbosus*, 1999, Ho - 7646/1. Linz, Hafen, zerstreut, 2000, Kl - 7651/4. Bhf. Simbach (Bayern), an mehreren Stellen, 2000, Ho - 7744/1. Bhf. Marchtrenk, im Randbereich von Zufahrtsgleisen, zerstreut, 1999, Ho, Kl & Me - 7850/2.

Literatur: STRAUCH (1992: 312): „Zerstreut in Halbtrockenrasen, Schotter-, Kies- und Sandbrachen, an Dämmen, trockenen Wegstellen, usw." (Siehe auch HOHLA 2000: 286).

***Potentilla norvegica* L. (Norwegisches Fingerkraut)** Str: ? (synanthrop); Nik: 3 (in Oberösterreich nur sekundär, Status unsicher, Einstufung nur für bodenständige Vorkommen z.B. auf Torfboden)

Bhf. Simbach (Bayern), eine Gruppe neben dem Zufahrtsgleis zur Fa. Oberlechner, eine weitere nahe dem Gebäude der Fa. Baywa (Hausgeräte), 1999, Ho - 7744/1. Bhf. Traun, 1999, Kl & Me - 7751/3.

***Potentilla pusilla* HOST (Flaum-Fingerkraut)** Str: 3

Bhf. Simbach (Bayern), Randbereich, zahlreich, 2000, Ho - 7744/1.

***Potentilla recta* L. (Aufrechtes Fingerkraut)**

Bhf. Pocking (Bayern), 1999, Ho - 7545/4. Linz: Hbf.; Bhf. Stadthafen; Gleisanlagen nahe der Zugförderung, 1999, Ho, Kl & Me - 7751/2.

***Potentilla supina* L. (Niedriges Fingerkraut)**

Bhf. Linz-Stadthafen, 1999, Ho, Kl & Me - 7651/4. Bhf. Braunau, im Grus zwischen den Gleisen, einige Ex., 2000, Ho - 7744/1. Verschiebebhf. Enns, 1999, Kl & Me - 7752/4.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

●***Prunus serotina*** **EHRH. (Späte Traubenkirsche)**

Linz: Gleise und Schotterbrachen NW der Turmstraße, häufig auf verbuschenden Brachen und als Pionierpflanze viele Sämlinge auf offenen Schotterflächen, 1999, Kl & Me - 7751/2.

Diese Art aus dem östlichen Nordamerika wird als Zier- und Forstbaum kultiviert und verwildert manchmal; ADLER & al. (1994: 439) machen in Klammer den Zusatz: „sich einbürgernd?" OBERDORFER (1994: 573) meint zwar: „ab[er] fast überall schlechtwüchsig", doch kommt es in manchen Gegenden dazu, dass sie nicht nur, wie HAEUPLER & SCHÖNFELDER (1988: 63) für den Nordwesten des Bundesgebietes schreiben, mit großer Vitalität fruchtet und sich flächendeckend einbürgert, sondern dass für sie 250 Jahre nach Einführung sogar (bislang relativ erfolglose) Bekämfpungsmethoden eingeleitet werden müssen! Diese „Waldpest" hat z.B. von einer forstlichen Anpflanzung ausgehend in einem stadtnahen Waldgebiet in Berlin bereits in 2/3 der Kiefernbestände eine nahezu vollständig schließende Strauchschicht aufgebaut (KOWARIK & SUKOPP 1986: 832-834). Auch KUTZELNIGG (1988: 118) berichtet, dass *P. serotina* an einigen Stellen der artenarmen Wälder in der Umgebung von Duisburg eine dichte Strauchschicht gebildet hat. Sie hätte sich allerdings noch nicht zur Plage entwickelt. Nach BORRMANN (1987: 16) handelt es „sich also absolut um keinen Forstbaum", wie in einigen Florenwerken (s. z.B. noch ROTHMALER 1990: 316) zu lesen ist, „sondern um ein äußerst ernst zu nehmendes Forstunkraut". Weiteres dazu s. ADOLPHI (1995: 129-131).

M ü : Linz: Urfahrwänd (schwer zugänglicher Bereich), aufgelassene Sandgrube beim Rieseneder, alter Steinbruch bei Bachl, 1999, Kl - 7651/4.

●***Pulmonaria officinalis*** **L. (Flecken-Lungenkraut)**

Bahnstrecke W von Sarmingstein, 2000, Kl - 7755/4.

●***Quercus petraea*** **(MATTUSCHKA) LIEBL. (Trauben-Eiche)** Str: -r/VA; Nik: -r/Alp, nVL

Bahnstrecke zwischen St. Nikola und Sarmingstein, 2000, Kl - 7755/3,4.

Ranunculus arvensis **L. (Acker-Hahnenfuß)** Str: 3; Nik: 3 r!/Alp, Pann

Bhf. Aschach, im Grus zwischen den Gleisen, einige Ex., 2000, Ho & Kl - 7650/1. Bhf. Hörsching, frisch geschütteter Bahndamm im Einfahrtsbereich Richtung Marchtrenk, lehmiger Boden, vereinzelt, 1999, Ho, Kl & Me - 7751/3.

Ranunculus bulbosus **L. (Knollen-Hahnenfuß)** Str: -r/BHM; Nik: -r/BM, nVL

Bhf. Antiesenhofen, 2000, Ho - 7646/3. Bhf. Eferding, 2000, Ho & Kl - 7650/3. Bhf. Simbach (Bayern), an mehreren Stellen, 2000, Ho - 7744/1.

●***Ranunculus flammula*** **L. (Brenn-Hahnenfuß)** Nik: -r/wAlp, Pann

Bhf. Neuhaus-Niederwaldkirchen, bahnbegleitender Entwässerungsgraben, 2000, Kl - 7550/3.

Reseda luteola **L. (Färber-Reseda)** Str: 1

Terminal Wels, ca. drei Dtzd. Ex. auf einer frisch angelegten, schottrigen Randböschung entlang der Terminalstraße zwischen der Fa. Reisner & Co und der Fa. Teufelberger, 1999, Ho - 7850/1.

●***Rhinanthus alectorolophus*** **(SCOP.) POLL. subsp.** ***alectorolophus*** **(Gewöhnlicher Zotten-Klappertopf)**

Linz, Hafen, S-Becken, N-Ufer, 1999, Ho, Kl & Me - 7651/4.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

●***Rhus hirta*** **(L.) SUDW. f. *laciniata* (Hirschkolben-Sumach)**

Bhf. Linz-Stadthafen, 1999, Ho, Kl & Me - 7651/4. Kremstal: Bhf. Micheldorf, am Westrand in Verwilderung, kleine Ex. im Gleisschotter und an der grasigen Böschung, 1995, Me - 8150/2.

Durch Wurzelsprosse entstehen Sekundärgebüsche, die Bestände von mehreren hundert Quadratmetern bilden können. Selbstaussaat ist äußerst selten (ADOLPHI 1995: 152). Nach BUTTLER (1997: 128) wäre (wiederum) *Rhus typhina* L. der korrekte Name statt *R. hirta*!

Rorippa austriaca **(CRANTZ) BESS. (Österreichische Sumpfkresse)**

Bhf. Aschach, auf dem Gelände der Fa. Agrana und im Bereich der Zufahrtsgleise in Massen, auch an verschiedenen anderen Stellen des Bhfs., 1999, Ho - 7650/1. Braunau, am Bahndamm nahe der Mattigbrücke, 2000, Ho -7744/1. Linz, Hbf., auf einem Erdhügel beim Eingang „Wienerstraße", eine große Gruppe, 1999, Ho, Kl & Me - 7751/2. Bhf. Marchtrenk, im Randbereich einiger Zufahrtsgleise, großer Bestand, 1999, Ho, Kl & Me - 7850/2.

●***Rosa blondaeana*** **RIPART ex DÉSÉGLISE (Glanz-Rose)**

Ottensheim, Felsdurchbruch zwischen Walding und Rottenegg, 2000, Kl - 7650/2.

●***Rosa corymbifera*** **BORKH. (Busch-Rose)**

Linz, Gleise und Schotterbrachen NW der Turmstraße, 1999, Kl & Me - 7751/2.

●***Rosa multiflora*** **THUNB. (Büschelrose)**

Bahnstrecke nahe Bhf. Sarmingstein, 2000, Kl - 7755/4.

●***Rosa rugosa*** **THUNB. (Kartoffel-Rose)**

Bhf. Asten, im Schotter eines wenig benützten Gleises mehrere Ex. und ein weiteres sehr kleines in Fugen einer Verladerampe von gepflanzter Hecke verwildert, alle Ex. blühend und fruchtend, 1999, 2000, Kl & Me - 7752/3.

●***Rosa villosa*** **L. (Apfel-Rose)** Str: 2; Nik: 3

Bhf. Asten, Wiesenstreifen neben den Gleisanlagen, 1999, Kl & Me - 7752/3.

Literatur: DUFTSCHMID (1885: 201) [sub *Rosa pomifera* HERM.]: „Am Rande des Rossleithnerteiches bei Windischgarsten unterhalb der Almhütte (Oberleitner). Auf Kalkhügeln bei Steyr (Brittinger). Im Bodinggraben bei Molln nächst der Kaltenbrunneralpe auf braunem, eisenschüssigem Jurakalk. Wurde von dort in das Schlossgärtchen zu Altpernstein und in den Strasser'schen Garten zu Michldorf verpflanzt, wo sie gut gedeiht (Schiedermayr)."

●***Rubus bifrons*** **VEST. (Zweifarben-Brombeere)**

Bhf. Pocking (Bayern), 1 Ex. im Grus neben den Gleisen, 1999, Ho - 7545/4.

Eine in Österreich weit verbreitete Art, häufig bis zerstreut, mit einer Hauptverbreitung in den Mittelmeerländern (ADLER & al. 1994: 425).

●***Rubus praecox*** **BERT. (Frühe Brombeere)**

Linz, Frachtenbhf, verwaistes Verschiebegleis, 1998, Kl & Me, det. J. Danner - 7751/2.

Diese wie die vorige in Österreich weit verbreitete Art ist in Weinbaugebieten zerstreut bis häufig, sonst selten (ADLER & al. 1994: 426).

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

●***Rubus laciniatus*** **WILLD. (Schlitzblatt-Brombeere)**

Bhf. Simbach (Bayern), einige Ex. an der Mauer eines alten Gebäudes gegenüber dem Bhf.-Gebäude, 1999, Ho - 7744/1.

Diese sehr wahrscheinlich aus der westeuropäischen Hain-Brombeere, *R. nemorosus* P.J. MÜLLER, entstandene Obst- und Zierpflanze (WEBER in HEGI 1995: 399) wird vor allem in der stachellosen Form bei uns nicht selten kultiviert (ADLER & al. 1994: 225). Zwei Verwilderungen kennt man in Österreich bereits aus der Steiermark (MELZER 1995: 225), neuerdings auch aus Niederösterreich (Th. Barta, Me).

Rubus montanus **LIB. ex LEJ. (Berg-Brombeere)**

Linz: Verschiebebhf. West, 1999, Ho, Kl & Me; Frachtenbhf., 1998, Kl & Me, beide conf.. J. Danner - 7751/2.

●***Rumex sanguineus*** **L. (Hain-Ampfer)** Nik: -r/wAlp

Terminal Wels, zerstreut an der Oberkante einer frisch angelegten, schottrigen Randböschung, Anm.: mit z.T. vertrockneten Früchten, 1999, Ho - 7850/1.

Rumex thyrsiflorus **FINGERHUTH (Rispen-Sauerampfer)**

Linz, Gleisanlagen nahe der Zugförderung, an mehreren Stellen, 1999, Ho, Kl & Me - 7751/2.

Sagina apetala **ARD. subsp. *apetala* (Eigentliches Wimper-Mastkraut)** Str: 0; Nik: 2 r!/nVL (in Oberösterreich ausgestorben)

Bhf. Antiesenhofen, im Granitgrus zwischen den Haupt- und den Nebengleisen, in Massen, 2000, Ho - 7646/3. Bhf. Eferding, 2000, Ho & Kl - 7650/3. Bhf. Linz-Stadthafen, 2000, Kl - 7651/4. Bhf. St. Martin im Innkreis, im Zwischenstreifen stellenweise häufig, 1999, Ho - 7746/2. Bhf. Marchtrenk, im sandigen Zwischenstreifen am Ende des Bahnsteigs, in Massen, 1999, Ho, Kl & Me - 7750/4. Linz: Hbf., 1999, Kl & Me; Frachtenbhf., 1999, Ho, Kl & Me - 7751/2.

Über die beim Bestimmen der Belege öfters auftretenden Schwierigkeiten berichten bereits HOHLA & al. (1998: 249). 1999 fanden sich auf dem Frachtenbahnhof Linz zahlreiche Ex., die sich nicht zwanglos einordnen lassen. Es sei nochmals an WEBER (1995: 198) erinnert, der zahlreiche Fundorte von *S. apetala* nennt, aber dazu vermerkt, dass sich die Pflanzen den taxonomisch schwach begründeten Unterarten nicht eindeutig zuordnen ließen. Auch SEYBOLD in SEBALD & al. (1990a: 410-411) führen zwei Unterarten unter „Variabilität" von *S. apetala* an und schreiben, dass subsp. *apetala* die im Gebiet ihrer Flora fast ausschließlich aufgefundene Unterart wäre. Im Gegensatz zu diesen Autoren führen WISSKIRCHEN & HAUEPLER (1998: 446) beide Sippen weiterhin, wie schon (oder noch) ROTHMALER (1996: 164) (sogar im Grundband!) im Range von Arten.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

***Sagina apetala* ARD. subsp. *erecta* (HORNEM.) F. HERMANN (Kleinblütiges Wimper-Mastkraut)** Str: 0; Nik: 2 r!/nVL (keine Trennung der beiden Subsp. bei STRAUCH 1997 und NIKLFELD 1999)

Bhf. Schärding, eine Gruppe im Grus beim Verladegleis des Versandlagers, 1999, Ho - 7546/2. Bhf. Aschach, zahlreich, 2000, Ho & Kl - 7650/1. Geinberg, Bhf. Obernberg-Altheim, 2000, Ho - 7745/2. Bhf. St. Martin im Innkreis, im Zwischenstreifen auf der gesamten Länge in Massen, 1999, Ho - 7746/2. Ried im Innkreis: Bhf., an manchen Stellen in Mengen; Volksfestgelände, beim Zaun entlang der Bahn, gemeinsam mit *Vulpia myuros*, 1999, Ho - 7746/4. Hst. Breitenaich, 2000, Ho - 7749/2. Bhf. Marchtrenk, im sandigen Zwischenstreifen W vom Bhf.-Gebäude in Massen, 1999, Ho, Kl & Me - 7750/4. Linz: Hbf., bei den Werkstätten; Frachtenbhf., 1999, Ho, Kl & Me - 7751/2. Bhf. Schwertberg, 2000, Kl - 7753/1. Bhf. Mauthausen, vor allem im Zwischenstreifen in Massen, aber auch im feinsandigen Randbereich, 1999, Ho & Kl - 7753/3. Bhf. Perg - 7753/4. Bhf. Grein-Bad Kreuzen, beide 2000, Kl - 7755/3.

•*Salvia glutinosa* L. (Kleb-Salbei)

Bahnstrecke E von St. Nikola, 2000, Kl - 7755/3.

Eine kalkholde, häufige Art der frischen Edellaubwälder (ADLER & al. 1994: 771).

•*Salvia nemorosa* L. (Steppen-Salbei) Str: 2; Nik: -r/nVL (heimischer oder neophytischer Status unsicher)

Terminal Wels, 1 Ex. an der Oberkante einer frisch angelegten, schottrigen Randböschung, 1999, Ho - 7850/1.

Eine kalkholde Art etwas ruderaler Halbtrockenrasen, die gern an Wegen und Böschungen wächst. Sie ist nach OBERDORFER (1994: 810) ein kontinentales Florenelement, das im pannonischen Gebiet mäßig häufig, sonst selten und z.T. nur unbeständig vorkommt (ADLER & al. 1994: 771). JAGEL (1999: 44) schreibt für Westfalen: „Meist aus Ansaaten, verwildert unbeständig. Eingebürgert in ..." Zwei mit Grassaat eingeschleppte Vorkommen nennt MELZER (1982: 134).

In nomenklatorischen Belangen gibt es immer wieder Überraschungen: Statt *Salvia nemorosa* L. verwenden LAUBER & WAGNER (1996: 872) *S. sylvestris* L.!

Weitere Literatur: VIELGUTH & al. (1871: 51) [sub *Salvia sylvestris* L.]: „Lichtenegger Parkanlagen. Ein Exemplar. Ao. 1863. (Braunstingl.)" RAUSCHER (1872: 27) [sub *Salvia sylvestris* L.]: „Auf der Haide bei Marchtrenk auf Kalkglomerat (Dr. Friedr. Hartmann)." DUFTSCHMID (1883: 72) [sub *Salvia sylvestris* L.]: „Auf schotterigen kurzbegrasten Dämmen der Haide bei Maria Trenk [Marchtrenk!?]. (Hinterecker. - Fr. Hartmann.) Sehr selten." VIERHAPPER (1887: 14) [sub *Salvia silvestris* L.]: „An den Bahndämmen bei Ried und Gurten. Wurde an ersterem Orte von Hamperl aufgefunden, aber, wie es scheint, gleichzeitig ausgerottet, bei Gurten von mir aufgefunden. Dieser Salbei wurde zweifellos mit der Bahn eingeschleppt und zwar erst in neuerer Zeit, so dass nicht bestimmt werden kann, ob er für das Gebiet bleibend ist oder wieder verschwindet." STRAUCH (1992: 305): „Bisher nur am linksufrigen Hochwasserdamm der Traun nahe der A7 sowie im Straßenbegleitstreifen der B1 auf der Brücke über die Phyrn-Eisenbahn nördlich vom Bahnhof Wegscheid (beide Linz)." LENGLACHNER & SCHANDA (1990: 185): Biotopkartierung der Traun-Donau-Auen bei Linz: „Synanthrop in Begrünungen, an Dämmen (7751/4, 7752/1)". ESSL (1999: 235): „Straßenrand der Rohrbacher Bundesstraße zwischen Walding und Rottenegg (7550/2; 1991-97). Kleiner Bestand (Kleesadl mündl. Mitteilung) ... Ruderalfläche im S-Teil des Ennshafens/Enns (1996; 7753/2). Eine Pflanze. N-Seite des Mittelstreifens der Westautobahn östlich von der Abfahrt St. Valentin (7853/1) (NÖ.). Einige Pflanzen (1994)."

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

•***Sambucus ebulus* L. (Zwerg-Holunder)**

Linz-Hbf., bei den Werkstätten, 1999, Ho, Kl & Me - 7751/2. Bahnstrecke W von Sarmingstein, 2000, Kl - 7755/4.

•***Sanguisorba minor* SCOP. subsp. *polygama* (W. & K.) HOLUB (Geflügelter Kleiner Wiesenknopf)**

Linz, Verschiebebhf. West, beim Stellwerk 3 (Wahringerstraße), zahlreich neben den Gleisanlagen, 1999, Ho, Kl & Me - 7751/2.

Bei dieser Sippe, die für trockene Halbruderalstellen der collinen Stufe angegeben wird, schreiben ADLER & al. (1994: 385): „Auch durch Rasenansaaten verschleppt?". Warum das Fragezeichen steht, bleibt unerfindlich. Eher gehört es nach „Gefährdet", was sich aber ohnedies nur auf die natürlichen Vorkommen beziehen kann. Leider wurde es von Me bisher unterlassen, die nicht wenigen Funde in der Steiermark und in Kärnten an Straßen- und Bahnböschungen zu veröffentlichen, wohin diese nach OBERDORFER (1994: 547, als Art zu hoch bewertet) mediterran (-kontinental) verbreitete Sippe zweifelsfrei mit der Grassaat gekommen ist. Schon von SCHOLZ (1970: 81) wird sie in der Liste der Grassamenankömmlinge in Berlin aufgezählt. Nach ZAHLHEIMER (1986: 64) scheint sie in Ansaatmischungen heute allgemein den Kleinen Wiesenknopf zu vertreten. Bei KUTZELNIGG & DÜLL (1989: 186) heißt es für das Tiroler Pitztal: „Bis in die obere montane Stufe s[ehr]z[erstreut] – Erst in den letzten Jahren durch Straßenbegleitgrün eingeschleppt: Industrieophyt". Durch Raseneinsaat kommt es zur Ausbreitung in Duisburg und Umgebung (KUTZELNIGG 1988: 118), ja sogar in speziellen Hochlagenmischungen, natürlich völlig unangebracht, ist *S. minor* subsp. *polygama* zu finden, wie KLUG-PÜMPEL (1992: 21) berichtet.

•***Saponaria ocymoides* L. (Kleinblütiges Seifenkraut)**

Bhf. Sarmingstein, 1 großer Polster im Gleisschotter, 2000, Kl, det. Me - 7755/4.

In Österreich besiedelt diese Art, deren Hauptverbreitung in den Westalpen liegt (JANCHEN 1956: 159), bevorzugt sonnige Hänge, offene Wegböschungen und lichte Föhrenwälder in Kärnten, Tirol und Vorarlberg. Da sie besonders für Steingärten eine ausgezeichnete Blütenstaude ist, kann sie gelegentlich verwildern. Von ADLER & al. (1994: 322) wird *S. ocymoides* als verschleppt für Wien und Steiermark genannt. In Niederösterreich ist sie von einem Bahndamm bekannt geworden (MELZER & BARTA 1999: 476).

***Satureja hortensis* L. (Sommer-Bohnenkraut)**

Linz, Reindlstraße, 1999, Kl - 7651/4. Geinberg, Bhf. Obg./Altheim, bei den Lagerhaus-Tankkesseln zu Hunderten im Schotter und auch außerhalb auf der Schotterstraße, zerstreut, 1999, Ho - 7745/2.

Siehe auch HOHLA (2000: 289), der von Verwilderungen dieses Gewürzkrautes in einer Schottergruben und auf einem Friedhof berichtet.

***Saxifraga granulata* L. (Knöllchen-Steinbrech)** Str: 3; Nik: 3

Bhf. Pocking (Bayern), einige Ex. im Schotter, 1998, Ho - 7545/4.

Siehe HOHLA (2000: 289) mit Berichten über zahlreiche Funde dieses subatlantisch-submediterranen Steinbrechs (OBERDORFER 1994: 491) im Innviertel, sowie Informationen über dessen Verbreitung im Bundesland Oberösterreich.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

***Saxifraga tridactylites* L. (Finger-Steinbrech)** Nik: 3

Überall in Massen: Bhf. Pocking (Bayern), 2000 - 7545/4. Bhf. Waizenkirchen, 2000, Ho - 7649/3. Bhf. Aschach, 2000, Ho & Kl - 7650/1. Bhf. Eferding, 2000, Ho & Kl - 7650/3. Bhf. Braunau, 1999; Bhf. Simbach (Bayern), 2000, Ho - 7744/1. Bhf. Alkoven, 2000, Ho & Kl - 7750/2. Bhf. Hörsching, 1999, Ho, Kl & Me - 7751/3. Bhf. Marchtrenk, 1999, Ho, Kl & Me - 7750/4 und 7850/2. Bhf. Steyregg, 1999, Ho & Kl - 7752/1. Bhf. St. Georgen a. d. Gusen, 1999, Ho & Kl - 7752/2. Bhf. Mauthausen, 1999, Ho & Kl - 7753/3. Bhf. Perg, 2000, Kl - 7753/4. Bhf. St. Nikola-Struden, 2000, Kl - 7755/3. Bhf. Haag am Hausruck, 2000, Ho - 7847/2.

Auch auf fast allen bayerischen Bahnhöfen der Strecke Simbach-Hbf. München konnte *Saxifraga tridactylites* vom Verfasser (Ho) 2000 in Massen festgestellt werden!

***Scabiosa ochroleuca* L. (Gelbe Skabiose)** Str: -r/BHMA; Nik: -r/nVL

Bhf. Marchtrenk, 1999, Ho, Kl & Me - 7750/4.

●***Scirpus sylvaticus* L. (Gewöhnliche Waldbinse)** Nik: -r

Bahnstrecke E von St. Nikola, 2000, Kl - 7755/3.

***Scleranthus annuus* L. (Einjahrs-Knäuelkraut)**

Hbf. Passau, auf Ödland, 1999, Ho - 7446/2. Bhf. Schärding, eine Gruppe im Schotter neben einem Hauptgleis, 1999, Ho - 7546/2. Bhf. St. Martin im Innkreis, vereinzelt im Schotter des Lagerhaus-Verladegleises, 1999, Ho - 7746/2.

***Sedum hispanicum* L. (Blaugrüner Mauerpfeffer)**

Suben, Hst. Etzelshofen, zahlreich entlang eines Nebengleises, 1999, Ho - 7546/4. Reichersberg, Hst. Hart im Innkreis, zahlreich beim Bahnübergang, 1999, Ho - 7646/3. Bhf. Linz-Stadthafen, eine Gruppe, 1999, Ho, Kl & Me - 7651/4. Bhf. Simbach (Bayern), eine Gruppe, 2000, Ho - 7744/1. Bhf. Ried im Innkreis, ein Polster im Grus, 2000, Ho - 7746/4. Bhf. Marchtrenk, 1999, Ho, Kl & Me - 7750/4. Hörsching, an einem Zufahrtsgleis zum Flughafen, zahlreich, 1999, Ho, Kl & Me - 7751/3.

***Sedum maximum* (L.) HOFFM. (Große Fetthenne)**

Bhf. Aurolzmünster, eine Gruppe an der Bahnböschung, 1999, Ho - 7746/2.

***Sedum rupestre* L. (Felsen-Mauerpfeffer)** Str: ? (synanthrop)

Bhf. Eferding, am Rande eines Verladegleises und beim Heizhaus je eine Gruppe, 1999, Ho - 7650/3. Bhf. Simbach (Bayern), eine Gruppe auf Schlacke, 1999, Ho - 7744/1. Linz-Hbf., bei den Werkstätten, auf ca. 70 m in Mengen im Gleisschotter, gemeinsam mit *S. album* (letzterer z.T. rötlich angelaufen); Bhf. Stadthafen, ebenfalls mit *S. album*; Gleisanlagen nahe der Zugförderung, 1999, Ho, Kl & Me - 7751/2. Bhf. Grein-Bad Kreuzen; Bahnstrecke E von St. Nikola, 2000, Kl - 7755/3.

●***Sedum sarmentosum* BUNGE (Kriechender Mauerpfeffer)**

Bahnstrecke E Hst. Achleitnersiedlung, sandiger Randstreifen zur Bundesstraße, 1998, Kl - 7651/3.

Von ADLER & al. (1994: 369) werden diese und die folgende Art nur in einer Anmerkung als Zierpflanzen kultiviert und als gelegentlich verwildert genannt.

S. sarmentosum wird als anspruchslose Zierpflanze gerne in Vorgärten und auf Friedhöfen gepflanzt und verwildert sehr leicht, kann sich an Hausmauern, Zäunen und im Kies der Wege viele Jahre, ja sogar Jahrzehnte halten (MELZER 1971: 243). In Österreich sind Verwilderungen aus der Steiermark (MELZER 1995: 226), aus Niederösterreich (MELZER 1971: 243), Wien (FORSTNER & HÜBL 1971: 231), dem Burgenland (MELZER & BARTA

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

1996: 871), Kärnten (MELZER 1974: 231) und auch aus Oberösterreich bekannt: ESSL (1998: 122) berichtet von einem Trupp 1991 am Ennskai/Steyr, der allerdings durch Hochwasser im selben Jahr wieder vernichtet wurde. Obwohl sie auch im Kanaltal in Friaul-Julisch Venetien gefunden wurde (MELZER & BREGANT 1992: 110; sie gedeiht dort heute noch wie wild) und in den südlichen Alpen der Schweiz eingebürgert wächst (AESCHIMANN & BURDET 1989: 172), dort im unteren Misox seit BECHERER (1964: 192) bekannt ist, fehlt sie in HEGI (1995).

●***Sedum spectabile*** **BOR. (Schöne Fetthenne)**

Bhf. Aschach, im Grus zwischen den Gleisen, 2000, Ho & Kl - 7650/1. Bhf. Linz-Stadthafen, einige Ex., 1999, Ho, Kl & Me - 7751/2.

Diese Zierpflanze aus China und Japan wird bereits von MELZER (1971: 243, 1997: 68) als verwildert aus der Steiermark genannt, ansonsten sind offenbar keine Verwilderungen bekannt geworden.

Sedum spurium **MB. (Kaukasus-Fetthenne)**

Linz, S vom Frachtenbhf., eine große Gruppe im Randbereich, 1999, Ho, Kl & Me - 7751/2. Bhf. Grein; Bahnstrecke zwischen St. Nikola und Sarmingstein, 2000, Kl - 7755/3,4.

Senecio inaequidens **DC. (Schmalblatt-Greiskraut)**

Hbf. Passau, zahlreich, 1999, Ho - 7446/2. Bhf. Pocking (Bayern), 1 großes Ex. im Grus neben den Gleisen, 1999, Ho - 7545/4. Bhf. Linz-Stadthafen, eine junge Pflanze am Fuß der Rampe, 1999, Ho, Kl & Me - 7651/4. Bhf. St. Martin im Innkreis, am Rand des LKW-Verladeplatzes zur Straße hin, 2 Ex., 1999, Ho - 7746/2. Bhf. Asten, 1999, Kl & Me - 7752/3.

Senecio vernalis **W. & K. (Frühlings-Greiskraut)**

Bhf. Schärding, vereinzelt, 1999, Ho - 7546/2. Bhf. Linz-Stadthafen, 2000, Kl - 7651/4. Bhf. Braunau, zerstreut, 1999; Bhf. Simbach (Bayern), viele hundert Ex., 2000, Ho - 7744/1. Ho - 7744/1. Geinberg, Bhf. Obernberg-Altheim, vereinzelt, 1999, Ho - 7745/2. Bhf. Aurolzmünster, 2000, Ho - 7746/2. Bhf. Marchtrenk, 1999, Ho, Kl & Me - 7750/4. Linz, Frachtenbhf., 1999, Ho, Kl & Me - 7751/2. Bhf. St. Georgen a. d. Gusen, vereinzelt, 1999, Ho & Kl - 7752/2. Verschiebebhf. Enns, 1999, Kl & Me - 7752/4.

Auch außerhalb des Untersuchungsgebietes konnten vom Verfasser (Ho) 2000 reichliche Bestände auf den bayerischen Bahnhöfen Mühldorf, München-Ost und Hbf. München ausgemacht werden.

●***Setaria faberi*** **HERRMANN (Faber-Borstenhirse)**

Geinberg, Bhf. Obernberg-Altheim, auf der Zwischenfläche beim Lagerhaus-Verladegleis, einige Ex., 1999, Ho - 7745/2.

Nähere Informationen über diesen ursprünglich aus China stammenden Einwanderer (HITCHCOCK 1971: 725), der sich in Nordamerika rasch ausgebreitet hat, bringt HOHLA (2000: 293) anlässlich des gehäuften Auftretens dieser Art auf ruderalen Standorten im Innkreis (Oberösterreich).

Setaria verticillata **(L.) P.B. (Kletten-Borstenhirse)**

Linz: Reindlstraße; Bahnstrecke W von Urfahr, 1999, Kl - 7651/4. Bhf. Mauthausen, 1999, Kl & Me - 7753/3.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

***Setaria viridis* (L.) P.B. var. *weinmannii* (Grüne Borstenhirse)**

Bhf. Linz-Stadthafen, 1999, Ho, Kl & Me - 7651/4.

Durch die purpurn gefärbten Borsten auffällig.

●***Silene nutans* L. (Nickendes Leimkraut)** Str: -r/V

Bahnstrecke W von Rottenegg, 2000, Kl - 7650/2. Felsdurchbrüche zwischen St. Nikola und Sarmingstein, 2000, Kl - 7755/3,4.

***Sinapis alba* L. (Weißer Senf)** Nik: 0 (in Oberösterreich ausgestorben, Status jedoch unsicher)

Geinberg, Bhf. Obernberg-Altheim, am Rand der Gleisanlagen, nahe der Brückenwaage eine Gruppe, 1999, Ho - 7745/2. Bhf. Alkoven, 2000, Ho & Kl - 7750/2. Linz-Hbf., auf einem ruderalen Zwischenstück bei den Werkstätten, 1999, Ho, Kl & Me; Frachtenbhf., nahe einer Verladerampe an einem Magazin in Mengen, 1996, Me - 7751/2.

***Sisymbrium altissimum* L. (Pannonische Rauke)**

Aurolzmünster, Verladegleis der Minihuber-Mühle, vereinzelt, aus einer Betonfuge, 1999, Ho - 7746/4. Linz-Hbf., einige Ex. am Rande gegen die Werkstätten zu, 1999, Ho, Kl & Me - 7751/2. Terminal Wels, zerstreut auf einer frisch angelegten, schottrigen Randböschung und entlang dem Zaun des Terminalgeländes, 1999, Ho - 7850/1.

***Sisymbrium loeselii* L. (Lösel-Rauke)**

Aurolzmünster, Verladegleis der Minihuber-Mühle, einige Ex., 1999, Ho - 7746/4. Linz: Hbf., bei den Werkstätten; Frachtenbhf., 1999, Ho, Kl & Me; Zufahrtsgleise zur Fa. Rechberger, Anm.: ein ca. 1 m hohes Ex. mit kahlen, glänzenden Blättern, 2000, Kl - 7751/2.

***Sisymbrium orientale* L. (Morgenland-Rauke)**

Bhf. Marchtrenk, bei einer Getreideverladestelle, vereinzelt, 1999, Ho, Kl & Me - 7850/2.

***Solanum lycopersicum* L. (Paradeiser, Tomate)**

Hbf. Passau, 1 Ex. im Bahnschotter, 1999, Ho - 7446/2. Bhf. Simbach (Bayern), entlang dem Bahnsteig, zerstreut im Gleisschotter von Gleis 1, 1999, Ho - 7744/1.

***Solanum nigrum* L. subsp. *schultesii* (OPIZ) WESSELY (Haariger Schwarzer Nachtschatten)**

Hbf. Passau, auf Nebengleisen, 1999, Ho - 7446/2.

***Solanum villosum* (V.) MILL. (Gelber Nachtschatten)** Str: ? (synanthrop); Nik: 2

Linz:, 1996, Me; Hbf. bei den Abstellgleisen 1 Ex. (siehe Abb. 4, S. 249), sowie beim Eingang eines Werkstättengebäudes eine Gruppe, 1999, Ho, Kl & Me - 7751/2.

M ü : Linz, nahe dem Hbf. auf dem St. Barbara-Friedhof an der Mauer an einigen Stellen, 1996, Me.

***Spergularia rubra* (L.) J.S. & K.B. PRESL (Acker-Schuppenmiere)** Nik: -r/Rh, Pann

Hbf. Passau, zahlreich auf Grus, 1999, Ho - 7446/2. Bhf. Taufkirchen a. d. Pram, 2000, Ho - 7547/3. Bhf. Antiesenhofen, ein Trupp, 2000, Ho - 7646/3. Hst Zell a. d. Pram, zstr., 2000, Ho - 7647/4. Bhf. Linz-Stadthafen, 2000, Kl - 7651/4. Bhf. Mining, in Mengen zwischen dem Verlade- und dem ersten Hauptgleis, 1999, Ho - 7745/1. Geinberg, Bhf. Obernberg-Altheim, an einer Stelle zahlreich, 1999, Ho - 7745/2. Bhf. St. Martin im Innkreis, 2000, Ho - 7746/2. Linz-Hbf., bei den Werkstätten, 1999, Ho, Kl & Me - 7751/2. Verschiebebhf. Enns, 1999, Kl & Me - 7752/4.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

***Stachys annua* L. (Einjahrs-Ziest)** Str: 3; Nik: -r/Alp, BM, n+söVL

Terminal Wels, in Mengen auf einer frisch angelegten, schottrigen Randböschung und entlang dem Zaun des Terminalgeländes, 1999, Ho - 7850/1.

•*Stachys palustris* L. (Sumpf-Ziest)

Bhf. Aschach, im Schotter des ersten Zufahrtsgleises der Fa. Agrana, eine Gruppe, 1999, Ho - 7650/1.

***Stellaria pallida* (DUM.) PIRÉ (Bleiche Vogel-Sternmiere)** Str: ? (keine Belege)

Bahnstrecke zwischen Rottenegg und Urfahr, häufig, 1999, Kl - 7650/2,4 und 7651/3,4. Linz: Reindlstraße, Straßenbahnlinie 1, 1999, Kl - 7651/4. Bhf. Stadthafen, häufig, 2000, Kl - 7651/4 und 7751/2. Bhf. Ried im Innkreis, 2000, Ho - 7746/4. Hbf., auf Nebengleisen am Ende der Waschstraße, u.a. neben *Apera interrupta*; Frachtenbhf., 1999, Ho, Kl & Me - 7751/2. Bhf. Marchtrenk, 1999, Ho, Kl & Me - 7750/4 und 7850/2.

•*Symphytum tuberosum* L. (Knollen-Beinwell)

Bahnstrecke W von Sarmingstein, 2000, Kl - 7755/4.

***Syringa vulgaris* L. (Balkan-Flieder)**

Felsdurchbruch W von Sarmingstein, 2000, Kl - 7755/4.

•*Taxus baccata* L. (Eibe) Str: 3; Nik: 3

Am Bahndamm nahe Bhf. Sarmingstein, 2000, Kl - 7755/4.

Die Samen der Eibe werden durch Vögel und Kleinsäuger verschleppt!

•*Thalictrum lucidum* L. (Glanz-Wiesenraute) Str: -r/H; Nik: 3r!/wAlp

Verschiebebhf. Enns, 1999, Kl & Me - 7752/4.

Literatur: DUFTSCHMID (1883: 341) [sub *Thalictrum flavum* L. var. *angustifolium*]: „Auf sumpfigen Wiesen über Donaualluvium zwischen Jochenstein und Engelszell, um Mühllacken, Ottensheim, an der Ortschaft Bachl in Urfahr. Häufig auf feuchten Wiesen zwischen dem Stockhofe und dem Sophiengütl zu Linz und längs der Strasse vom Greutterhofe nach dem Weingartshofe. Auf feuchten Wiesen über Traun- und Kremsalluvium, oberhalb Wels, bei Lambach, um Kremsmünster, in Aumayrwörth, um Rohr, Achleithen. Ueber Wienersandstein um Kirchdorf, Schlierbach. Zuweilen in Exemplaren über 5′ Höhe, in subalpinen Thälern z. B. bei Weyer am Fusse des Almkogls, um Windischgarsten, zwischen Ischl und Ebensee ..." VIERHAPPER (1888: 12): „... im ganzen Gebiete verbreitet und oft sehr häufig ..." GRIMS (1971: 325): „Vereinzelt im Pramtal an Ufern und in feuchten Wiesen. Riedau und Zell/Pram (7647/4), Andorf (7647/1), Taufkirchen/Pram (7547/3), Allerding (7546/4). Im Donautal bei Kasten (7447/4) und Engelhartszell (7448/3). Im Sauwald nur an der Nordseite des Haugsteins (Mairhof, 7448/3)." STRAUCH (1992: 311): „Zerstreut in Pfeifengrasrasen und Halbtrockenrasen der Tieferen Austufe. Ferner auch in sekundären, meist von Landreitgras überwucherten Brachflächen, Waldrändern und Waldauflichtungen." STEINWENDTNER (1995: 90): „Auf einer Feuchtwiese bei Gleink (Essl). Auf einer Wiese im Brunnenschutzgebiet beim Stadtteich. Slt." Weitere Informationen und Fundmeldungen für den Innkreis, wo diese Art zahlreich an den Inndämmen zu finden ist, siehe HOHLA (2000: 295).

•*Thlaspi alliaceum* L. (Lauch-Täschelkraut) Str: 0 (ehemaliger Status unsicher!)

Reichersberg, Hst. Hart im Innkreis, einige Pflanzen im Bahnschotter, zahlreich auf der kleinen angrenzenden Brachfläche der Baumschule Großbötzl und in Mengen auf deren Gelände, 1999, Ho - 7646/3.

Informationen zu den bisherigen Funden dieser Art in Oberösterreich siehe HOHLA

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

(2000: 296), der viele neue Fundorte – alle in Innviertler Baumschulen – nennen kann!

Das in ADLER & al. (1994: 607) genannte, zu *Thlaspi alliaceum* und *Thlaspi arvense* führende Schlüsselmerkmal „Stg kantig" ist an frischen Pflanzen des Lauch-Täschelkrautes leider nicht anwendbar, da es in diesem Zustand eher einen stielrunden Stängel aufweist, der dann den Bestimmungsvorgang möglicherweise „in die Irre führt". Erst beim Trocknen treten die Kanten - besser noch Rillen - hervor.

Zum Standort schreiben ADLER & al. (1945: 608): „Äcker (auch mit Begrünungssaaten verschleppt?)", in ROTHMALER (1996: 224) heißt es: „Nährstoffreiche Äcker", nur ähnliche Standorte kennt auch MARKGRAF (in HEGI 1986: 368), wo es heißt: „selten in Acker-Unkrautfluren ... vor allem in Hackunkraut-Gesellschaften ... in Südosteuropa fast ausschließlich in Getreidefeldern" und schließlich meint für diese submediterrane Art auch OBERDORFER (1994: 448) nur: „s. slt. in Acker-Unkrautfluren". Andere Standorte besiedelt nach MELZER & BREGANT (1994: 142) *Th. alliaceum* in der Oststeiermark, wo das reiche Vorkommen zur Zeit der Untersuchung eine West-Ost-Erstreckung von über 5 km hatte: vor allem Wiesenböschungen, Ackerränder, Brachen und Trockenrasen, wohl besser als Magerrasen zu bezeichnen. Reichlich war es auch in Fettwiesen zu finden, wo die Ex. 90 cm hoch werden, wogegen sie an den mageren Standorten sich mit 10 cm begnügen müssen. Zu diesen Standorten finden sich im Herbar Me noch als Standort Weinberg, Weingarten, Straßengraben und Straßenböschungen. Die bekannte Verbreitung in Österreich und darüber hinaus fassen BREGANT & MELZER (1985) zusammen. Erwähnenswert ist, dass *Th. alliaceum* auch heute noch in Slowenien, nahe dem früheren St. Marein bei Erlachstein vorkommt. Über die Entdeckung dort, schreibt PREISSMANN (1893: 219), dass er diese Pflanze entschieden für einheimisch hält.

***Thlaspi perfoliatum* L. (Stengelumfassendes Täschelkraut)** Nik: -r/wAlp, söVL

Linz, Reindlstraße, 2000, Kl - 7651/4. Hst. Suben, Bahnböschung, zerstreut, 2000, Ho - 7546/4. Bhf. Hörsching, 1999, Ho, Kl & Me - 7751/3. Bhf. Marchtrenk, 1999, Ho, Kl & Me - 7750/4 und 7850/2. Linz-Hbf., 1999, Ho, Kl & Me - 7751/2. Bhf. Steyregg, 1999, Ho & Kl - 7752/1.

●***Torilis arvensis* (HUDS.) LK. (Acker-Borstendolde)** Str: ? (synanthrop); Nik: 2r! /n+söVL (Oberösterreich: nur sekundär)

Linz, zwischen der Zugförderung und dem Verschiebebhf., unter der Autobahnbrücke beim Stellwerk V a, auf einem 2 m langen Streifen zwischen den Gleisen und Ödland, 1999, Ho, Kl & Me - 7751/2.

Im Herbarium LI konnten keine Belege aus Oberösterreich gefunden werden!

Literatur: SAILER (1841: 294) [sub *Torilis infesta*]: „an Hecken, auf Feldern, z. B. um Hörsching, Kattstorf" BRITTINGER (1862: 1079) [sub *Torilis helvetica* GMEL.] „Auf Aeckern, Stoppelfeldern, an Rainen, Wegen, auf steinigen, buschigen Stellen stellenweise häufig." DUFTSCHMID (1883: 291) [sub *Torilis helvetica* GMELIN.] „Vor mehreren Jahren einige Male über Kalkalluvium der Traun auf der Haide an Zäunen bei Hörsching und auf Aeckern nach der Ernte zwischen Maria Trenk und Wels von Hübner gefunden, wahrscheinlich durch Aussaat eingeschleppt. Bestimmte Angabe anderer Standorte im Gebiete fehlen mir." KUMP (1970: 33) führte diese Art unter den „Verschollenen Ackerunkräutern" an.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

***Tragopogon dubius* SCOP. (Großer Bocksbart)**

Hbf. Passau, zahlreich, 1999, Ho - 7446/2. Bhf. Pocking (Bayern), häufig bis zerstreut, 1999, Ho - 7545/4. Linz, Hafen, S-Becken, N-Ufer, 1999, Ho, Kl & Me - 7651/4. Bhf. Braunau, 2000; Bhf. Simbach (Bayern), zerstreut, 1999, Ho - 7744/1. Bhf. Aurolzmünster, vereinzelt am Rand zur Schrottverladestelle, 1999, Ho - 7746/2. Bhf. Hörsching, 1999, Ho, Kl & Me; Bhf. Traun, 1999, Kl & Me - 7751/3. Bhf. Marchtrenk, 1999, Ho, Kl & Me - 7750/4 und 7850/2. Bhf. Steyregg, 1999, Ho & Kl - 7752/1. Bhf. Asten, 1999, Kl & Me - 7752/3. Verschiebebhf. Enns, 1999, Kl & Me - 7752/4. Bhf. Arbing, 2000, Kl - 7754/3.

***Trifolium arvense* L. (Hasen-Klee)** Nik: -r/wAlp

Bhf. Pocking (Bayern), 1999, Ho - 7545/4. Bhf. Simbach (Bayern), häufig, 1999, Ho - 7744/1. Bhf. Hörsching, Bahnstrecke nach Marchtrenk, 1999, Ho, Kl & Me - 7751/3.

Siehe auch HOHLA (2000: 297) mit Funden an innviertler Straßen und in Schottergruben.

●***Typha latifolia* L. (Breitblatt-Rohrkolben)** Nik: -r/nAlp

Bahnstrecke E von St. Nikola, bahnbegleitender Entwässerungsgraben, 2000, Kl - 7755/3.

●***Ulmus glabra* HUDSON (Berg-Ulme)** Str: 2; Nik: -r/n+söVL, Pann

Bahnstrecke zwischen St. Nikola und Sarmingstein, 2000, Kl - 7755/3,4.

●***Valerianella carinata* LOISEL (Kiel-Feldsalat)** Nik: -r/Alp

Verschiebebhf. und Bhf. Braunau, stellenweise unter *V. locusta*, 2000, Ho - 7744/1. Bhf. St. Martin im Innkreis, hfg., 2000, Ho - 7746/2.

***Verbascum blattaria* L. (Schaben-Königskerze)** Str: 3; Nik: -r/Alp

Bhf. Linz-Stadthafen, 1999, einige Ex., Ho, Kl & Me - 7651/4. Bhf. Simbach (Bayern), auf einer Zwischenfläche eine Gruppe, auf Schlacke, 1999, Ho - 7744/1. Bhf. Haiding b. Wels, 2000, Ho - 7749/4. Linz, Gleisanlagen nahe der Zugförderung, eine Gruppe, 1999, Ho, Kl & Me - 7751/2. Zuckerfabrik Enns, 1999, Kl & Me - 7752/4.

***Verbascum chaixii* VILL. subsp. *austriacum* (SCHOTT) HAYEK (Österreichische Königskerze)** Str: -r/B

Bahnstrecke W von Urfahr, 1999, Kl - 7651/4. Hst. Grein-Stadt; Bahnstrecke zwischen St. Nikola und Sarmingsstein, 2000, Kl - 7755/3,4.

●***Veronica opaca* FR. (Glanzloser Ehrenpreis)** Str: 2; Nik: 2

Terminal Wels, einige Ex. an einer frisch angelegten, schottrigen Randböschung (auf Höhe der Fa. Teufelberger), 1999, Ho - 7850/1.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

L i t e r a t u r : RAUSCHER (1872: 24): „Auf Aeckern und am Wege von Puchenau an der Ottensheimer-Strasse, selten." DUFTSCHMID (1883: 177): „... etwas seltener, auf Aeckern in Urfahr, am Rande der Ottensheimer Straße bei den Steinbrüchen, auf Haideäckern, auf Bergäckern, um Kirchschlag unter Leinsaat, Kartoffeln u. s. w." VIERHAPPER (1887: 30): „Diese bisher unbeachtete Art wächst bei uns auf Aeckern, unter Getreide, ausnahmsweise an Häusern z. B. in Ried. Sonst bei Maria-Aich. Weyerfing, St. Martin, St. Marienkirchen, Kohlhof (V.) Sicher von grösserer Verbreitung, aber eine der seltenen Arten und sehr leicht zu übersehen." Für das Wegscheider Lager [bei Linz] wurde sie ebenfalls von RITZBERGER (1916: 8) genannt. KUMP (1970: 34) führte diese Art unter den „Verschollenen Ackerunkräutern" an. Außerdem zitiert er weiters: „WIESBAUR [1892] gibt die Standorte von VIERHAPPER an und dazu St. Marienkirchen bei Schärding. Nach ihm fehlt *V. opaca* im Traun- und Hausruckviertel, und soll in höheren Lagen weiter verbreitet sein als *V. agrestis* und *V. polita*. Im Mühlviertel soll *V. opaca* um Freistadt vorkommen." POSCH (1972: 157): „Von vielen Autoren und auch von mir oft übersehene Ackerwildpflanze ... Die Mühlviertler Verbreitung von *Veronica opaca* ist durch die beiden von mir angegebenen Fundorte (Salaberg, Kollerschlag) zahlenmäßig unterrepräsentiert, da ich *Veronica opaca* erst im Herbst 1970 richtig definierte."

F K : Linz, Buchenau (Mor, Duftschmid) - Pöstlingberg (Frank, Strobl).

●*Veronica peregrina* L. (Fremd-Ehrenpreis)

Bhf. Waizenkirchen, 2000, Ho - 7649/3. Bhf. Eferding, 2000, Ho & Kl - 7650/3. Bahnstrecke E von Puchenau, 1999, Kl; Bhf. Linz-Stadthafen, 2000, Kl - 7651/4. Bhf. Obernberg-Altheim, im Schotter eines Lagerhaus-Verladegleises, zerstreut, 1999, Ho - 7745/2. Bhf. St. Martin im Innkreis, auf einem lehmigen Randstück zu einem Schrebergarten hin, vereinzelt, 1999, Ho - 7746/2. Bhf. Gurten, auf dem anschließenden LKW-Parkplatz, vereinzelt, 1999, Ho - 7746/3. Hst. Aurolzmünster, einige Ex., 2000, Ho - 7746/4. Bhf. Alkoven, 2000, Ho & Kl - 7750/2. Linz, Frachtenbhf., 1999, Ho, Kl & Me - 7751/2.

Von ADLER & al. (1994: 729) wird dieser Neubürger aus den Gebirgen Mittel- und Südamerikas für Oberösterreich noch als unbeständig geführt, was sicher nicht zutrifft. Sie ist vor allem in Gärtnereien und auf Friedhöfen ein fester Bestandteil unserer Flora, was z. B. durch HOHLA (2000: 298) für das Innviertel (Oberösterreich) eindeutig belegt wird (s. auch HAEUPLER & SCHÖNFELDER 1988: 71). Der erste Nachweis dieses Einwanderers aus Mittel- und Südamerikas in unserem Bundesland stammt aus dem Jahre 1894, wo er am Donauufer in Urfahr gefunden wurde, so HOHLA (l.c.) der auch Literaturzitate zu Vorkommen in Oberösterreich bringt.

●*Veronica praecox* ALL. (Früh-Ehrenpreis) Str: 1; Nik: -r/Alp, nVL

Bhf. Linz-Stadthafen, zerstreut, 2000, Kl - 7651/4 und 7751/2. Bhf. Marchtrenk, am Ende des Bahnsteigs einige Ex. im Grus unmittelbar neben den Gleisen, 1999, Ho, Kl & Me - 7750/4. Verschiebebhf. Linz-Wegscheid, 1998, Ho, Kl & Me - 7751/4.

Dieser Ehrenpreis, nach OBERDORFER (1994: 840) ein submediterranes Florenelement, wächst im pannonischen Gebiet Österreichs mäßig häufig, sonst selten (ADLER & al. 1994: 729). Erwähnenswert ist, dass sie nach HÜGIN & KOCH (1993: 624) in Südbaden als Ackerunkraut ausgesprochen selten (geworden) ist und heute am ehesten auf Bahnanlagen anzutreffen wäre. Durch systematische Suche, meinen sie weiter, ließe sich die Liste, die bereits sieben Grundfelder umfasst, sicher beträchtlich erweitern. Ähnlich müsste auch in Oberösterreich eine geplante Suche zum Erfolg führen, um so eher, als *V. praeox* 1999 und 2000 auch in der Steiermark auf zwei Bahnhöfen entdeckt worden ist (MELZER 2000, in Druck).

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Herbarium LI: Heide: auf Äckern, April und 15.5. - Am Spalaberg, Gesträuch,4/[1]826 - Im Gesträuch zu Hart - Weikartshof, im Getreide, beide 7.5.[1]832 - Weikartshof, auf Äckern,, 5.4. et 2.5.[1]843, alle J. v. Mor - Linz, Herbar J. N. Hinteröcker - Haideäcker, nicht häufig, Mai - Auf der Haide beim Weingartshof und in der Steyreggergegend, März, Apr., beide J.Duftschmid - Traunebene, 14.5.[18]83, F. Strobl - Heideacker beim Weingartshof, 5/1901, Herbar S. Rezabek, (alle rev. M. A. Fischer, Bot. Inst. d. Univ. Wien, 1968) - Feld b. Welser Flugplatz, 1.5.1960, A. Lonsing - Wegscheid, nahe dem Bahnhofgelände u. dem W.V.-Speicher, 25. 4 1964, [sub *Veronica polita*], Herbarium H. Schmid, (rev. M. A. Fischer, 15.3.1991) - Feld südl. Marchtrenk, 20.5.[19]67, A. Lonsing - Kappern bei Marchtrenk, 265 m, MTB: 7850/2, aus einem Gerstenfeld, 5/1975, A. Kump - Ruderalfläche beim Bahnhof Marchtrenk, 14.6.[19]91, M. Strauch.

Weitere Literatur: VIELGUTH & al. (1871: 47): „Nächst dem Lichtenegger Märzenkeller und sonst zerstreut auf der Welserhaide." DUFTSCHMID (1883: 175): „Besonders auf thonmergeligen Brachen, kalkigen Feldern, Alluvien; minder häufig als die vorige Art [*V. arvensis*], aber stellenweise in Menge, z. B. in Nähe des Weingartshofes und der Ziegelschlägereien ausser dem Hardt, auf Aeckern um Hörsching u. s. auf Traunalluvium der Haide zerstreut. Um Linz zunächst unterhalb Katzbach und um Steyregg (Brittinger). Um Kremsmünster, Hall, Schlierbach ziemlich häufig u. s. im flachen und hügeligen Theile des Gebietes sehr zerstreut, in vielen Gegenden ganz fehlend." BECKER (1958: 171): Erwähnung unter „Niederterrassenhang beim Russenfriedhofe (Doppl-St. Martin)" POSCH (1972: 146-147): „... konnte ich nur an einer Stelle in Donaunähe (Feldkirchen an der Donau) in einigen Exemplaren finden." STRAUCH (1992: 317): „Bisher nur eine Fun[d]stelle in einer Ruderalfläche bei der Fa. Hoval in Marchtrenk nahe der Bahntrasse." STEINWENDTNER (1995: 106): „An einer Straßenböschung bei der Kreuzung beim Stadtbad. In Jordan's Garten und unter Getreide in Ennsdorf häufig (Hödl [1877!]) - eine zweifelhafte Angabe. Sehr slt."

FK: Heide (Duftschmid, Rezabek, Dürrnberger, Mor) - Tumeltsham (Stieglitz) - Linz: Donauauen (Strobl, Dürrnberger) - Freinberg (Weidenholzer) - Traunebene (Duftschmid, Strobl).

●*Viburnum lantana* L. (Wolliger Schneeball)

Linz-Hbf., bei den Werkstätten, einige Ex. im Gleisschotter, 1999, Ho, Kl & Me - 7751/2. Bahnstrecke E von St. Nikola, 2000, Kl - 7755/3.

●*Vincetoxicum hirundinaria* MED. (Schwalbenwurz) Str: -r/BH

Bahnstrecke von St. Nikola bis Sarmingsstein, 2000, Kl - 7755/3,4.

●*Viola hirta* L. (Wiesen-Veilchen)

Reichersberg, Hst. Hart im Innkreis, im Gleisschotter, darunter auch einige weißblühende Ex., 1999, Ho - 7646/3. Linz, Bhf. Kleinmünchen, auf grasigem Zwischenstreifen, 1999, Kl - 7751/2.

●*Viola reichenbachiana* JORD. (Wald-Veilchen)

Bhf. St. Martin im Innkreis, einige Ex. im Gleisschotter, 1999, Ho - 7746/2.

Vulpia myuros (L.) C. C. GMEL. (Mäuse-Federschwingel) Nik: 3 (in Oberösterreich nur sekundär)

Bhf. Pocking (Bayern), in Massen, 1999, Ho - 7545/4. Bhf. Tutting (Bayern), häufig, 1999, Ho - 7645/3. Bhf. Antiesenhofen, 1999, Ho - 7646/3. Bhf. Aschach, in Massen; auch auf den Gleisanlagen der Firmen Agrana und Rapso, 1999, Ho - 7650/1. Bhf. Eferding, 2000, Ho & Kl - 7650/3. Bhf. Linz-Stadthafen, 1999, Ho, Kl & Me - 7651/4. Bhf. Braunau, in Mengen, 1999, Ho - 7744/1. Geinberg, Bhf. Obernberg-Altheim, in Massen, 1999, Ho - 7745/2. Bhf. St. Martin im Innkreis, 1999, Ho - 7746/2. Bhf. Gurten, in Mengen, 1999, Ho - 7746/3. Ried im Innkreis: Bhf., in Massen; Volksfestgelände, beim Zaun entlang der Bahn, gemeinsam mit *Sagina apetala* subsp. *erecta*, 1999, Ho - 7746/4. Bhf. Grieskirchen, 1997, Ho - 7749/3. Bhf. Marchtrenk, in Massen, 1999, Ho, Kl & Me - 7750/4 und 7850/2. Linz, nahe der Zugförderung, zahlreich, 1999, Ho, Kl & Me - 7751/2. Bhf. Steyregg, 1999, Ho & Kl - 7752/1. Bhf. Asten, 1999, Kl & Me - 7752/3. Verschiebebhf. Enns, 1999, Kl & Me - 7752/4. Bhf. Mauthausen, 1999, Ho & Kl - 7753/3.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

„Rote Liste"-Statistik

Gewertet wurden alle im Rahmen dieser Untersuchungsreihe auf Bahnanlagen gefundenen Arten (inkl. HOHLA & al. 1998). Basis: „Rote Liste gefährdeter Farn- und Blütenpflanzen Oberösterreichs" (STRAUCH 1997).

10	ausgerottete, ausgestorbene oder verschollene Arten
12	vom Aussterben bedrohte Arten
15	stark gefährdete Arten
46	gefährdete Arten
6	potentiell gefährdete Arten
43	regional gefährdete Arten
8	Arten mit starken Rückgängen, die jedoch noch nicht gefährdet sind
10	für Oberösterreich nicht bestätigte Arten

Dank

Für die Unterstützung seitens des Biologiezentrums Linz/Dornach, insbesondere für die Einsichtnahme in das Herbarium und in die Bibliothek danken wir dem Leiter, Herrn Univ. Doz. Dr. Franz Speta, nicht zuletzt auch für eine karyologische Untersuchung (*Allium*). Wegen Pflanzenbestimmungen danken wir weiters den Herren J. Danner (*Rubus*), Ch. Kreß (*Agastache*), H.-P. Reinthaler (*Equisetum*), K. Rostanski (*Oenothera*), außerdem noch Herrn Gerald Brandstätter (Altenberg, Linz) für die Bestimmung von *Hieracien*-Belegen und für dessen Unterstützung. Frau P. Schoibl (Mühlheim) sprechen wir unseren Dank für Übersetzungsarbeiten aus und der Bundesbahndirektion Linz Betriebsleitung Mitte für die Erlaubnis zum Begehen der Eisenbahnanlagen.

Zusammenfassung

Fortgesetzte Untersuchungen der oberösterreichischen Bahnanlagen erbrachten zusätzlich zu den in HOHLA & al. (1998) veröffentlichten 575 Sippen weitere 155. Damit erhöht sich die Gesamtzahl der bisher im Rahmen dieser Untersuchungsreihe auf Bahnanlagen gefundenen Gefäßpflanzensippen auf insgesamt 730. Einbezogen wurden diesmal auch einige grenznahe bayerische Bahnhöfe.

Neu für die Flora von Oberösterreich wären von diesen Zugängen laut ADLER & al. (1994) *Apera interrupta*, *Aphanes australis*, *Artemisia campestris*, *Erophila praecox*, *Festuca pseudovina*, *Lathyrus latifolius*, *Leonurus cardiaca* subsp. *villosus*, *Saponaria ocymoides* und *Setaria faberi*.

Nicht in der Exkursionsflora von Österreich (ADLER & al. l.c.) enthalten sind *Agastache foeniculum*, *Amaranthus emarginatus*, *Aubrieta deltoides*, *Barbara arcuata* × *vulgaris* = *B.* × *abortiva*, *Campanula medium*, *Cardaminopsis arenosa* subsp. *borbasii*, *Hieracium austriacum*, *Iberis sempervirens*, *Leucanthemum paludosum* bzw. auch die Sippen *Cirsium arvense* var. *incanum*, *Poa annua* var. *prorepens*, *Rhus hirta* f. *laciniata* und *Setaria viridis* var. *weinmannii*.

Es werden Nachweise erbracht von 3 Arten, die nach STRAUCH (1997) in Oberösterreich als ausgerottet, ausgestorben oder verschollen gelten (*Filago minima*, *Poa bulbosa* und *Thlaspi alliaceum*), weiters von 2 Arten, die vom Aussterben bedroht sind (*Veronica praecox* und *Holosteum umbellatum*), von 8 stark gefährdeten Arten (*Artemisia campestris*, *Calamagrostis pseudophragmites*, *Carex praecox*, *Potentilla leucopolitana*, *Rosa villosa*, *Salvia nemorosa*, *Ulmus glabra* und *Veronica opaca*), 12 in Oberösterreich gefährdete Arten (*Allium oleraceum*, *Allium scorodoprasum*, *Alyssum alyssoides*, *Arabis sagittata*, *Chaerophyllum temulum*, *Fragaria viridis*, *Fumaria vaillantii*, *Leucojum vernum*, *Malva moschata*, *Myosotis stricta*, *Potentilla arenaria*,

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Potentilla neumanniana) sowie von 19 regional gefährdeten Arten.

Außerdem werden noch Fundorte von 4 Arten genannt, die nach STRAUCH (l.c.) für Oberösterreich bisher nicht bestätigt werden konnten (*Eragrostis pilosa*, *Erophila praecox*, *Festuca pseudovina* und *Torilis arvensis*).

Neben den Neuzugängen werden auch weitere Fundorte von besonderen Arten der ersten Publikation (HOHLA & al. l.c.) genannt. (Diese sind mit einem Punkt • versehen.)

Ökologische bzw. taxonomische Bemerkungen, Literaturangaben und Herbarzitate zu den neu dazugekommenen Sippen werden – soweit sinnvoll und wenn möglich – beigefügt.

Literatur

ABRAMS L. & R.St. FERRIS (1960): Illustratet Flora of the Pacific States Washington, Oregon, and California **4**. — Stanford, California.

ADLER W., OSWALD K. & R. FISCHER & al. (Ed. M.A. FISCHER 1994): Exkursionsflora von Österreich. — Stuttgart, Wien.

ADOLPHI K. (1981): *Muscari armeniacum* LEICHTLIN ex BAKER, eine verwilderte Zierpflanze. — Gött. Florist. Rundbr. **15/4**: 75-77.

ADOLPHI K. (1995): Neophytische Kultur- und Anbaupflanzen als Kulturflüchtlinge des Rheinlandes. — Nardus, Naturwiss. Arb., Regionale Darstellungen und Schriften **2**: 272 pp und Anhang: 12 pp (Fotos).

ADOLPHI K. & R. NOVACK (1992): *Leucanthemum paludosum* (POIRET) BONNET & BARRATTE. – Eine beliebte Zierpflanze mit Einbürgerungstendenz? — Flor. Rundbr. **26**(2): 107-109.

AESCHIMANN D. & H.M. BURDET (1989): Flore de la Suisse et deterritoires. — Neuchâtel.

BANK-SIGNON I. & E. PATZKE (1985): Beitrag zur Gramineenflora Nordrhein-Westfalens: *Apera interrupta*. — Gött. Flor. Rundbr. **19/1**: 46-53.

BASCHANT R. (1955): Ruderalflächen und deren Pflanzen in und um Linz. — Naturkundliches Jahrbuch der Stadt Linz **1955**: 253-261.

BECHERER A. (1964): Fortschritte in der Systematik und Floristik der Schweizerflora. — Ber. Schweiz. Bot. Ges. **74**: 164-214.

BECKER H. (1958): Zur Flora der Wärmegebiete der Umgebung von Linz (mit Einschluß der Welser Heide). — Natkdl. Jb. Stadt Linz: 159-210.

BORRMANN K. (1987): Einbürgerung, Ausbreitung und Vorkommen der Späten Traubenkirsche (*Padus serotina* BORKH. in der Oberförsterei Lüttenhagen (Kreis Neustrelitz). — Bot. Rundbr. Bez. Neubrandenburg **19**: 13-18.

BREGANT E. & H. MELZER (1995): Ein Fund des Lauch-Täschelkrautes (*Thlaspi alliaceum* L.) in der Steiermark. — Not. Flora Steiermark **7**: 11-14.

BRESINSKY A. (1965): Zur Kenntnis des circumalpinen Florenelementes im Vorland nördlich der Alpen. — Ber. Bayer. Bot. Ges. **38**: 5-67.

BRICKEL Ch. (Ed., 1998): Dumont's Grosse Pflanzen-Enzyklopädie A-Z. Band 1: A-J. Hrsg. d. deutschen Ausg. W. BARTLOTT von The Royal Horticultural Society. A — Z Encyclopedia of Garden Plants. 1996. — London, Köln.

BRITTINGER Ch. (1862): Flora von Ober-Oesterreich. — Verh. der k.k. Zool.-Bot. Ges. in Wien **12**: 977-1140.

BUTTLER K.P. (1997): Zweiter Nachtrag zum „Namensverzeichnis zur Flora der Farn- und Samenpflanzen Hessens". — Bot. Naturgesch. Hessen **9**: 125-163.

DÖRR E. (1974): Flora des Allgäus. 8. Teil: Cruciferae - Rosaceae. — Ber. Bayer. Bot. Ges. **45**: 83-136.

DÖRR E. (1978): Flora des Allgäus. 12. Teil: Scrophulariaceae - Cucurbitaceae. — Ber. Bayer. Bot. Ges. **49**: 203-270.

DUFTSCHMID J. (1870, 1872, 1873): Die Flora von Oberösterreich. — Linz **1/1-3**.

DUFTSCHMID J. (1876, 1883, 1885): Die Flora von Oberösterreich. — Linz **2/1-4, 3, 4**.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

DÜLL R. & H. KUTZELNIGG (1987): Punktkartenflora von Duisburg und Umgebung. 2. Aufl. — Rehwolt.

DUHAMEL G. (1994): Flore practique illustrée *Carex* de France. — Paris.

ENCKE F. (1960): Pareys Blumengärtnerei **2**. — Berlin, Hamburg.

ESSL F. (1998): Floristische Beobachtungen aus dem östlichen oberösterreichischen Alpenvorland II. — Beitr. Naturk. Oberösterr. **6**: 107-126.

ESSL F. (1999): Floristische Beobachtungen aus dem östlichen Oberösterreich und dem angrenzenden Niederösterreich. — Beitr. Naturk. Oberösterreich **7**: 205-244.

FISCHER M.A. (2000): Buchbesprechung, NIKLFELD H. (Gesamtleitung), 1999: Rote Listen gefährdeter Pflanzen Österreichs. 2. Aufl. — Fl. Austr. Novit. **6**: 76-81.

FITTER R., FITTER A. & A. FARRER (1991): Guide des Graminées, Carex, Jongs, Fougéres d'Europe. — Paris.

FORSTNER W. & E. HÜBL (1971): Ruderal-, Segetal- und Adventivflora von Wien. — Wien.

GEIßELBRECHT-TAFERNER L. & L. MUCINA (1995): Vegetation der Brachen am Beispiel der Stadt Linz. — Stapfia **38**, 154 pp.

GLEASON H. A. (1958): Illustratet Flora of the Northeastern United States and Adjacent Canada **3**. Lancaster, Penna.

GRIMS F. (1971, 1972): Die Flora des Sauwaldes und der angrenzenden Täler von Pram, Inn und Donau, Teile 1 bis 3. — Jahrbuch des Oberösterr. Musealvereines **116**: 305-350; **117**: 335-376.

HAEUPLER H. & P. SCHÖNFELDER (Hrsg., 1988): Atlas der Farn- und Blütenpflanzen der Bundesrepublik Deutschland. — Stuttgart.

HARTL H., G. KNIELY, G.H. LEUTE, H. NIKLFELD & M. PERKO (1992): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Kärntens. — Klagenfurt.

HAYEK A. (1908-1911): Flora von Steiermark **1**. — Berlin.

HEGI G. (1927): Illustrierte Flora von Mitteleuropa. **5/4**. — Wien.

HEGI G. (1986): Illustrierte Flora von Mitteleuropa **4/2**. 3. Aufl. — Berlin, Hamburg.

HEGI G. (1987): Illustrierte Flora von Mitteleuropa **4/4**. 2. Aufl. — Berlin, Hamburg.

HEGI G. (1997, 1989): Illustrierte Flora von Mitteleuropa **1/3**. 3. Aufl. — Berlin.

HEGI G. (1995): Illustrierte Flora von Mitteleuropa **4/2A**. 3. Aufl. — Berlin, Oxford, Edinburgh, Boston, London, Melbourne, Paris, Wien, Yokohama.

HEGI G. (1996): Illustrierte Flora von Mitteleuropa **1/3**. Lieferung 8/9. — Berlin.

HEGI G. (1998): Illustrierte Flora von Mitteleuropa **1/3**. 3. Aufl. — Berlin, Wien.

HEJNÝ S. & B. SLAVÍK (1990): Květena České republiky **2**. — Praha.

HENKER H. (1992): *Amaranthus emarginatus* - neu für Mecklenburg! In: Floristischer Jubiläums-Cocktail (2. Teil - Fortsetzung und Schluß). — Bot. Rundbr. f. Mecklenburg-Vorpommern **24**: 21-30.

HETZEL G. (1991): Beiträge zur Ruderalvegetation und Flora der Stadt Passau. — Ber. Bayer. Bot. Ges. **62**: 41-66.

HITCHCOCK A.S. (1971): Manual of the Grasses of the United States. Second edition revised by A. CHASE. Vol. **2**. — Washington.

HOFMANN R. (1992): Färbepflanzen und ihre Verwendung in Österreich. — Verh. Zool.-Bot. Ges. Österreich **129**: 227-269.

HOHLA M. (1999): Was gibt es Neues auf unseren Bahnanlagen? Interessante Pflanzenfunde aus dem Innviertel und dem Linzer Raum. — Bundschuh **2**: 154-171.

HOHLA M. (2000): Beiträge zur Kenntnis der Flora des Innviertels und des angrenzenden Bayerns— Beitr. Naturk. Oberösterreichs **9**: **000-000. Seiten einsetzen**

HOHLA M., KLEESADL G. & H. MELZER (1998): Floristisches von den Bahnanlagen Oberösterreichs. — Beitr. Naturk. Oberösterreichs **6**: 139-301.

HOLZNER W. (1981): Acker-Unkräuter. Bestimmung, Verbreitung, Biologie und Ökologie. — Graz, Stuttgart.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

HUBBARD C.E. & P. BOEKER (1973): Gräser. Beschreibung, Verbreitung, Verwendung. Uni-Taschenbücher 233. — Stuttgart.

HÜGIN G. (1987): Einige Bemerkungen zu wenig bekannten *Amaranthus*-Sippen (Amaranthaceae) Mitteleuropas. — Willdenowia **16**: 453-478.

HÜGIN G. & U. KOCH (1993): Botanische Neufunde und Wiederfunde aus Baden-Württemberg und dem Elsaß mit Bemerkungen und Nachweisdauer einiger seltener Ruderal- und Segetalpflanzen. — Mitt. bad. Landesver. Naturkunde u. Naturschutz, N.F. **15**: 607-626.

HÜGIN G. & H. HÜGIN (1998): Botanische Neufunde und Wiederfunde aus Baden-Württemberg und dem Elsaß mit Bemerkungen zur Nachweisdauer einiger seltener Ruderal- und Segetalpflanzen. — Mitt. bad. Landesver. Naturkunde u. Naturschutz, N.F. **17**: 107-121.

JAGEL A. (1999): Beiträge zur Flora Westfalens. — Flor. Rundbr. **33**(1): 27-54.

JANCHEN E. (1956-1960, 1962, 1964, 1965, 1967): Catalogus Florae Austriae **1**. Dazu Erstes, Zweites und Drittes Ergänzungsheft und Generalindex. — Wien.

KLUG-PÜMPEL B. (1992): Schipistenbewuchs und seine Beziehung zur naturnahen Vegetation im Raum Obertauern (Land Salzburg). — Stapfia **26.**

KNAPP H.D. (1984): Wildpflanzen für naturnahe Gestaltung von Gärten und Anlagen. — Bot. Rundbr. Bez. Neubrandenburg **15**: 85-92.

KOWARIK I. & H. SUKOPP (1986): Unerwartete Auswirkungen neu eingeführter Pflanzenarten. — Universitas. Z. Wiss., Kunst u. Lit. **41**(8): 828-845.

KRISAI R. (1999): Das oberösterreichische Salzachtal - Landschaft und Vegetation. — ÖKO-L **21/1**: 9-15.

KUMP A. (1970): Verschollene und seltene Ackerunkräuter in Oberösterreich südlich der Donau. — Mitt. Bot. Linz **2**: 25-40.

KUTZELNIGG H. (1988): Veränderungen der Duisburger Flora seit 1980 sowie Korrekturen zur ersten Auflage der „Punktkartenflora von Duisburg und Umgebung". — Flor. Rundbr. **21**(2): 116-121.

KUTZELNIGG H. & R. DÜLL (1989): Die Gefässpflanzen des Pitztals/Tirol. — Münstereifel-Ohlerath.

LAUBER K. & G. WAGNER (1996): Flora Helvetica. — Bern, Stuttgart, Wien.

LENGLACHNER F. & F. SCHANDA (1990): Biotopkartierung Traun-Donau-Auen Linz 1987. Bestandsaufnahme und Gesamtkonzept für Naturschutz und Landschaftspflege. — Naturk. Jahrb. Stadt Linz **34/35**: 9-188.

LEUTE G.H. (1985): Neue und bemerkenswerte Pflanzenfunde im Bereich der Landeshauptstadt Klagenfurt in Kärnten I. — Carinthia II **175/95**: 199-228.

LIPPERT W. (1984): Zur Kenntnis des *Aphanes-microcarpa*-Komplexes. — Mitt. Bot. Staatssamml. München **20**: 451-464.

LONSING A. (1977): Die Verbreitung der Caryphyllaceen in Oberösterreich. — Stapfia **1**: 1-168.

LOOS G.H. (1996): *Barbarea arcuata* (OPIZ ex J.& K. PRESL) RCHB. — eine verkannte Winterkressen-Art. — Flor. Rundbr. **3**(1): 4-6.

MANSFELD R. (1986): Verzeichnis landwirtschaftlicher und gärtnerischer Kulturpflanzen (ohne Zierpflanzen). 3. Ed.: SCHULTZE MOTEL J.— Berlin, Heidelberg, New York, Tokyo.

MELZER H. (1954): Zur Adventivflora der Steiermark I. — Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark **84**: 103-120.

MELZER H. (1966, 1971, 1980, 1982, 1987, 1988, 1991, 1996a, 1997, 2000): Neues zur Flora von Steiermark, IX, XIII, XXII, XXIV, XXIX, XXX, XXXII, XXXV, XXXVI, XXXIX. — Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark **96**: 82-96, **100**: 240-254, **110**: 117-126, **112**: 131-139, **117**: 89-104, **118**: 157-171, **121:** 183-193, **126**: 83-97, **127**: 65-75, **130**: (in Druck).

MELZER H. (1968): Notizen zur Adventivflora von Kärnten. — Carinthia II: **158/78:** 127-138.

MELZER H. (1974): Beiträge zur Flora von Kärnten und der Nachbarländer Salzburg, Osttirol und Friaul. — Carinthia II: **164/84**: 227-243.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

MELZER H. (1984): Neues und Kritisches über Kärntner Blütenpflanzen. — Carinthia II **174/94**: 189-203.

MELZER H. (1995): Neues zur Adventivflora der Steiermark, vor allem der Bahnanlagen. — Linzer biol. Beitr. **27/1**: 217-234.

MELZER H. (1996b): *Poa trivialis* subsp. *sylvicola* - neu für Österreich und weitere Funde bemerkenswerter Blütenpflanzen in Kärnten. — Linzer biol. Beitr. **28/2**: 841-861.

MELZER H. (1998): Neues zur Flora von Salzburg. — Linzer biol. Beitr. **30/1**: 131-137.

MELZER H. & T. BARTA (1994): *Erodium ciconium* (L.) L'HÉR., der Große Reiherschnabel, hundert Jahre in Österreich - und andere Funde von Blütenpflanzen in Wien, Niederösterreich und dem Burgenland. — Linzer biol. Beitr. **26/1**: 343-364.

MELZER H. & Th. BARTA (1996): Neues zur Flora des Burgenlandes, von Niederösterreich, Wien und Oberösterreich. — Linzer biol. Beitr. **28/2**: 863-882.

MELZER H. & Th. BARTA (1997): *Anthoxanthum aristatum* BOISSIER, das Grannen Ruchgras, neu für das Burgenland und andere Neuigkeiten zur Flora dieses Bundeslandes, von Wien und Niederösterreich. — Linzer biol. Beitr. **29/2**: 899-919.

MELZER H. & Th. BARTA (1999): Neue Daten zur Flora des Burgenlandes, von Niederösterreich und Wien. — Linzer biol. Beitr. **31/1**: 465-486.

MELZER H. & Th. BARTA (2000): *Crambe hispanica,* der Spanische Meerkohl, ein Neufund für Österreich, und weitere floristische Neuigkeiten aus Wien, Niederösterreich und dem Burgenland. — Linzer biol. Beitr. **32/1**: 341-362.

MELZER H. & E. BREGANT (1992): Beiträge zur Flora von Friaul-Julisch Venetien und angrenzender Gebiete von Venetien und Slowenien. — Gortania. Atti Museo Friul. Storia Nat. **13**(91): 103-122.

MELZER H. & E. BREGANT (1993, 1994): Bemerkenswerte Funde von Gefäßpflanzen in der Steiermark I, II. — Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark **123**: 183-205, **124**: 135-149.

MEUSEL H. & E.J. JÄGER (1992): Vergleichende Chronologie der zentraleuropäischen Flora III/Text — Jena, Stuttgart, New York.

MÜLLER K. (1950): Die Vogelfutterpflanzen. — Mitt. Ver. Naturwiss. Math. Ulm **23**: 55-85.

MULLIGAN G.A. (1976): Common Weeds of Canada. — Limited in association with Information Canada and the Departement of Agriculture. Canada.

NEILREICH A. (1859): Flora von Nieder-Österreich. — Wien: Carl Gerold's Sohn.

NIKLFELD H.& L. SCHRATT-EHRENDORFER (1999): Farn- und Blütenpflanzen. In NIKLFELD H.: Rote Liste gefährdeter Pflanzen Österreichs, 2. Fassung. — Grüne Reihe des Bundesmin. f. Umwelt **10**.

OBERDORFER, E. (1994): Pflanzensoziologische Exkursionsflora. 7. Aufl. — Stuttgart.

PAGE C.N. (1997): The Ferns of Britain and Ireland, 2nd Edition. —Cambridge.

PIGNATTI S. (1982): Flora d'Italia. — Bologna.

PILS G. (1979): Die Flora der Umgebung von Pregarten (Mühlviertel, Oberösterreich). — Stapfia **6**, 82 pp.

PILS G. (1984): Alte und neue Zuwanderer in Oberösterreichs Pflanzenwelt. — ÖKO-L **6**: 13-18.

POSCH R. (1972): Die Ackerunkrautvegetation des Mühlviertels. Dissertation zur Erlangung des Doktorgrades an der philosophischen Fakultät der Universität Wien. — Wien.

PREISSMANN E. (1893): Über einige für Steiermark neue oder seltene Pflanzen. — Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark **30**: 219-229.

RAUSCHER R. (1871, 1872): Aufzählung der in der Umgebung von Linz wildwachsenden oder im Freien gebauten blüthentragenden Gefäss-Pflanzen. Verein f. Naturkunde in Oesterreich ob der Ens **1, 2**. — Linz.

RICEK E. W. (1971, 1973, 1977): Floristische Beiträge aus dem Attergau und dem Hausruckwald, II, III — Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark **100**: 255-272; **103**: 171-196; **107**: 123-150.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

RIES Ch. (1994): Ackerunkräuter. In HOLZNER W. (Hrsg.): UNKRÄUTER Begleiter und Freunde des Menschen. — Grüne Reihe des Bundesministeriums für Umwelt, Jugend und Familie **4**: 137-190.

RITZBERGER E. (1905, 1906, 1914): Prodromus einer Flora von Oberösterreich (unvollendet), I., II. — Jahresber. Ver. Naturk. Österreich ob der Enns **34**: 1-111, **35**: 1-64, **42**: 163-202.

RITZBERGER E. (1916): Das Wegscheider Lager im Herbste 1916 (eine botanische Exkursion). — Manuskript am Oberösterreichischen Landesmuseum, Linz.

ROTHMALER W. (1990): Exkursionsflora von Deutschland **4**. Gefäßpflanzen: Kritischer Band. Herausgeg. v. SCHUBERT R. & W. VENT. 8. Aufl. — Berlin.

ROTHMALER W. (1995): Exkursionsflora von Deutschland **3**. Gefäßpflanzen: Atlasband. Herausgeg. v. JÄGER E.J. & K. WERNER. 9. Aufl. — Berlin.

ROTHMALER W. (1996): Exkursionsflora von Deutschland **2**. Gefäßpflanzen: Grundband. Herausgeg. v. BÄßLER M., E.J. JÄGER & K. WERNER. 16. Aufl. — Jena, Stuttgart.

SAILER F.-S. (1841): Die Flora Oberöstreichs. — Linz.

SCHMEIL-FITSCHEN (1993): Flora von Deutschland und angrenzender Länder. 89. Aufl. bearb. v. K. SENGHAS & S. SEYBOLD.— Heidelberg, Wiesbaden.

SCHÖNFELDER P. (1993): Rote Liste der ausgestorbenen, verschollenen und gefährdeten Farn- und Blütenpflanzen Bayerns und Liste der geschützten Pflanzen Bayerns. Neubearb. 1986, Kurzfassung. Bayer. Staatsministerium f. Landesentwicklung und Umweltfragen. — Bayreuth.

SCHÖNFELDER P. & A. BRESINSKY (1990): Verbreitungsatlas der Farnpflanzen und Blütenpflanzen Bayerns. — Stuttgart.

SCHOLZ H. (1962): Nomenklatorische und systematische Studien an *Cardaminopsis arenosa* (L.) HAYEK. — Willdenowia **3**: 137-149.

SCHOLZ H. (1970): Über Grassamenankömmlinge, insbesondere *Achillea lanulosa* NUTT. — Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg **107**: 79-85.

SCHOLZ H. & N. BÖHLING (1997): *Poa langiana* RCHB. und *Poa compressa* L. var. *expansa* var. nov. (Gramineae, Poaceae). — Carolinea **55**: 5-12.

SEBALD O., S. SEYBOLD & G. PHILIPPI (Hrsg., 1990a, 1990b): Die Farn- und Blütenpflanzen Baden-Württembergs **1, 2**. — Stuttgart.

SEBALD O., S. SEYBOLD, G. PHILIPPI & A. WÖRZ (Hrsg., 1996, 1998): Die Farn- und Blütenpflanzen Baden-Württembergs **6, 7, 8**. — Stuttgart.

SPETA F. (1984): Über Oberösterreichs wildwachsende Laucharten (*Allium* L., Alliaceae). — Linzer biol. Beitr. **16/1**: 45-81.

SPETA F. (1989): Berichte. Botanische Arbeitsgemeinschaft. — Jb. Oberösterr. Musealver. **134**: 70-87.

STEINWENDTNER R. (1995): Die Flora von Steyr mit dem Damberg. — Beitr. Naturk. Oberösterreichs **3**: 3-146.

STRAUCH M. (1992): Die Flora im Unteren Trauntal (Oberösterreich). — In: Katalog des Oberösterr. Landesmus., N.F. **54**: 277-330.

STRAUCH M. [unter Mitarbeit von GRIMS F., KRAML A., LENGLACHNER F., NIKLFELD H., SCHRATT-EHRENDORFER L., SPETA F., STARLINGER F. & H. WITTMANN] (1997): Rote Liste gefährdeter Farn- und Blütenpflanzen Oberösterreichs und Liste der einheimischen Farn- und Blütenpflanzen Oberösterreichs. — Beitr. Naturk. Oberösterreichs **5**: 3-63.

TRACEY R. (1977): Drei neue Arten des *Festuca ovina*-Formenkreises (*Poaceae)* aus dem Osten Österreichs. — Pl. Syst. Evol. **128**: 287-292.

TRACEY R. (1978): *Festuca ovina* agg. im Osten Österreichs — Bestimmungsschlüssel und kritische Bemerkungen zur Verbreitung und Abgrenzung. — Not. Fl. Steiermark **4**: 7-22.

TRAXLER G. (1986): Floristische Neuigkeiten aus dem Burgenland XX. — Burgenl. Heimatbl. **48**(2): 87-89.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

VIELGUTH F., J. BÖCK, BRAUNSTINGEL, J. KERNER, HAUK, NEUMANN, SCHOLZ & WESSELY (1871): Enumeratio der um Wels in Oberösterreich wildwachsenden oder zum Gebrauche der Menschen in grösserer Menge gebauten Gefäss-Pflanzen und ihrer Standorte. Faksimiledruck 1942. — Wels.

VIERHAPPER F. (1885, 1886, 1887, 1888, 1889): Prodromus einer Flora des Innkreises in Oberösterreich, Teile 1-5. — Ried.

VOLLMANN F. (1914): Flora von Bayern. — Stuttgart.

WEBER H. E. (1995): Flora von Südwest-Niedersachsen und dem benachbarten Westfalen. — Osnabrück.

WEHRHAHN H.R. (1931): Die Gartenstauden **1**. Reprint 1989. — Berlin, Königstein.

WISSKIRCHEN R. & H. HAEUPLER (Hrsg. 1998): Standardliste der Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands mit Chromosomenatlas. — Stuttgart (Hohenheim).

WITTMANN H. & P. PILSL (1997): Beiträge zur Flora des Bundeslandes Salzburg II. — Linzer biol. Beitr. **29**/1: 385-506.

ZAHLHEIMER W.A. (1986): Auswahl bemerkenswerter Gefäßpflanzen-Neufunde im Inn-Chiemsee-Hügelland. — Ber. Bayer. Bot. Ges. **57**: 57-69.

ZIMMERMANN A., KNIELY G., MELZER H., MAURER W. & R. HÖLLRIEGL (1989): Atlas gefährdeter Farn- und Blütenpflanzen der Steiermark. — Graz.

Quellen:

Herbarium und Florenkarteien des Biologiezentrums Linz/Dornach (Oberösterreichisches Landesmuseum Linz) sowie das Herbarium H. Melzer (Zeltweg).

Anschrift der Verfasser: Michael HOHLA,
Therese-Riggle-Straße 16, A-4982 Obernberg am Inn, Austria
E-Mail: m.hohla@eduhi.at

Gerhard KLEESADL,
Biologiezentrum, J.-W.-Kleinstraße 73, A-4040 Linz, Austria
E-Mail: bio-linz@landesmuseum-linz.ac.at

Mag. Helmut MELZER,
Buchengasse 14, A-8740 Zeltweg, Austria
E-Mail: helmut.melzer1@1012surfnet.at

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Abb. 1-4: **1**: *Crepis rhoeadifolia* – Wiederfund des stark riechenden, in Oberösterreich ausgestorbenen Klatschmohn-Pippaus (STRAUCH 1997) in Linz-Wegscheid. Foto: M. Hohla. **2**: *Equisetum arvense* mit Sporophyllständen auf den sonst sterilen Trieben – eine Missbildung an Extremstandorten! Foto: H.-P. Reinthaler. **3**: *Poa bulbosa* – nach STRAUCH (1997) in Oberösterreich ausgestorben! Die vivipare Form im Schotter eines Mühlen-Verladegleises in Aurolzmünster (Innviertel). Foto: M. Hohla. **4**: *Solanum villosum* – der mediterran-submediterrane Gelbe Nachtschatten am Linzer Hauptbahnhof. Foto: M. Hohla.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Abb. 5: *Carex praecox* – eine „Eisenbahnpflanze", wennauch in Oberösterreich stark gefährdet! Hier zahlreich auf der Verladerampe am Bahnhof Haag am Hausruck (im Hintergrund die „Haager Lies", so die liebevolle Bezeichnung dieses Regionalzuges). Foto: M. Hohla

Abb. 6: *Holosteum umbellatum* – war früher vor allem im Linzer Raum noch öfters zu finden – heute in Oberösterreich vom Aussterben bedroht (STRAUCH 1997)! Stellenweise sehr häufig wie hier auf einem Sportplatz in Urfahr. Foto: G. Kleesadl

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Beiträge zur Naturkunde Oberösterreichs

Jahr/Year: 2000

Band/Volume: 0009

Autor(en)/Author(s): Hohla Michael, Kleesadl Gerhard, Melzer Helmut

Artikel/Article: Neues zur Flora der oberösterreichischen Bahnanlagen - mit Einbeziehung einiger grenznaher Bahnhöfe Bayerns 191-250